

Nachhaltigkeitsthemen im Fokus



Eine Welt
Ernährung
Freizeit
Kleidung
Mobilität
Partizipation

Eine Lehrplananalyse der Jahrgangsstufen 1-7 an
bayerischen Schulen



Herausgeber:
Ökoprotjekt -
MobilSpiel e.V.



Impressum



Nachhaltigkeitsthemen im Fokus

Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung,
Mobilität, Partizipation
Eine Lehrplananalyse der Jahrgangsstufen
1-7 an bayerischen Schulen

Herausgeber

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.



Welserstr. 15, 81373 München
Tel 089-769 60 25
Fax 089-769 36 51
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/Oekoprojekt

Redaktion

Steffi Kreuzinger, Christine Gross,
Maria Schlumberger

Förderung

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt
und Gesundheit



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München
aus Mitteln des Referates für Gesundheit
und Umwelt der Landeshauptstadt München



BÜRGERSTIFTUNG
ZUKUNFTSFÄHIGES
MÜNCHEN

Landeshauptstadt München
Sozialreferat/Stadtjugendamt



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Die Lehrplananalyse steht im Internet unter
www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/schule2.html

München 2010

Vorwort

Die vorliegende Lehrplananalyse wurde von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. angefertigt. Sie entstand aufgrund unserer Kooperationserfahrungen mit Schulen und auf Anregung vieler Lehrkräfte und KollegInnen. Wir haben den Lehrplan der Jahrgangsstufen 1 bis 7 an bayerischen Schulen auf Nachhaltigkeitsthemen hin analysiert und diese für die Schularten Grund-, Hauptschule, Realschule und Gymnasium jeweils nach Jahrgangsstufen getrennt zusammengestellt. Die Analyse unterstützt sowohl LehrerInnen als auch UmweltpädagogInnen und MitarbeiterInnen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit bei Schulprojekten rund um die Themen Eine Welt, Ernährung, Freizeit und Kleidung und Mobilität.

Die Lehrplananalyse wurde ermöglicht dank der Förderung durch die Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München aus Mitteln des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und durch das Sozialreferat/Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München. Sie steht zum Download unter www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/schule2.html und unter www.praxis-umweltbildung.de/lplan.php zur Verfügung.

München, den 1.09.2010

Team von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	8
THEMEN DER LEHRPLANAUSWERTUNG.....	10
GRUNDSCHULE.....	4
THEMENÜBERSICHT.....	13
FACHPROFILE.....	14
ETHIK	14
DEUTSCH.....	14
FREMDSPRACHEN	15
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT	15
KUNSTERZIEHUNG.....	15
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	16
FACHLEHRPLÄNE.....	17
1./2. JAHRGANGSSTUFE.....	17
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	17
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE	18
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT	18
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	20
3. JAHRGANGSSTUFE.....	22
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	22
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE	22
ETHIK	23
DEUTSCH.....	23
FREMDSPRACHEN	24
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT	24
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	26
4. JAHRGANGSSTUFE.....	28
ETHIK	28
DEUTSCH.....	29
FREMDSPRACHEN	29
HEIMAT- UND SACHUNTERRICHT	30
KUNSTERZIEHUNG.....	32
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	33
HAUPTSCHULE	34
THEMENÜBERSICHT.....	35
5. JAHRGANGSSTUFE.....	36
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	36
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE	36
ETHIK	37
DEUTSCH.....	38
PHYSIK/CHEMIE/BIOLOGIE.....	40
GESCHICHTE/SOZIALKUNDE/ERDKUNDE.....	40
SPORT.....	41
MUSIK	41
KUNST.....	42
ARBEIT/WIRTSCHAFT/TECHNIK	42
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	43
6. JAHRGANGSSTUFE.....	45

KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	45
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	46
ETHIK.....	46
DEUTSCH.....	48
PHYSIK/CHEMIE/BIOLOGIE.....	49
GESCHICHTE/SOZIALKUNDE/ERDKUNDE.....	49
SPORT.....	50
KUNSTERZIEHUNG.....	51
ARBEIT/WIRTSCHAFT/TECHNIK.....	52
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	52
7. JAHRGANGSSTUFE.....	54
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	54
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	54
ETHIK.....	56
DEUTSCH.....	57
PHYSIK/CHEMIE/BIOLOGIE.....	58
GESCHICHTE/SOZIALKUNDE/ERDKUNDE.....	58
SPORT.....	59
MUSIK.....	59
KUNSTERZIEHUNG.....	60
ARBEIT/WIRTSCHAFT/TECHNIK.....	61
GEWERBLICH-TECHNISCHER BEREICH.....	62
KOMMUNIKATIONSTECHNISCHER BEREICH.....	62
HAUSWIRTSCHAFTLICH-SOZIALER BEREICH.....	63
WERKEN/TEXTILES GESTALTEN.....	64
REALSCHULE.....	65
THEMENÜBERSICHT.....	66
5. JAHRGANGSSTUFE.....	67
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	67
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	67
ETHIK.....	67
DEUTSCH.....	68
ENGLISCH.....	69
BIOLOGIE.....	69
ERDKUNDE.....	69
SPORT.....	70
KUNSTERZIEHUNG.....	70
VERBINDLICHE FÄCHERVERBINDENDE UNTERRICHTSVORHABEN.....	71
VORSCHLÄGE FÜR WEITERE FÄCHERVERBINDENE UNTERRICHTSVORHABEN.....	71
6. JAHRGANGSSTUFE.....	72
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	72
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	72
ETHIK.....	72
DEUTSCH.....	73
ENGLISCH.....	74
ERDKUNDE.....	74
SPORT.....	75
KUNSTERZIEHUNG.....	76
TEXTILES GESTALTEN.....	76
VERBINDLICHES FÄCHERVERBINDENDES UNTERRICHTSVORHABEN.....	76
VORSCHLÄGE FÜR FÄCHERVERBINDENDE UNTERRICHTSVORHABEN.....	77
7. JAHRGANGSSTUFE.....	79
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	79
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE.....	79
ETHIK.....	79

DEUTSCH.....	80
ENGLISCH.....	81
BIOLOGIE	81
GESCHICHTE.....	82
ERDKUNDE	82
SOZIALWESEN	83
SPORT.....	84
KUNSTERZIEHUNG III B.....	84
TEXTILES GESTALTEN	84
HAUSHALT UND ERNÄHRUNG	85
TEXTVERARBEITUNG.....	85
VORSCHLÄGE FÜR FÄCHER VERBINDENDE UNTERRICHTSVORHABEN	86
GYMNASIUM.....	88
THEMENÜBERSICHT.....	89
5. JAHRGANGSSTUFE.....	90
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE	90
ETHIK	90
DEUTSCH.....	90
ENGLISCH.....	91
NATUR UND TECHNIK.....	91
GEOGRAPHIE	92
KUNST.....	93
SPORT.....	94
6. JAHRGANGSSTUFE.....	95
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	95
EVANGELISCHE RELIGION	95
ETHIK	96
DEUTSCH.....	96
ENGLISCH.....	97
FRANZÖSISCH	98
MATHEMATIK.....	98
NATUR UND TECHNIK.....	98
GESCHICHTE.....	99
KUNST.....	99
SPORT.....	99
7. JAHRGANGSSTUFE.....	101
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE.....	101
EVANGELISCHE RELIGION	101
ETHIK	102
DEUTSCH.....	102
ENGLISCH.....	103
FRANZÖSISCH	104
MATHEMATIK.....	104
NATUR UND TECHNIK.....	104
GESCHICHTE.....	105
GEOGRAPHIE	105
KUNST.....	106
SPORT.....	107

Einführung

Innovative Pädagogik ist gefragt

In Zeiten der Diskussion um die Ganztagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen sind neue innovative Formen der Kooperation von Schule und außerschulischer (Umwelt-)Bildung gefragt. Ökopjekt - MobilSpiel e.V. hat in den letzten Jahren innovative Projekte mit Schulen initiiert und ausgewertet. Diese Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen zeigen, wie mit Spaß, Phantasie und Ergebnisorientierung nachhaltige Themen erfolgreich aufbereitet werden können. Die außerschulische Umweltbildung bietet darüber hinaus ein breites Spektrum an Methoden, die zunehmend auch für die Schule interessant werden. Es werden insbesondere Schlüsselkompetenzen gefördert, die laut PISA in den Schulen zu kurz kommen, wie Transferleistungen, Selbständigkeit, Kooperationsfähigkeit. Darüber hinaus ist projektorientiertes Arbeiten eine zeitgemäße pädagogische Form für Kinder und Jugendliche: Sie engagieren sich spontan für ein Thema und kommen in einem überschaubaren (Zeit-)Rahmen zu einem erfolgreichen Ergebnis.

Kooperation zwischen außerschulischer und schulischer Umweltbildung bringt Vorteile für beide Seiten

Richtlinien und Lehrpläne wie z. B. die „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ (Januar 2003) der bayerische Realschullehrplan und der Lehrplan des achtjährigen Gymnasiums fordern Projektarbeit, fächerübergreifenden Unterricht und Öffnung der Schule nach außen. Viele Lehrkräfte sehen, dass in der Kooperation mit außerschulischen Trägern große Vorteile liegen: Sie bekommen gute Anregungen für die eigene Unterrichtsgestaltung durch neue Themen und neue Methoden. Sie werden durch KooperationspartnerInnen in den Klassen teilweise entlastet und können bei wiederholten und längerfristigen Kooperationen weitere KollegInnen interdisziplinär und fächerübergreifend in größere Projekte einbeziehen. Nachhaltigkeitsthemen können leichter dauerhaft in den Unterricht integriert werden, wenn erprobte Modelle aus der Praxis vorliegen.

Kurzfristig verursachen Projekte meist einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, langfristig jedoch können sie zu positiven Veränderungen führen. Denn durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Methoden selbstorganisierten Lernens erwerben die SchülerInnen soziale Kompetenzen, die für ein produktives Miteinander unerlässlich sind. Sie lernen miteinander zu kommunizieren, anderen ihre Bedürfnisse mitzuteilen, Kompromisse auszuhandeln, sie erfahren, dass sie selbstorganisiert arbeiten können, dass ihre Meinung zählt und dass demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren.

Für die außerschulische Umweltbildung bieten Kooperationen mit Schulen die Chance, mit Themen der Nachhaltigkeit viele Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Milieus zu erreichen. Von vielen Trägern der außerschulischen Umweltbildung werden langfristige Kooperationen mit festen Schulen angestrebt, um nicht nur punktuell sondern im Sinne von Nachhaltigkeit kontinuierlich mit den SchülerInnen zu arbeiten. Öffnung macht zudem nur dann Sinn, wenn Schulen nicht mehr als politikfreier Raum begriffen werden. Es muss selbstverständlich sein, dass Kooperationen mit Umwelt- und Eine Welt-Einrichtungen aufgebaut werden, und Kinder und Jugendliche sich partizipativ an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes beteiligen.

Ziel: Projektorientiertes Arbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen

Die vorliegende Lehrplanauswertung hat zum Ziel, projektorientiertes Arbeiten und fächer- bzw. schulartübergreifenden Unterricht zu Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in und mit Schulen zu unterstützen. Sie dient außerschulischen (Umwelt-)PädagogInnen ebenso wie LehrerInnen als Handreichung für die Planung von Projekten zu Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Die Themenauswahl orientiert sich an den sozialen und kulturellen Aspekten der Nachhaltigkeitsbildung und bietet insbesondere Anregungen für Projekte zu Themen rund um nachhaltige Lebensstile in der Einen Welt mit den Schwerpunkten Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Mobilität, Partizipation, Methoden und Projektarbeit. Die Auswahl der Methoden soll handlungsorientiertes Lernen unterstützen, das zur Gestaltungscompetenz von Kindern und Jugendlichen beiträgt. Wir

haben uns nur auf diese Themen- und Methodenbereiche beschränkt, es finden sich jedoch auch zu Themen klassischer Umweltbildung zahlreiche Verknüpfungen in den Lehrplänen.

Vorbemerkungen zum Gebrauch der Lehrplanauswertung

Analysiert wurden die Lehrpläne der Grundschulen (Klasse 1-4) und die Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen (Klasse 5-7 der Haupt-, Realschulen und Gymnasien).

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um fragmentarische Textausschnitte, die direkt den Fachlehrplänen der entsprechenden Schulart der bayerischen Schulen entnommen sind. Dadurch ergeben sich mitunter sprachliche Unstimmigkeiten. Die Originalversion dieser Lehrpläne kann unter folgender Internetadresse eingesehen und ausgedruckt werden:

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?QNav=4>

Entsprechend den Lehrplänen wurden in dieser Analyse die Schülerinnen und Schüler unter dem Begriff "Schüler" zusammengefasst bzw. mit "sie" bezeichnet.

Bei Anmerkungen, die mit dem Symbol „→“ gekennzeichnet sind, handelt es sich um direkt aus dem Lehrplan übernommene Verweise auf andere Fächer und pädagogische Leitbilder mit ähnlicher Thematik. Soweit diese Fächer nicht in der vorliegenden Arbeit mit aufgenommen wurden, sollen diese als Ergänzung und zusätzliche Verknüpfung der Thematik mit dem Lehrplan verstanden werden.

Zu Beginn jedes Unterrichtsfaches wird eine Zusammenfassung der in diesem Unterrichtsfach behandelten Themen gegeben. Zusätzliche Themenhinweise sind *kursiv* und mit dem Symbol „★“ gekennzeichnet.

Themen der Lehrplanauswertung

★Eine Welt:

- Frieden
- Gerechtigkeit
- Interkulturelles Lernen
- Soziale Themen mit Bezug auf andere Kulturen

★Ernährung:

- Fairer Handel
- Gesundheit
- Konsum
- Lebensstile
- Ökologischer Landbau / Nahrungsmittel
- Produktion / Produktionsbedingungen
- Regionale Vermarktung
- Warenwege

★Freizeit:

- Freizeitaktivitäten (Spielen, Sport)
- Freizeitgestaltung (interkultureller Vergleich)
- Konsum
- Lebensstile
- Medien
- Sportartikel und Spielsachen (Produktion)
- Werbung

★Kleidung:

- Lebensstile
- Marken
- Materialien
- Mode
- Produktion

★Mobilität:

- Verkehr und Verkehrssicherheit
- Umwelt und Umweltschutz
- Schulweg
- Klima
- Bewegung und Gesundheit
- Fahrrad

★Partizipation

★Methoden

★Projektarbeit

Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Lehrplananalyse

	Grundschule				Hauptschule			Realschule			Gymnasium		
Jgst.:	1	2	3	4	5	6	7	5	6	7	5 (neu)	6 (neu)	7 (neu)
Thema:													
Eine Welt	EvR HSK KR WTG		Eth EvR F KR WTG	D Eth F HSK K WTG	Eth GSE KR Mu	EvR GSE K	EvR	E Ek Eth KR	E Eth	E Ek G VorschUv	E Eth Geo Ku	E F Geo K	E Ev F G K
Ernährung		HSK	HSK	Eth HSK WTG	PCB Sp WTG	WTG	AWT EvR HsB	B	Ek	HE VorschUv	Geo NT	Geo K	K
Freizeit	HSK WTG	HSK WTG	WTG	HSK Eth F	AWT Eth WTG	AWT D Eth KR GSE WTG	AWT EvR K KR KTB Mu	D	D E Eth KR Sp VorschUv	D E Eth Sw	Eth Ku	E Eth K Ku S	E Eth F Geo K S
Kleidung		WTG	HSK WTG	Eth WTG HSK	PCB WTG		AWT EvR K WTG		Eth WTG	WTG VorschUv	Eth	Geo K	K
Methoden	KR WTG	HSK WTG	D EvR KR	D Eth HSK K	D Eth K Mu WTG	D Eth EvR GSE K KR Sp WTG	D Eth EvR GtB K KbB KR Mu WTG	Eth KuE verbUv	D Ek Eth KuE verbUv VorschUv	D EvR G KuE Sw Tv VorschUv	D Geo Ku NT	D Geo Ku M NT	D E F Geo Ku M NT
Mobilität		HSK	HSK	HSK	Eth EvR GSE K KR PCB Sp	Eth PCB Sp	Eth EvR GtB K KR PCB Sp	B D Ek Eth EvR Sp verbUv	Ek EvR Sp	B D EvR KR Sp Sw VorschUv	Eth Ev Geo NT S	G S	Geo NT S
Partizipation			Eth EvR HSK KR	D Eth HSK	D Eth EvR GSE KR WTG	Eth EvR GSE	Eth EvR GSE HsB KR	Ek Eth	D Ek Eth EvR VorschUv	B Ek Eth EvR KR Sw VorschUv	Eth	Ev K S	Eth Ev
Projektarbeit	KR		EvR KR		Eth GSE KR WTG	KR WTG	AWT GTB HsB Mu	verbUv	Ek Eth EvR	Ek Eth EvR HE	D	Eth K	D



Lehrplananalyse

Grundschule

1. bis 4. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach: **Schulart (GS), Jahrgangsstufe (1,2,3,4) und Unterrichtsfach:**

D = Deutsch

Eth = Ethik

EvR = Evangelische Religionslehre

F = Fremdsprache

HSK bzw. HSU = Heimat- und Sachkundeunterricht

K = Kunst

KR = Katholische Religionslehre

MuE = Musik

SpE = Sport

WTG = Werken/Textiles Gestalten

Eine Welt

GS 1 EvR	18
GS 1 HSK	18
GS 1 KR	17
GS 1 WTG	20
GS 3 Eth	23
GS 3 EvR	22
GS 3 F	24
GS 3 KR	22
GS 3 WTG	26
GS 4 D	29
GS 4 Eth	28
GS 4 F	29
GS 4 HSK	30
GS 4 K	33
GS 4 WTG	34

Ernährung

GS 2 HSK	18
GS 3 HSK	24
GS 4 Eth	28
GS 4 HSK	30
GS 4 WTG	34

Freizeit

GS 1 HSK	18
GS 1 WTG	20
GS 2 HSK	18
GS 2 WTG	20
GS 3 WTG	26
GS 4 Eth	28
GS 4 F	29
GS 4 HSK	30

Kleidung

GS 2 WTG	20
GS 3 HSK	24
GS 3 WTG	26
GS 4 Eth	28
GS 4 HSK	30
GS 4 WTG	34

Methoden

GS 1 KR	17
GS 1 WTG	20
GS 2 HSK	18
GS 2 WTG	20
GS 3 D	23
GS 3 EvR	22
GS 3 KR	22
GS 4 D	29
GS 4 Eth	28
GS 4 HSK	30
GS 4 K	33

Mobilität

GS 2 HSK	18
GS 3 HSK	24
GS 4 HSK	30

Partizipation

GS 3 Eth	23
GS 3 EvR	22
GS 3 HSK	24
GS 3 KR	22
GS 4 D	29
GS 4 Eth	28
GS 4 HSK	30

Projektarbeit

GS 1 KR	17
GS 3 EvR	22
GS 3 KR	22

Fachprofile

Ethik

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

Behutsam und zielgerichtet angeleitet lernen sie (die Schüler), zu eigenständigen Verhaltensweisen zu finden, auf ihr Gewissen zu hören und verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst, anderen und ihrer Umwelt zu handeln.

Durch die Gemeinschaft mit Kindern aus vielen Ländern und Kulturkreisen eröffnet sich besonders im Ethikunterricht die Chance, dass die Grundschul Kinder durch erste Kenntnisse über andere Weltreligionen und Lebensgewohnheiten aufgeschlossen werden, die sittlichen und religiösen Grundsätze anderer zu achten und die eigenen bewusst zu leben.

Sie lernen, ihre Mitmenschen und die Umwelt wahrzunehmen, Beglückendes und Schönes zu sehen und zu schätzen, aber auch Probleme zu erfassen und Bereitschaft zur Konfliktbewältigung zu entwickeln.

Hinweise zum Unterricht

Grundschul Kinder interessieren sich vor allem für ethische Fragen und Probleme, die aus konkreten Situationen ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erwachsen. Bildergeschichten, Erzählungen, Märchen, Sagen, kindgemäße Dilemmageschichten und persönliche Berichte der Kinder eignen sich im Besonderen dazu, solche Alltagserfahrungen in den Unterricht hereinzuholen. Rollenspiele, szenische und pantomimische Darstellungen, Wahrnehmungs- und Empathieübungen dienen dazu, sich aktiv mit den Situationen sowie den sozialen Beziehungen und emotionalen Befindlichkeiten innerhalb dieser Situationen auseinander zu setzen. Intensives Nachdenken in offenen Gesprächen über die verschiedenartigen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten unterstützt die eigene Urteilsbildung. Vom Lehrer auch unter Einbezug anderer Fächer gezielt geplante Anwendungsübungen und Projekte ermöglichen es den Schülern, nach der selbst getroffenen Entscheidung auch zu handeln.

Im Rahmen der Sozialisation erfordert ethische Erziehung in besonderem Maße kooperative Arbeits- und Gesprächsformen.

Deutsch

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

In lebensnahen und entwicklungsgemäßen Situationen sollen die Schüler die Fähigkeit entwickeln, Sprache situationsangemessen, sachgemäß, partnerbezogen und zielgerichtet zu gebrauchen.

Beim spielerischen Umgang mit Sprache wie auch beim Erproben verschiedener sprachlicher Darstellungsmöglichkeiten sollen sie ein Gespür bekommen für die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten.

Der Deutschunterricht leistet bei der Auseinandersetzung mit Druck-, Hör- und Bildmedien sowie elektronischen Medien einen besonderen Beitrag zur Medienerziehung. Die Schüler sollen lernen, Medien für sich sinnvoll zu nutzen, aber auch kritisch mit ihnen umzugehen.

Für sich und andere schreiben

Texte verfassen: In freien und geplanten Situationen finden die Schüler vielfältige Gelegenheiten, um Erlebtes, Beobachtetes, Erfundenes sowie Erfahrungen und Mitteilungen aufzuschreiben. Dabei sollen sie die Erfahrung machen, dass Schreiben für sie sinnvoll und bereichernd ist. Ihre Freude am Verfassen von Texten soll geweckt und erhalten werden. Zunehmend sollen die Schüler die Eigengesetzlichkeit des Schreibens im Unterschied zum Sprechen beachten und die Fähigkeit entwickeln, ihre Texte bewusst im Zusammenhang von Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendung zu verfassen. Dabei werden die den Schreibprozess bedingenden Teilleistungen - Texte vorbereiten, aufschreiben und überarbeiten - kontinuierlich weiterentwickelt. Der Einsatz des Computers und anderer Schreibmedien kann die Schreibmotivation steigern, zur Überarbeitung von Texten anregen und Schülern mit schreibmotorischen Problemen eine Hilfe sein.

Fremdsprachen

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

Der Unterricht soll die Neugierde, das Interesse und die Freude der Kinder an der Begegnung mit der fremden Sprache und Kultur wecken und erhalten. Um ihnen den Zugang zu erleichtern, stehen Tatsachen und Ereignisse aus dem Lebensumfeld von Kindern im Mittelpunkt (Kinderkultur). Anhand altersgemäßer authentischer Materialien und Medien erkennen die Schüler sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Fremdes wird ihnen allmählich vertrauter und sie lernen, es als selbstverständlichen Bestandteil ihrer eigenen Welt anzunehmen. Auf diesem Weg sollte sich eine offene, realitätsbezogene Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur und damit Verständnisbereitschaft und Toleranz entfalten.

Heimat- und Sachunterricht

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

Das Fach Heimat- und Sachunterricht möchte die Schüler befähigen, ihrer Entwicklung gemäß Ausschnitte ihrer Lebenswirklichkeit zunehmend differenziert wahrzunehmen, zu begreifen und begrifflich zu fassen, sie in wichtigen Zusammenhängen gedanklich zu durchdringen, zu deuten und zu werten. Dies trägt dazu bei, dass die Schüler ein besseres Verständnis von sich in ihrer Welt entwickeln, der Unterricht also identitäts- und persönlichkeitsbildend wirkt.

Zu einem zeitgemäßen Heimatbegriff gehören die aktive Aneignung und demokratische Mitgestaltung der Heimat. Die Schüler sollen einen Bezug zur Heimat durch Kennen und Schätzen lernen heimatlicher Natur und Kultur aufbauen und erste Formen einer aktiven Mitwirkung erfahren.

Die Schüler informieren sich über andere Regionen und Herkunftsländer von Mitschülern und begegnen verschiedenen Kulturen und Religionen. Durch solche Erfahrungen lernen sie Achtung und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und entwickeln eine Offenheit gegenüber der Welt und dem Fremden - ein Ziel, das angesichts eines sich vereinigenden Europas und der Migrationsbewegungen auch für die Grundschule unabdingbar ist.

Heimat- und Sachunterricht lässt Raum zur Entfaltung von Neugierde und Kreativität, zum Sich-Einlassen auf Menschen, auf die Natur, auf Sachen. Die Schüler müssen Gelegenheiten bekommen, über die Schönheit und Einzigartigkeit der Umwelt zu staunen und sich zu freuen, sollen aber auch Störungen und Zerstörungen spüren, erkennen und hinterfragen. Die Schüler erwerben Einstellungen und Haltungen, indem sie handelnd lernen, Sachverhalte rational durchdringen und sich erlebnishaft sowie wertend damit auseinandersetzen. So erhalten sie Leitlinien für Wertorientierungen, Sinngebung und verantwortungsbewusstes Handeln und erkennen, wie sie sich an Vorgängen in ihrer Lebenswelt beteiligen und diese mitgestalten können. (Die Schüler lernen) Sachverhalte mehrperspektivisch zu erschließen und zu vernetzen.

Hinweise zum Unterricht

Projektorientiertes Lernen: Lehrer und Schüler planen und realisieren eine Unterrichtseinheit, bei der in Gruppen und häufig mit fächerübergreifender Perspektive ein gemeinsames Produkt oder eine Aktion entsteht.

Die Schüler lernen insbesondere, wie sie Wissen erwerben, speichern und anwenden können.

Kunsterziehung

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

Die Schüler entfalten ihr bildnerisch-kreatives Potential am besten, wenn die Gestaltungsanlässe, Themen und Motive auf ihren Interessens- und Erfahrungshorizont bezogen sind.

Die Auseinandersetzung mit den Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld, sowie die Erlebnisse im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung sind für Grundschul Kinder besonders bedeutsam.

Hinweise zum Unterricht

Kunsterziehung fördert die Freude am praktischen Tun und schöpferischen Gestalten. Atmosphärisch dichte Wahrnehmungssituationen und bisweilen aktionsbetonte oder werkstattähnliche Formen der

Unterrichtsorganisation wecken das Interesse und fördern die Bereitschaft zum Engagement der Schüler.

Eine Wertschätzung ihrer Leistungen erfahren die Schüler durch Ausstellung der eigenen bildnerischen Arbeiten.

Gerade im Hinblick auf den zeitlichen Rahmen ist die Chance zu nutzen, die Schüler in Form von Partner- und Gemeinschaftsarbeiten praktische Kooperation erfahren zu lassen.

Fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung.

Werken/Textiles Gestalten

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschule

Das Fach Werken/Textiles Gestalten in der Grundschule gibt Mädchen und Buben in gleicher Weise die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit Natur/Umwelt, Spiel, Technik, gestaltetem Lebensraum, textilem Umfeld sowie anderen Ländern und Kulturen zu erweitern, sie bewusst zu machen und in grundlegender Weise zu ordnen.

Unter Einbindung der Erfahrungsräume, die Kinder beeindruckt und aktivieren, gestalten diese altersgemäße Gebrauchs-, Schmuck- und Spielgegenstände.

Beim Gestalten begegnen die Schüler vielfältigen Tätigkeiten ihrer Eltern, der Menschen in ihrer Heimat und ihrer Mitmenschen in anderen Ländern und Kulturen.

So lernen sie Verhaltensweisen verstehen und kulturelle Leistungen wertschätzen.

Fachlehrpläne

1./2. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen 1. Jgst.: Eine Welt, Methoden, Projektarbeit

1.4 Wir sind Kinder einer Erde → EvR 1.8

Die Schüler begegnen am Wohnort, in der Schule und in den Medien Menschen anderer Länder und Kulturen. Das macht neugierig, manchmal aber auch unsicher. Indem sie unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern kennen lernen, können sie Vertrautes und Fremdes wahrnehmen und Gemeinsamkeiten entdecken. Dabei sollen sie sich bewusst werden, dass Unrecht geschieht, wenn Kinder aufgrund anderer Lebenseinstellungen und -gewohnheiten abgelehnt werden.

1.4.1 Kinder in aller Welt

Kinder bei uns und Kinder in anderen Ländern (z. B. wie sie leben, spielen → HSU 1.3.1, SpE 1.4.3, WTG 1.5, was sie freut, ihre Sorgen und Hoffnungen):

- Unterschiede, Gemeinsamkeiten, eigene Erfahrungen
- von Urlaubsbegegnungen erzählen
- Bücher über das Leben von Kindern bei uns und in anderen Ländern mitbringen, anschauen, ausstellen (z. B. Misereor-Kinderaktion)
- Bücher, Spiele und Lieder → MuE 1.1.1 von Kindern aus verschiedenen Ländern
- ggf. Eltern und Kinder anderer Herkunftsländer einladen

★Eine Welt, Methoden

1.4.3 Kinder einer Erde werden

Sich füreinander öffnen (z. B. aufeinander zugehen, einander verstehen lernen, einander gelten lassen):

- Fallgeschichten mit offenem Schluss
- Rollenspiele
- Erfahrungsübungen: z. B. sich die Hände reichen
- Spiellieder und Tänze → SpE 1.3.2, 1.4.2

Mit Kindern aus aller Welt verbunden sein (z. B. aneinander denken, einander unterstützen, gemeinsam von einer schönen Welt träumen):

- ein Plakat gestalten: Wir gehören zusammen
- Kinderaktionen von Misereor oder Adveniat aufgreifen
- Märchen aus anderen Ländern
- Geschichten aus der Kinderliteratur → D 1/2.5.4 evtl. mit einer Ausdrucksgestaltung verbinden
- ggf. ein Kinder- oder Begegnungsfest feiern → EvR 1.8.3, HSU 1.3.1, MuE 1.4.2, WTG 1.5

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

- ein Buch mit Texten, Liedern und Spielen von Kindern aus aller Welt zusammenstellen → EvR 1.8.3, D 1/2.3.1, 1/2.5.4, 1/2.5.5, MuE 1.1.1, SpE 1.4.3
- interkultureller Märchentag
- gemeinsam von einer schönen Welt träumen (z. B. Ausstellungen von Schülerarbeiten) → EvR 1.8.3

★Eine Welt, Methoden, Projektarbeit

Evangelische Religionslehre

Thema 1. Jgst.: Eine Welt

1.8 Kinder aus aller Welt achten → KR 1.4

Kinder begegnen in ihrem Umfeld und in den Medien Menschen anderer Länder, Kulturen und Religionen. Das regt zum Fragen an, kann aber auch zu Verunsicherungen führen. Wenn die Schüler Kinder aus anderen Ländern näher kennen lernen, entdecken sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erleben aber auch, dass Menschen wegen ihres Andersseins abgelehnt und ausgegrenzt werden. Die Schüler sollen ein Gespür dafür entwickeln, wie dort, wo Menschen sich angenommen fühlen, Gemeinschaft entstehen und wachsen kann. Dabei sollen sie entdecken, wie bereichernd ein Leben in einer Gemeinschaft sein kann, in der Menschen offen und vertrauensvoll miteinander umgehen. Das kann sie dazu ermutigen, anderen mit Offenheit und Hilfsbereitschaft zu begegnen. ★Eine Welt

1.8.1 Kinder aus anderen Ländern

Aufmerksam werden auf Lebensbedingungen von Kindern aus anderen Ländern → HSU 1.3.1, SpE 1.4.3, WTG 1.5

Sie leben bei uns und lernen mit uns.

Weil wir sie manchmal nicht verstehen, lehnen wir sie ab oder grenzen sie aus.

- darüber nachdenken, unter welchen Bedingungen Kinder aus anderen Ländern bei uns leben und lernen
- Bilder der Annahme und der Ablehnung betrachten und gestalten

Heimat- und Sachunterricht

Themen 1. Jgst.: Eine Welt, Freizeit, Mobilität

Themen 2. Jgst.: Ernährung, Freizeit, Mobilität, Methoden

1.2 Ich und meine Erfahrungen

1.2.2 Sinnesleistungen

Verschiedene Sinne gezielt einsetzen; die Sinne schärfen (VKE)

- Naturerlebnisspiele, Sinnesparcours, Hörspaziergang o. Ä.
- Wahrnehmungsübungen, ,Geräusche in der Umwelt, im Verkehr erkennen → D ½.1.1
- Orientierungs- und Bewegungsübungen → MuE 1.4.1

1.3 Wünsche und Bedürfnisse

1.3.1 Spielen → D 1/2.1.4, KuE 1.5, SpE 1.4.3, WTG 1.2.1, 1.5

Spiele aus verschiedenen Ländern spielen:

- Spiele mit und ohne Spielzeug,
- für drinnen und draußen
- Spielzeug selbst herstellen
- Lieblingsspiele vorstellen

★Eine Welt, Freizeit

Gefahren beim Spielen im Verkehrsraum kennen (VKE) → SpE 1.4.5:

- aufsuchen gefährlicher Spielorte: Straße, Gehweg, Ein- und Ausfahrten, Baustellen

Sicher Spielmöglichkeiten in der Wohnumgebung kennen (VKE):

- Erkundungen vor Ort
- Verhaltensregeln erarbeiten

1.6 Orientierung in Zeit und Raum

Die Schüler erkunden das Schulgelände und den Schulweg, um Sicherheit in der neuen Umgebung zu gewinnen.

1.6.4 Schulgelände und Schulweg

Als Fußgänger im Verkehrsraum: Gefahrenstellen und markante Punkte des Schulweges erkunden

- Verkehrsbedingungen des Schulweges und der Wohnumgebung (VKE)
- angemessenes Verhalten (VKE)
 - Zeichen und Regeln: auf dem Gehweg, beim Überqueren der Straße, an der Kreuzung, am Fußgängerüberweg, an der Fußgängerampel, auf der Landstraße → D1/2.41, KuE 1.4 partnerschaftliches Verhalten einüben, z. B. Partner beobachten, Blickkontakt, Handzeichen; mit Fehlern anderer Rechnen; hilfsbereit sein

Verhaltensregeln in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln (nach örtlichen Gegebenheiten: Schulbus, Straßenbahn, Bus, U- und S-Bahn) kennen; als Mitfahrer: angemessene Verhaltensweisen praktisch erproben

- notwendige Verhaltensweisen beim Mitfahren (VKE); Verhalten an der Haltestelle, Ein- und Aussteigen, Verhalten während der Fahrt, umweltbewusstes Verhalten; Anschnallpflicht, Kindersitz
- Gefahren beim Mitgehen und Mitfahren (VKE); gefährliche Situationen, überlegte Verhalten im Umgang mit anderen

1.7 Erkunden der Umwelt

1.7.1 Luft und Leben → SpE 1.2

Die Bedeutung frischer Luft für die Gesundheit erfahren

- Selbst zur Luftreinhaltung beitragen: zu Fuß gehen mit dem Rad fahren, öffentliche Verkehrsmittel benutzen

2.2 Ich und meine Erfahrungen

2.2.3 Ernährung

Regeln für eine ausgewogene Ernährung aufstellen (Suchtprävention)

- Einteilung von Nahrungsmitteln: gesund - ungesund
- Zahngesund - zahnschädlich
- Inhaltsstoffe

★ Ernährung

2.2.4 Obst und Gemüse → D 1/2.4.3

Das Marktangebot an Obst und Gemüse erkunden

Unterrichtsgang zum Markt, Gärtner, Landwirt, Geschäft

Vielfalt der Obst- und Gemüsearten

- Aus der Region
- Aus aller Welt
- Transportwege vergleichen

★ Ernährung, Methoden

2.3 Wünsche und Bedürfnisse

2.3.1 Freizeitgestaltung am Ort

- Den eigenen Tagesablauf mit dem anderer vergleichen: Familienmitglieder, Freunde, Bekannte befragen
- Arbeitszeit und Freizeit in Beziehung zueinander setzen: Arbeitstage, Wochenenden; Urlaub, Ferien; tägliche Pflichten und frei verfügbare Zeit vergleichen, Unterschiede feststellen (auch kulturell)
- Freizeit allein - mit anderen - für andere, z. B. helfen
- Im Hinblick auf einseitigen Medienkonsum

★ Freizeit

2.4 Zusammenleben

Die Schüler erkennen, dass auch das geordnete Zusammenleben im Straßenverkehr Regeln braucht, deren Einhaltung Schutz und Sicherheit gibt.

2.4.2 Im Verkehr → M 2.1.1, SpE 2.3.1

Als Radfahrer im Verkehrsraum

Verkehrsbedingungen der Schul- und Wohnumgebung erkunden (VKE)

- Verkehrswege, Verkehrsteilnehmer, Verkehrszeichen und Markierungen, z. B. auf der Fahrbahn

Verkehrsgerechtes Verhalten einüben (VKE)

- Beachten der Vorschriften, Zeichen und Markierungen; Überqueren von Straßen mit dem Fahrrad, Verhalten an Kreuzungen; Benutzen eines verkehrs- und betriebssicheren Fahrrads, Bedeutung des Fahrradhelms

Notwendigkeit partnerschaftlichen und umweltbewussten Verhaltens erkennen (VKE)

- Absicht rechtzeitig anzeigen, mit Fehlern von Verkehrsteilnehmern rechnen, helfen o. Ä.; auf frei gegebenen Wegen bleiben; Sicherheit vor Schnelligkeit

2.6 Orientierung in Raum und Zeit

2.6.1 Schulumgebung

Die Schulumgebung nach besonderen Gegebenheiten erkunden und in Kartenskizzen festhalten

- Schulgelände, nähere Schulumgebung, Schulweg → 2.4.3 (VKE), M 2.1.1, 2.4.1, SpE 2.3.1, KuE 2.2

Einen einfachen Grundriss zeichnen und sich damit zurechtfinden

- Auf einer Kartenskizze (ohne Maßstabsbindung): Schulhof, Spielplatz, Sportplatz, Freibad, o. Ä.; Suchspiele)

Werken/Textiles Gestalten

Themen 1. Jgst: Eine Welt, Freizeit, Methoden

Themen 2. Jgst: Freizeit, Kleidung, Methoden

1.5 Interkulturelle Begegnungen → KR 1.4., EvR 1.8, Eth 1/2.2, 1/2.4, HSU 1.3.1, 1.6.3

Durch das Kennen lernen der Spielwelt und der Art der Wahrnehmung kultureller Ereignisse anderer Völker machen sich die Schüler mit der Lebensweise und den Traditionen ihrer Mitmenschen vertraut. Den Schülern wird deutlich, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt und sie erfahren "das Andere" als eine angenehme Bereicherung.

- Ein einfaches Spielzeug aus einem anderen Land betrachten und beschreiben, z. B. Fadenspiel (ggf. auch praktisch nachvollziehen). Projektidee: "Fadenspiele aus aller Welt"
- Ein Fest eines anderen Landes / einer anderen Kultur kennen lernen und mit einem der eigenen Heimat vergleichen, z. B. Bräuche, Festgestaltung (Dekoration des Raumes)

2.4 Textiles Umfeld

2.4.1 Das Ausgangsmaterial von Textilien kennen lernen

Im experimentellen Umgang mit dem Material entdecken die Schüler, dass textile Gewebe aus versponnenen Fasern bestehen. Sie informieren sich über die Herkunft natürlicher Rohstoffe, vollziehen den Werdegang von der Faser zum Faden auf einfache spielerische Weise nach und lernen so die wesentlichen Arbeitsphasen und ihre Reihenfolge beim Spinnvorgang kennen. Beim praktischen Tun trainieren die Schüler ihre Feinmotorik und schulen ihr Wahrnehmungsvermögen.

Natürliche Rohstoffe für die Herstellung textiler Flächen, z. B. Schafwolle, Baumwolle → KuE 2.1

- Besuch beim Schäfer
- Einsatz von Bildmaterial usw.

★ Kleidung, Methoden

2.5 Interkulturelle Begegnungen

Bei der Begegnung mit textilen Objekten anderer Länder und Kulturen entdecken die Schüler Lebenspflogenheiten und Brauchtum ihrer Mitmenschen. Dies weckt bei ihnen Bewunderung für das handwerklich-ästhetische Können fremder Völker und weitet das ästhetische Empfinden. Die Schüler erfahren, dass auch sie von anderen Menschen etwas lernen können und erhalten Anregungen für die eigene Gestaltung.

- Einen textilen Gegenstand eines anderen Herkunftslandes aus der Vergangenheit oder Gegenwart betrachten und mit der eigenen Arbeit vergleichen ★ Kleidung
- Respekt gegenüber handwerklichen Leistungen anderer Völker ausbilden
- Gemeinschaftsspiele aus anderen Ländern/Kulturen kennen lernen; z. B. Spielen wie die Kinder in Südamerika (Pinata) ★ Freizeit

3. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

3.6 Sehnsucht nach einer gerechten und friedvollen Welt

Kinder erleben in ihrer persönlichen Umgebung und durch die Medien Situationen, in denen sie mit Leid und Not, Ungerechtigkeit und Unfrieden konfrontiert sind.

Sie sollen Problemsituationen, die sie beschäftigen, zur Sprache bringen können.

3.6.1 Ungerechtigkeit und Not

- was in der Welt nicht in Ordnung ist, wo Unrecht geschieht
- die Not anderer Kinder wahrnehmen eigene Gedanken und Fragen aufschreiben
- Vorlesegeschichten und Fallbeispiele aus der Sicht von Kindern
- von Kindern in Not berichten, z. B. Kriegsgebiete, Straßenkinder, Kinderarbeit; einen Brief schreiben: wir Kinder sagen, wünschen uns → D 3.2.1, 3.4.1 ★Eine Welt, Methoden

3.6.3 Schritte zu einer gerechteren und friedvolleren Welt

- Lebensgeschichten von Menschen, die sich für andere einsetzen, z. B. Menschen unserer Umgebung; Menschen, die für Rechte von Kindern eintreten, Mutter Teresa; von Aktionen für die Schöpfung erzählen
- Was wir tun können, z. B. eigene Ideen entwickeln, für Menschen in Not beten, sich von Projekten christlicher Hilfsorganisationen anregen lassen → Eth 3.2, 3.4.2
- Bildnerisch gestalten: wie ich mir eine Welt vorstelle, in der alle Kinder glücklich sein könnten
- „Fußstapfen“ gestalten: kleine Schritte für eine bessere Welt (Weg)
- ggf. einen Beitrag für eine Hilfsaktion planen ★Methoden, Partizipation

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

„Kleine Schritte für eine bessere Welt“: Kontakte zu Kinderkrankenhäusern oder Einrichtungen für behinderte Kinder → EvR 3.4.2, Eth 3.3, HSU 3.2.2 ★Projektarbeit

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

3.9.2 Die Bedeutung von Partnerschaften

Aufmerksam werden, wie sich Partnerschaft im Zusammenleben von Christen in aller Welt äußert:

- Sie bedenken die Situation des andern mit
- Sie unterstützen einander
- Sie lernen voneinander
- Sie gehen fair miteinander um

- „Welt-Läden“ in der Umgebung erkunden
- Auf Berichte in der Tagespresse achten
- Über Ziele des „fairen Handels“ nachdenken
- Sich über bestehende Partnerschaften informieren, z. B. in der Kirchengemeinde Möglichkeiten der Beteiligung an dieser Partnerschaft bedenken

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

ein Missionsfest sowie Aktionen im Sinne der Agenda 21 mitgestalten → D, HSU, MuE 3.1, 3.4

★Projektarbeit

Ethik

Themen: Eine Welt, Partizipation

3.2 Zueinander finden → FS 3.2, HSU 3.4.1, SpE 3.2, KuE 3.3

Die Schüler sollen einen Einblick in die Bedeutung von Gemeinschaft bekommen. Ihnen soll bewusst werden, dass es schön ist, Freunde zu haben, anderen ein Freund zu sein und Beziehungen zu einzelnen Gruppen zu pflegen. Sie sollen sich selbst und ihre Mitmenschen als Helfende und Hilfesuchende und verlässliche, stützende Beziehungen als Bereicherung erfahren. Gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Anerkennung lernen sie schätzen. In zunehmendem Maße entwickeln sie Bereitschaft, auch Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen. ★Partizipation

Sich verantwortungsvoll für die Gemeinschaft einsetzen: geben, was man selbst kann und will → KR 3.6.3

- Eigene Erfahrungen vom Helfen äußern
- Anwendungsmöglichkeiten suchen
- Engagement in der Klasse und in der Schule
- Nachbarschaftsdienste, Helferdienste → HSU 3.2.2

★Partizipation

3.4 Kultur in ihrer Vielfalt entdecken und achten

Vor allem in der Schule begegnen sich Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und auch mit unterschiedlichen Bekenntnissen. Die Schüler sollen aufmerksam werden, dass sich „Kultur“ in vielfältigen Erscheinungsformen äußert. Innerhalb der von ihnen gelebten Kultur sollen sie sich ihres eigenen Standortes bewusst werden, der von Vorlieben aber auch von ungenutzten Möglichkeiten bestimmt ist. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse eröffnen ihnen neue Möglichkeiten kultureller Entfaltung. Über aufmerksames Beobachten, sorgsames Einfühlen und darüber Nachdenken lernen sie kulturell unterschiedlich ausgeprägte Lebensweisen innerhalb der eigenen Kultur und interkulturell zu achten.

★Eine Welt

3.4.1 Elemente gelebter Kultur wahrnehmen

Im Spiel die Welt sehen und bewältigen → FS 3.3, SpE 3.2.1

- Lieblingsspiele vorstellen, neue Spiele kennen lernen
- Entdecken, dass es in verschiedenen Ländern auch gleiche oder ähnliche Spiele gibt
- Gemeinsam Spielregeln aufstellen, akzeptieren
- Fairness beim Spiel zeigen
- Rückschlüsse über Zeit, Umgebung, Lebensweise ziehen

Den anderen in seiner kulturellen Lebensweise achten → FS 3.1, 3.2, WTG 3.5

- Hobbys von Klassenkameraden erfragen
- Sich bei ausländischen Mitschülern über ihre Herkunftsländer informieren → D 3.1.2

Deutsch

Thema: Methoden

3.1.4 Sprache spielerisch umsetzen

Sprachspiele gestalten:

- Ratespiele
- Sprechverse in anderen Sprachen → FS 3.3
- Sprechstücke → MuE 3.1.1, 3.2.1
- Kurze Szenen entwickeln und gestalten → KuE 3.3, MuE 3.4.2

★Methoden

3.2 Für sich und andere schreiben

3.2.1 Texte verfassen

Die Kinder nutzen weiterhin unterschiedliche Schreibaneignungen und erhalten vielfältige Gelegenheiten zum freien und gebundenen Schreiben.

Durch vielfältige Verwendungszusammenhänge und durch die Veröffentlichung ihrer Texte erfahren die Schüler, dass es sich lohnt, für sich und andere zu schreiben. ★Methoden

Fremdsprachen

Thema: Eine Welt

3.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler sollen auf der Grundlage authentischer Materialien und unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen einen Einblick in die fremde Kultur und Lebensweise gewinnen.

Sie begegnen in dieser Jahrgangsstufe zunächst vor allem alltäglichen Lebensweisen und Gewohnheiten und solchen Festen und Bräuchen, zu denen es in ihrer Heimat etwas Entsprechendes gibt. Sie sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede erkennen. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Kinder in anderen Ländern ähnlich leben wie sie selbst, vergleichbare Aufgaben und Pflichten haben und sich über ähnliche Dinge freuen. Wenn ihnen Unterschiede auffallen, sollen sie erkennen, dass die eigene Lebensweise nur eine von vielen möglichen ist.

- Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen, z. B. Familienmitglieder, Wohnung, Tagesablauf, Gebete, Feste wie Geburtstage
- Begegnung mit Familien in Kinderbüchern, Reimen, Liedern usw.
- Spielerische Umsetzung mit Requisiten (Masken, Kleidungsstücke usw.) → WTG 3.5
- Typisches Brauchtum kennen lernen, vergleichen, in Teilbereichen erleben → KR 3.5.1, EvR 3.3.2, Eth

3.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

Durch den direkten Vergleich mit der eigenen und der fremden Lebensweise entdecken die Schüler Gemeinsamkeiten und nehmen Unterschiede wahr. Sie können feststellen, dass das Fremde nicht so fremd ist, wie es im ersten Augenblick scheint, und sollen angeregt werden, eigene und fremde Urteile und Vorurteile zu untersuchen.

Nach und nach soll sich die Erkenntnis formen, dass man genau hinsehen und selber nachdenken muss. Dadurch sollen sie Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz entwickeln. → Eth 3.2, 3.4.1, HSU 3.4.1

- Gemeinsamkeiten im Lebensumfeld entdecken: z. B. Spiele mit ähnlichen Regeln ausprobieren, Hüpfspiele, Brettspiele
- Unterschiede entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z. B. im Schulleben, in der Kleidung → KuE 3.3, WTG

Heimat- und Sachunterricht

Themen: Ernährung, Kleidung, Mobilität, Partizipation

3.3 Wünsche und Bedürfnisse

Die Schüler erkunden die Möglichkeiten verschiedener Medien zur Informationsbeschaffung und Kommunikation. Indem sie sich mit Informationen aktiv auseinandersetzen, entdecken sie Formen der Manipulation. Anhand von Beispielen aus der Werbung überlegen die Schüler, welche Wünsche geweckt werden und mit welchen Mitteln diese Wirkung erzielt wird. Indem sie diese Mittel selbst in der Werbung für eigene Zwecke einsetzen, können sie eine kritische Haltung gegenüber Werbebotschaften entwickeln.

3.3.1 Medien als Fenster zu Welt

Medien vergleichen und einsetzen

- Vergleich der verschiedenen Informations- und Kommunikationsquellen (Print- und elektronische Medien); Anwendungsmöglichkeiten

Informationen beschaffen → D 3.2.1

- Arbeit z. B. mit Lexika, mit Computerprogrammen; Informationssuche im Internet, weltweite Suchmaschinen; geeignete Informationen auswählen

Gestaltung und Wirkung von Informationsvergleichen → KuE 3.4

- Wahrheitsgehalt von Informationen hinterfragen: Bilder durch Wahl des Ausschnitts, durch Bildbearbeitung verändern

3.3.2 Werbung → KuE 3.4

Werbung betrachten und ihre Wirkung untersuchen

- Werbespot, Einblendung, Plakat, Anzeige Gründe für die Wirkung finden, z. B. aktueller Anlass, berühmte Persönlichkeit als Werbeträger, Sprache, Farbe, Platzierung o. Ä.; Einflussnahme durch Musik und Geräusche → MuE 3.3.2 Werbung mit der Wirklichkeit vergleichen Absichten von Werbung erkennen: Werbung informiert, weckt Wünsche, kann verführen

Für ein konkretes Vorhaben werben

- Mittel der Werbung einsetzen und für eine Schulveranstaltung, eine Klassenzeitung, ein selbst gestaltetes Produkt o. Ä. werben

3.4.2 Menschen arbeiten

- Dienst für die Gemeinschaft: Verein, Kirche, Hilfsorganisation, Gemeinde o. Ä. → KR 3.5.1, EvR 3.9
- Ehrenamt für Kinder: Klassenpatenschaft, Tutorensystem, Helferdienste o. Ä. ★ Partizipation
- Einen Betrieb / eine Organisation am Ort oder in der Region erkunden:
 - Industriebetrieb
 - Handwerksbetrieb
 - Landwirtschaftlicher Betrieb
 - Dienstleistungsbetrieb
 - Hilfsorganisation

Arbeitsabläufe beobachten → WTG 3.1.1, 3.4.2

funktionale Beziehungen zwischen Standort und räumlicher Struktur, z. B.:

- Herkunft der Rohstoffe
- Arbeitskräfte
- Vermarktung
- Weiterverarbeitung
- Verkehrstechnische Anbindung

★ Ernährung, Kleidung

3.6.2 Orientierung mit Kartenskizzen un Karte im heimatlichen Raum → M 3.11, SpE 3.3.1

Sich im Schulviertel oder Ortskern mit Hilfe von Kartenskizzen, Modellen, Stadtplänen und Karten zurechtfinden

- Kartenskizzen bei der Erkundung anfertigen

Kartenzeichen lesen und verstehen

- Zeichenerklärung in der Legende

3.8 Rad fahren (VKE) → SpE 3.3.2

Die Schüler lernen das Fahrrad als kostengünstiges Verkehrsmittel für die Freizeit kennen, mit dem sie einen aktiven Beitrag für die Umwelt und für ihr Wohlbefinden leisten können. Sie erfassen wichtige Regelsysteme im Straßenverkehr und üben einen partnerschaftlichen Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern ein.

3.8.1 Das Verkehrsmittel Fahrrad

Vorzüge des Verkehrsmittels Fahrrad erkunden

- außerschulische Partner befragen
- Informationsmaterial
- Radwanderkarten → 3.6.2
- Umweltfreundlichkeit
- Gesundheitsförderung,
- Freizeitwert
- Kosten → M 3.4.2

3.8.2 Vorschriften, Zeichen, Regelungen

Notwendigkeit der Vorschriften, Zeichen und Regelungen erkennen

- Verkehrsbeobachtungen (nach örtlichen Möglichkeiten); anhand von Fallbeispielen einschlägige Verkehrssituationen analysieren und Einsicht in folgende Regelsysteme gewinnen: Rechtsfahrgebot, an Hindernissen und haltenden Fahrzeugen vorbeifahren bzw. überholen, Vorfahrt, Einfahren in den fließenden Verkehr, Formen des Linksabbiegens

3.8.3 Angemessenes Verhalten im Verkehr

Verkehrssituationen wahrnehmen und einschätzen

- Übungen zur Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit;
- Alter, Absicht, Aufmerksamkeit von verschiedenen Verkehrsteilnehmern berücksichtigen, z. B. Senioren, Kleinkinder, Menschen mit Beeinträchtigungen

Fehlverhalten erkennen

- Folgen eigenen Fehlverhaltens reflektieren; mit Fehlverhalten anderer rechnen; ggf. auf Vorrechte verzichten; gelassen reagieren

Partnerschaftliches Verhalten erproben

- Hilfe, Unterstützung, Anteilnahme z. B. bei Radpannen

Auf Sicherheit achten

- Schutz und Sicherheit: Schutzkleidung und Helm, Beleuchtungseinrichtungen am Fahrrad

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung

3.2 Spiel/Technik

3.2.1 Den Spielwert eines selbst hergestellten und eines käuflichen Spieles oder Spielzeuges bewerten

Beim Spiel mit ausgewählten Spielsachen bewerten die Schüler den Material- und Spielwert und entwickeln allmählich Kritikfähigkeit gegenüber fragwürdigen Massenartikeln.

Entsprechend ihren kindlichen Bedürfnissen planen und erproben sie selbst hergestellte Spiele bzw. Spielzeuge.

Beim Spiel entdecken sie ihre Fantasiekräfte, erleben dadurch vielfältige Möglichkeiten zu freudvoller Aktivität und werden befähigt und motiviert, sich in ihrer Freizeit sinnvoll zu beschäftigen. ★Freizeit

3.4.2 Gestalten mit textilem Material

Beim Nähen mit der Hand gewinnen sie Einblick in grundlegende Nähtechniken und erleben die Verarbeitung einer textilen Fläche zu einer haltbaren Stoffhülle. Die Schüler übertragen ihre Erfahrungen auf die Herstellung von Kleidung und erhalten einen Einblick in deren Fertigung. ★Kleidung

3.5 Interkulturelle Begegnungen → KR 3.2.2, EvR 3.8.1, Eth 3.4.1, FS 3.1, 3.2

Die Schüler erfahren, wie Menschen in anderen Ländern und Kulturen arbeiten und sich kleiden und erweitern so ihr Vorstellungsbild über die Art der Lebensführung ihrer Mitmenschen. Das Erleben von Traditionen, Sitten und handwerklich-ästhetischem Können bringt sie anderen Völkern näher. Sie lernen diese auch in ihrer Tradition verstehen und schätzen und werden einander vertraut.

- Kleidung der Mitmenschen eines(r) anderen Landes/Kultur aus der Vergangenheit oder Gegenwart kennen lernen
- Landestypische Gepflogenheiten herausstellen und Bräuche erkennen
- Ortstypische Bauten aus dem Lebensumfeld des Kindes mit Wohnbauten einer anderen Kultur vergleichen und die Behausung einer fremden Kultur im praktischen Nachvollzug erleben

★ Eine Welt

4. Jahrgangsstufe

Ethik

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation

4.1 Wünsche haben und verzichten können → HSU 4.3

Sie denken über die Folgen unkontrollierten Konsumverhaltens nach und sollen so lernen, das eigene Wunschverhalten zu überdenken.

An konkreten Beispielen erfahren sie, dass durch eigenen Verzicht Bedürfnisse anderer befriedigt werden können.

- Überlegen, was man zum Leben unbedingt braucht
- Sich anhand von Fotos, Filmen usw. über die Situation z. B. von Kindern in der Dritten Welt informieren
- Versuchen, z. B. Einfühlübungen, deren emotionale Befindlichkeit nachzuvollziehen
- Erkennen und Begründen, was jedes Kind für ein menschenwürdiges Leben braucht: Nahrung, Wohnung, Kleidung, Geborgenheit *★Eine Welt*
- Fantasiereise „Wenn ich drei Wünsche frei hätte“
- Eigene Wünsche malen
- Nachdenken über die Folgen unmäßigen Konsumverhaltens

Die eigene Verantwortlichkeit im Umgang mit Konsum wahrnehmen

- Beeinflussung durch Werbung
- Beeinflussung durch andere
- Sich selbst entscheiden lernen

Auch in Bezug auf die eigene Freizeitgestaltung über Konsumzwang nachdenken,

Möglichkeiten kreativer und fantasievoller Freizeitgestaltung finden und erproben. *★Freizeit*

4.5 Sich für die bedrohte Umwelt einsetzen → HSU 4.5, SpE 4.3

Die Schüler sollen sich der Bedeutung einer intakten Umwelt bewusst werden und erfassen, dass es vielfach der Mensch selbst ist, der durch sein Verhalten unserem Lebensraum Schaden zufügt. Indem sie über die Folgen solcher Handlungsweisen nachdenken, erkennen sie auch, dass jeder Einzelne aufgefordert ist und verantwortlich dazu beitragen kann, die Natur zu bewahren.

Angeregt durch in der Schule initiierte kleine Aktionen sollen sie Möglichkeiten erfahren und Bereitschaft entwickeln, auch ihrerseits bereits einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten.

(Die Schüler sollen) Wege suchen, die Umwelt zu bewahren: z. B. umweltverträgliche, wieder verwertbare Materialien benutzen. → HSU 4.5.2, 4.5.3

★Ernährung, Freizeit, Kleidung

4.6 Frei sein und Verantwortung übernehmen → KR 4.1.2

Die Schüler sollen erfahren, dass sie Entscheidungsmöglichkeiten haben, die sowohl von sachlichen Gegebenheiten als auch von Zeitströmungen und Gefühlen abhängig sind. Außerdem sehen sie ein, dass nicht alles in ihrem Leben von ihnen bestimmt werden kann, und entwickeln ein Gespür für die Grenzen ihrer Freiheit.

Sie sollen bereit werden, zu einer einmal getroffenen Entscheidung zu stehen, und herausfinden, welche Bedeutung das Übernehmen von Verantwortung für sie hat.

Sich Gedanken über den Umgang mit der eigenen Freiheit machen:

- Wert der Freiheit
- „Grenzenlose“ Freiheit

Freiheit ist nicht selbstverständlich, nicht alle Menschen sind frei:

- Einsehen, dass persönliches Handeln Verantwortung übernehmen heißt → HSU 4.2.2
- Zu einer Entscheidung stehen
- Sich verantwortlich fühlen

- Sein Wort halten, keine Ausflüchte suchen
- Nicht nur zuschauen, sondern handeln

Anregungen zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen

Spielszenen gestalten zum Thema „Freiheit wagen“, z. B. für eine Schulabschlussfeier → KR 4.1, EvR 4.1, D 4.1.4, HSU 4.2.2

★Methoden, Partizipation

Deutsch

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation

4.1.2 Sich und andere informieren

Selbstständig umfassende Informationen durch Befragen und Nachfragen einholen und an andere weitergeben.

Auskunft über Herkunftsländer von Mitschülern und über andere Kulturen und Religionen einholen → KR 4.3.2, 4.5.3, 4.7.2, EvR 4.5, 4.8, Eth 4.4.2 ★Eine Welt, Methoden

4.1.3 Miteinander sprechen und miteinander umgehen

- Konflikte zunehmend sprachlich bewältigen
 - Verschiedene Sichtweisen unterscheiden
 - Die eigene Meinung situationsangemessen äußern und vertreten
 - Kompromissfähigkeit entwickeln (nachgeben, vermitteln, sich einigen)
 - Im Stegreif- oder Rollenspiel verschiedene Lösungsvorschläge erproben → HSU 4.2.2
- ★Methoden

4.2 Für sich und andere schreiben

4.2.1 Texte verfassen

Texte schreiben

- In der Schreibwerkstatt
- Nach selbst gewählter Themenstellung
- In der Gruppe oder mit einem Partner schreiben
- (Gemeinsames) Schreiben am Computer ★Methoden

Fremdsprachen

Themen: Eine Welt, Freizeit

4.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache → KuE 4.3, WTG 4.5

Im Umgang mit authentischen Materialien und durch die Einbeziehung eigener Erfahrungen wird den Schülern anhand geeigneter Beobachtungen klar, dass es vielfältige kulturelle Verflechtungen zwischen den Ländern gibt.

So sollen sie erkennen, dass es neben vielen Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten in der Lebensweise auch deutliche Unterschiede gibt und gerade diese die kulturelle Besonderheit eines jeweiligen Landes oder einer Region ausmachen:

- Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen z. B. Wohnung
- Vom Leben in der Schule erfahren
- Unterschiedliche Gewohnheiten und Rituale an Hand von Erzählungen, Geschichten
- Landestypische Freizeitaktivitäten kennen lernen: andere Kartenspiele, Sportarten

4.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema 4.1, 4.2, Eth 4.4, HSU 4.4.2, WTG 4.5

Die Schüler sollen durch vergleichendes, auch kritisches Gegenüberstellen fremder und heimatlicher Eigenheiten versuchen, das Erfahrene zu ordnen sowie Zusammenhänge zu entdecken und zu begreifen. Die Schüler gewinnen eine differenziertere Sichtweise und gelangen allmählich zu einem besseren Verständnis der fremden wie auch der eigenen Kultur. So können sie in der Folge

Aufgeschlossenheit und Toleranz als eine grundlegende Haltung entwickeln, aus der heraus sie lernen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und sich um Verständigung zu bemühen.

Unterschiede im Lebensumfeld entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z. B. :

- in der Art zu wohnen
- in der Freizeitgestaltung
- im musischen Bereich
- im Bereich des Spielens

★ Freizeit, Eine Welt

Heimat- und Sachunterricht

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Mobilität, Methoden, Partizipation

4.1 Unser eigenes Thema

Hier findet ein Thema aus der aktuellen und besonderen Interessenhaltung der Schüler seinen Eingang in den Unterricht.

Es bietet sich an, Schülerideen aufzugreifen, kreative Lernwege zu gehen und – auch fächerübergreifend - Vorhaben durchzuführen. Das Thema kann sowohl lehrplanunabhängig gewählt sein als auch Themen aus dem Lehrplan zur vertieften Erschließung zugeordnet werden.

Dabei können sie zunehmend selbstständig Rat und Informationen von Fachleuten einholen.

4.3 Wünsche und Bedürfnisse → Eth 4.1, KuE 4.2

Die Schüler untersuchen verschiedene Trends in ihrem Umfeld. Dabei wird ihnen bewusst, dass eigene Wünsche und Bedürfnisse und das soziale Miteinander in der Gruppe oder Klasse durch diese beeinflusst werden. Sie erkennen, dass Trends vielfältige Auswirkungen auf sie selbst, die Menschen in ihrer Umgebung und die Natur haben können.

An einem ausgewählten Beispiel untersuchen die Schüler die Bedeutung eines Statussymbols für den Einzelnen und das Zusammenleben der Menschen in verschiedenen Zeitausschnitten.

4.3.1 Trends

Aktuelle Trends erkennen, ordnen und vergleichen:

- Gegenstände
- Sportarten
- Tätigkeiten
- Musikrichtungen → MuE 4.3.2
- Formulierungen, Gesten, Verhalten o. Ä.
- „In-und-out“-Listen in Magazinen

Gründe suchen einem Trend zu folgen oder sich zu verweigern → KR 4.1.2, EvR 4.1.3

Bedeutung der Gruppenzugehörigkeit für das eigene Selbstwertgefühl; Auswirkungen von Trends auf die eigene Person, Familie, Umwelt, z. B. Nutzen, Funktion, Konflikte und finanzielle Belastung, gesundheitliche Gefährdungen, Umweltverträglichkeit

★ Partizipation

4.4 Zusammenleben

Die Schüler lernen am Beispiel der Gemeinde Grundzüge demokratischer Entscheidungsprozesse kennen. Dabei erfahren sie, inwieweit der Einzelne daran teilhaben kann und wo ihm Grenzen gesetzt sind.

Sie untersuchen Beispiele für die vielfältigen Beziehungen zwischen einzelnen Regionen, Ländern und Kulturen und gewinnen Einblicke in die Lebensweise der Menschen in einem anderen Land oder Kulturkreis. Dabei können die Schüler die Besonderheiten in der betrachteten Kultur wertschätzen sowie Achtung und Toleranz für andere Sicht- und Lebensweisen entwickeln.

★ Eine Welt, Partizipation

4.4.1 Zusammenleben in der Gemeinde

- Sich über die Aufgaben der Gemeinde informieren: Unterrichtsgang zum Rathaus, Informationen in verschiedenen Medien sammeln ★Methoden
- Möglichkeiten der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen lernen: Beschlussfassung, Abstimmung, Mehrheitsbeschluss, Diskussion, Expertenbefragung, Informationsveranstaltungen o. Ä. → D 4.1.3, 4.1.2
- Besuch einer Sitzung: Beratungen im Stadtrat, Gemeinderat, Bezirksausschuss ★Methoden
- Entscheidungen als Regelung auf bestimmte Zeit akzeptieren
- Die Mitwirkungsmöglichkeiten und Grenzen des Bürgers kennen lernen: Wahl, Gespräch mit Mandatsträgern, schriftliche Eingabe, öffentliche Meinungsäußerung Bürgerbegehren, Bürgerentscheid
- Umgang mit Enttäuschungen und Niederlagen (Nicht alles Mögliche ist auch machbar.)

★Partizipation

4.4.2 Wir in der Welt - die Welt bei uns

→ KR 4.3, 4.5.3, EvR 4.8, Eth 4.4, FS 4.2, KuE 4.3

Das Aufeinandertreffen und Vermischen verschiedener Kulturen im eigenen Umfeld feststellen:

- Ausländische Kinder in der Klasse
- Gastronomische Betriebe am Heimatort
- Warenangebote aus anderen Ländern
- Kulturelle Veranstaltungen
- Sich mit Karte und Globus auf der Erde einen Überblick verschaffen:
Herkunftsländer, Herkunftsorte, Transportwege → 4.6.2, 4.7.2 ★Methoden

Die Lebensweise von Kindern in oder aus anderen Ländern und Kulturen erkunden:

- Alltag in einem anderen Land, einer anderen Kultur: wie Kinder spielen, lernen, arbeiten
- Kleidung, Ernährung, Familie, Religion, Bräuche, Feste o. Ä.
- Spiele erproben, gemeinsam kochen, Feste feiern
- Kontakte zu Partnerschulen (Brief oder E-Mail), Patenschaften übernehmen → D 4.1.2, 4.2.1, FS 4.1, 4.2, MuE 4.1, WTG 4.5

Unterschiedliche Lebensweisen achten:

- Toleranz, Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Sichtweisen
- Anderssein als Bereicherung erfahren

★Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Partizipation

Von Menschenrechten und Kinderrechten wissen: → KR 4.2.1, EvR 4.1.3, Eth 4.6

- Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen von 1989
- „Selbstbestimmung“ als ein wesentliches Kinderrecht
- Staatliche Einrichtungen, die Hilfe und Unterstützung bei Problemen geben
- Menschenrechte als Grundlage für die Regeln des Zusammenlebens in der Klasse

★Partizipation

4.7 Erkunden der Umwelt

Die Schüler erfahren anhand eines ausgewählten Beispiels eines Stoffkreislaufs, mit welchem Aufwand Herstellung, Umlauf und Entsorgung einer Ware verbunden sind. In eigenen Versuchen sammeln die Schüler exemplarisch Erfahrungen von einem Herstellungsprozess

4.7.2 Kreislauf eines industriell gefertigten Produkts → WTG 4.1.1

- Betrieb in der Region erkunden: z. B. Getränke (Limonade), Lebensmittel (Brot, Nudeln, Quark/Joghurt), Verpackung, Lagerung
- Produktionsaufwand einschätzen: Wasser, Energie, verwendete Rohstoffe bzw. Zwischenprodukte, Verpackungsarten, Kosten für Lagerung
- Umweltschutz im Betrieb
- Transportwege betrachten Transport der Ausgangsstoffe zum verarbeitenden Betrieb, Standort, Transport zum Händler oder Verbraucher auf der Karte nachvollziehen

- Entsorgung des Produkts kennen und bewerten, Nutzen des Produkts für das tägliche Leben und den persönlichen Gebrauch
- Abfallmenge und Entsorgungsproblematik als Kriterien für die Produktwahl
- Abfallvermeidung, z. B. Mehrweg statt Einweg ★Ernährung, Kleidung

4.8 Rad fahren (VKE) → SpE 4.3.2

Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse zu notwendigen Verhaltensweisen und bedeutsamen Regelsystemen im Verkehrsraum. Sie setzen sich mit Erscheinungen und Auswirkungen des Verkehrs auseinander. Dabei wird ihnen bewusst, dass sie selbst jetzt und zukünftig einen Beitrag zu einem partnerschaftlichen Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern, zur Schonung der Umwelt, zur Erhaltung ihrer Gesundheit sowie zu Schutz und Sicherheit im Verkehr leisten können.

Kunsterziehung

Themen: Eine Welt, Methoden

Ich und meine Mitmenschen neu gesehen

4.3 Im Blickwinkel: Andere Kulturen

→ KR 4.3, EvR 4.8, Eth 4.4, FS 4.1, HSU 4.4.2, WTG 4.5

Die Begegnung mit anderen Kulturen der Gegenwart oder Vergangenheit erweitert die Vorstellung vom Mitmenschen und öffnet den Blick auf die Vielfalt und Eigenständigkeit kultureller Leistungen. Die Schüler lernen kulturelle Besonderheiten kennen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Dabei können sie künstlerische Leistungen von Menschen eines anderen Kulturkreises schätzen lernen.

Betrachten

Sich hineinversetzen in das Leben der Menschen einer Kultur aus Gegenwart oder Vergangenheit:

- Museumsbesuch
- Reiseandenken

Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge, Behausungen, Kultobjekte, Bräuche und Riten betrachten ★Eine Welt

4.5 Zukunftsvisionen

→ KR 4.6.2, EvR 4.4.3, 4.9.3, HSU 4.2.2

Die Vorstellung der Zukunft ist verbunden mit Träumen, Hoffnungen und Fantasien. Ausgehend von ihren Erfahrungen sollen sich die Schüler die Welt von morgen ausmalen und diese Ideen in ihren eigenen Gestaltungen zum Ausdruck bringen.

Gestalten

Die Welt von morgen:

- Erstellen zeichnerischer Entwürfe, Bilder oder Modelle
- Umgestalten vorhandener Gegenstände oder fotografischer Bilder

Das Gestalten geht dem Betrachten voraus, um eigenständige Ideen entwickeln zu können:

- Visionenkatalog
- Landschaften und Städte der Zukunft
- Fahrzeuge
- Personen

Zukunftsgeschichten szenisch darstellen, evtl. mit Kulissen, Masken, Requisiten → D 4.1.4

★Methoden

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Ernährung, Eine Welt, Kleidung

4.1 Natur/Umwelt

4.1.1 Den Weg eines natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt erfahren

Die Schüler kennen die Werkstoffe Ton und Holz als Bestandteile der Natur.

Beim Bearbeiten mit den Händen bzw. einfachen Werkzeugen vollziehen sie frühe kulturelle Leistungen der Menschen in elementarer Weise nach. Sie machen sich aber auch mit Möglichkeiten der gegenwärtigen Bearbeitung eines natürlichen Werkstoffes vom Ursprung bis zum Endprodukt vertraut.

Beim Vergleichen handwerklicher Arbeit und industrieller Massenproduktion gelangen sie zu einem verstehenden, aber auch kritischen Verhalten gegenüber industrieller Serienfertigung. Sie lernen handwerkliche Arbeit schätzen und bahnen Technikverständnis an.

Verarbeitung eines natürlichen Werkstoffes vom Rohprodukt zum Endprodukt.

Handwerkliche Arbeit mit industrieller Massenproduktion vergleichen und die Auswirkungen der Technisierung erfassen → HSU 4.7.2

Erkennen der Vor- und Nachteile der Technisierung, z. B. die Problematik der Serienfertigung, Umweltbelastung

★ Ernährung, Kleidung

4.4 Textiles Umfeld

4.4.1 Die Entwicklung von Textilien im Wandel der Zeit verfolgen → 4.5

Bei der Begegnung mit Textilien und textilen Fertigungsverfahren der Vergangenheit und der Gegenwart erfahren sie, dass textile Schöpfungen (Stickereien, Bildteppiche, Kleidungsstücke) auf vielfältige Weise das Leben der Menschen dokumentieren. Die Auseinandersetzung der Schüler mit Beispielen aus der Textilkultur fördert das kulturelle Verstehen und bietet Anregungen für die eigene Gestaltung.

- Früher: Einzelanfertigung, Notzeitenkleidung, Bedeutung des Ausbesserns/Kleiderverbrauch
- Heute: Kleider von der Stange, modische Trends/Kleiderverbrauch, Kultcharakter von Markenkleidung
- Problematik: "Dritte Welt"/Altkleidersammlung/Textilrecycling, Mülldeponien

★ Eine Welt, Kleidung

4.5 Interkulturelle Begegnungen → 4.1.2, 4.2.2, 4.3.2, 4.4, KR 4.3.3, 4.5.3, EvR 4.8.2, Eth 4.4, FS 4.1, 4.2, HSU 4.4.2, KuE 4.3

Die Schüler erfahren die Vielfalt und Schönheit handwerklicher Leistungen anderer Länder/Kulturen. Dies weckt in ihnen Bewunderung für die unterschiedlichen Lebensweisen und Traditionen sowie das technisch/technologische und ästhetische Können.



Lehrplananalyse

Hauptschule

5. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart (HS)**, **Jahrgangsstufe (5,6,7)**, **Unterrichtsfach:**

AWT = Arbeit-Wirtschaft-Technik

K = Kunst

D = Deutsch

KtB = Kommunikationstechnischer Bereich

E = Englisch

KR = Katholische Religionslehre

Eth = Ethik

Mu = Musik

EvR = Evangelische Religionslehre

PCB = Physik/Chemie/Biologie

GSE = Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Sp = Sport

GtB = Gewerblich-technischer Bereich

WTG = Werken/Textiles Gestalten

HsB = Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

Eine Welt

HS 5 Eth	38
HS 5 GSE	41
HS 5 KR	37
HS 5 Mu	42
HS 6 EvR	48
HS 6 GSE	52
HS 6 K	54
HS 7 EvR	57

Ernährung

HS 5 PCB	41
HS 5 Sp	42
HS 5 WTG	44
HS 6 WTG	55
HS 7 AWT	65
HS 7 EvR	57
HS 7 HsB	67

Freizeit

HS 5 AWT	43
HS 5 Eth	38
HS 5 WTG	44
HS 6 AWT	55
HS 6 D	51
HS 6 Eth	48
HS 6 GSE	52
HS 6 KR	47
HS 6 WTG	55
HS 7 AWT	65
HS 7 EvR	57
HS 7 K	64
HS 7 KR	57
HS 7 KtB	66
HS 7 Mu	62

Kleidung

HS 5 PCB	41
HS 5 WTG	44
HS 7 AWT	65
HS 7 EvR	57
HS 7 K	64
HS 7 WTG	68

Methoden

HS 5 AWT	43
HS 5 D	39
HS 5 Eth	38
HS 5 K	43
HS 5 Mu	42
HS 5 WTG	44
HS 6 D	51
HS 6 Eth	48
HS 6 EvR	48
HS 6 GSE	52
HS 6 K	54
HS 6 KR	47
HS 6 Sp	53
HS 6 WTG	55
HS 7 D	60
HS 7 Eth	59
HS 7 EvR	57
HS 7 GtB	66
HS 7 K	64
HS 7 KR	57
HS 7 KtB	66
HS 7 Mu	62
HS 7 WTG	68

Mobilität

HS 5 Eth	38
HS 5 EvR	37
HS 5 GSE	41
HS 5 K	43
HS 5 KR	37
HS 5 PCB	41
HS 5 Sp	42
HS 6 Eth	48
HS 6 PCB	52
HS 6 Sp	53
HS 7 Eth	59
HS 7 EvR	57
HS 7 GtB	66
HS 7 K	64
HS 7 KR	57
HS 7 PCB	61
HS 7 Sp	62

Partizipation

HS 5 D	39
HS 5 Eth	38
HS 5 EvR	37
HS 5 GSE	41
HS 5 KR	37
HS 5 WTG	44
HS 6 Eth	48
HS 6 EvR	48
HS 6 GSE	52
HS 7 Eth	59
HS 7 EvR	57
HS 7 GSE	61
HS 7 HsB	67
HS 7 KR	57

Projektarbeit

HS 5 Eth	38
HS 5 GSE	41
HS 5 KR	37
HS 5 WTG	44
HS 6 KR	47
HS 6 WTG	55
HS 7 AWT	65
HS 7 GtB	66
HS 7 HsB	67
HS 7 Mu	62

5. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Mobilität, Partizipation, Projektarbeit

Leitmotiv: Gemeinschaft - miteinander leben und glauben

5.1 Miteinander leben - füreinander da sein → EvR 5.1, G/Sk/Ek 5.1.1

Lernziele

Die Schüler sind mit ihrer Mitwelt und anderen Menschen vielfältig verbunden. Indem ihnen bewusst wird, wer und was für ihr Leben wichtig ist, sollen sie erkennen, dass jedes Lebewesen der Zuwendung und Achtsamkeit bedarf. Sie sollen darauf aufmerksam werden, dass gelingendes Zusammenleben - im Großen wie im Kleinen - vom Mit- und Füreinander abhängt.

★Eine Welt

5.1.1 Menschen, Tiere, Pflanzen... - die Welt, in der ich lebe

- wer und was mir besonders wichtig ist, z. B. Familie, Freunde, Tiere, Natur; achtsam mit meiner Welt umgehen → Eth 5.2.1, Ph/Ch/B 5.3
- Zusammenleben ist schön, aber manchmal ist es schwierig (z. B. Gemeinschaftserlebnisse, Missverständnisse)

★Partizipation

5.6 Menschen in Not - Begegnung kann verändern → Eth 5.5, G/Sk/Ek 5.6

Lernziele

Bilder und Nachrichten von Notsituationen auf dieser Erde dringen täglich durch die Medien in unseren Alltag und führen zu ganz unterschiedlichen Reaktionen. Aber auch in unserer nächsten Umgebung begegnen uns oft Menschen in Not. Die Schüler sollen an entsprechenden Beispielen die Nöte von Kindern und Erwachsenen nah und fern erkennen und auf Ursachen aufmerksam werden.

5.6.1 Bedrückende Tatsachen - Not hat viele Gesichter

- in der Welt: z. B. Krieg, Flucht, Kinderarbeit und Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen ... → AWT 5.1.2
- in unserer Umgebung: z. B. Familien- und Schulkonflikte, Krankheit, Obdachlosigkeit, Fremdenfeindlichkeit ...

5.6.3 Was wir tun können - kleine Schritte zum Mitmachen

- in der Welt: Initiativen für die Eine Welt (z. B. Sternsinger, Adveniat, Misereor, Missio) ...
- in unserer Umgebung: Solidarität mit Menschen in Not und Einsamkeit; Grundregeln im Umgang mit Hilfsbedürftigen und Fremden; ggf. Projekt, Aktionen

★Eine Welt, Partizipation

Evangelische Religionslehre

Themen: Mobilität, Partizipation

5.1 Mit anderen leben – Wer bin ich? → KR 5.1, G/SK/EK 5.1

Lernziele

Die Menschen sind in ihrem Leben auf die Gemeinschaft angewiesen, aber auch umgekehrt braucht die Gemeinschaft die Mitwirkung des Einzelnen. Die Schüler sollen diesen wechselseitigen Zusammenhang erkennen und sich ihrer Rolle in der Gemeinschaft bewusst werden. Sie erfahren Gemeinschaft und üben für das Zusammenleben wichtige Grundhaltungen und Regeln ein.

5.1.2 Ein gutes Zusammenleben gestalten

- aufmerksam werden auf Probleme, die ein gutes Zusammenleben erschweren.
- das Zusammenleben in der Familie und in der Schule gestalten: dazu Regeln aufstellen, Rituale vollziehen, Aufgaben und Dienste übernehmen; andere Verkehrsteilnehmer achten und mit deren Fehlverhalten rechnen; lernen, auf das eigene Vorrecht zu verzichten → Eth 5.3.1

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Mobilität, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

5.1 Wahrnehmen von Natur, Personen und Gütern

Lernziele

Durch konkrete Übungen erfahren die Schüler mit ihren Sinnen die Umwelt und nehmen sie bewusst wahr. So erkennen sie, dass die Wahrnehmung große Bedeutung für unser Handeln hat. Die Schüler analysieren ihre Beobachtungen und die anderer und erfassen, dass die Bewertung von Personen, Gegenständen und Handlungen immer geprägt ist durch die subjektive Wahrnehmung. Daraus sollen sie die Einsicht ableiten, behutsam mit ihren Bewertungen umzugehen und Vorurteile zu erkennen und abzubauen. Sie werden auch sensibel für Probleme, die Wahrnehmungsverzerrung und Reizüberflutung mit sich bringen.

5.1.1 Wahrnehmungserfahrungen

- Sinneswahrnehmung schulen: Riechen, Schmecken, Tasten, Hören, Sehen, Naturerfahrungsspiele und Sinnesparcours → *Methoden, Mobilität*
- Rücksichtnahme zeigen, respektvoll miteinander umgehen, Einfühlungsvermögen füreinander entwickeln, z.B. partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr → KR 5.1.1, EvR 5.1.3

5.1.2 Umgang mit Gefahren bei der Wahrnehmung

- Erkennen der Wahrnehmungsverzerrungen: Fernes erscheint klein, Nahes erscheint groß; Einschätzen von verkehrsrelevanten Phänomenen.

5.2 Entscheiden und handeln

Lernziele

Die Schüler sollen erkennen, dass sie in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt leben und Orientierungshilfen brauchen, um angemessenen entscheiden und handeln zu können. Anhand von Fallbeispielen vergegenwärtigen sie sich Konfliktsituationen und werden sich der Bedeutung von Geboten und Verboten im Zusammenleben von Menschen bewusst. Die Schüler sollen eigene Lösungen für ihre Konfliktsituationen entwickeln und lernen, dies eigenverantwortlich umzusetzen. Dabei werden sie sich auch der Notwendigkeit von Regeln und Normen bewusst.

★ Partizipation

5.2.1 Situationen, in denen ich mich entscheiden muss

- Möglichkeiten erarbeiten und erproben, sich anderen, z. B. auch aggressiven, ängstlichen Schülern gegenüber zu verhalten
- Umgang mit Gütern: Vorzugsregeln entwickeln, über Verzicht oder Erfüllung entscheiden, z. B. Taschengeld, Konsumverhalten überdenken
- Verantwortungsvolles Verhalten in Natur und Umwelt, z. B. beim Ausflug, im Umgang mit Tieren und Pflanzen → KR 5.1.1
- Fairness in Sport und Freizeit → S 5.2

★ Partizipation, Freizeit, Mobilität

5.2.2 Orientierungshilfen für Entscheidungen

- Woran orientiere ich mich, z. B. an Eltern, Lehrern, Freunden?
- Folgen von Handeln oder Nichthandeln überdenken, z.B. unterlassene Hilfeleistung gegenüber Mitschülern, im Straßenverkehr ★ Partizipation, Mobilität
- Handlungsmuster im Rollenspiel entwickeln und überprüfen ★ Methoden

5.3 Maßstäbe ethischer Orientierung

Lernziele

Die Schüler sollen einsehen, dass ein geregelter Zusammenleben auch durch ethische Maßstäbe bestimmt wird.

5.3.1 Maßstäbe, die unser Handeln beeinflussen können → G7Sk/Ek 5.1.3

- das Zusammenleben in der Gemeinschaft durch Regeln und Rituale gestalten; verantwortungsbereit Aufgaben übernehmen → KR 5.1.2, EvR 5.1.2

5.3.2 Maßstäbe, denen eine umfassende Regelfunktion zukommt

- Schutz- und Regelfunktion von Gesetzen an einigen Beispielen verstehen lernen, z.B. Verkehrsregeln, Verbot von Kinderarbeit

5.5 Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen → KR 5.6, G/Sk/Ek 5.1

Lernziele:

Durch Medien und persönliche Begegnung lernen die Schüler unterschiedliche Lebenssituationen benachteiligter Kinder kennen. Sie sollen die Nöte dieser Kinder begreifen, Mitgefühl entwickeln und bereit werden, sich bewusst Problemen anderer Kinder zu öffnen und soziale Verantwortung zu übernehmen. In einem gemeinsamen Projekt erproben die Schüler soziales Verhalten.

★ Eine Welt, Partizipation

5.5.1 Kinder bei uns

- Kinder in Krisensituationen, z. B. Krankheit, Scheidung, Armut, Tod, Behinderung
- Möglichkeiten, andere besser verstehen zu lernen, z.B. Betroffenen zuhören, Krankenbesuch

5.5.2 Kinder in anderen Ländern

- Straßenkinder, Kinder in Krisengebieten, z.B. Kinder in Peru, Kindersoldaten
- Planung und Durchführung eines Projektes: Wer braucht Hilfe? Wie könnte unsere Hilfe aussehen? → G/Sk/Ek 5.5.2

★ Eine Welt

Deutsch

Themen: Methoden, Partizipation

5.1 Sprechen

Lernziele

Die Schule weckt und fördert die Erzählbereitschaft und legt damit einen wesentlichen Grundstein für einen lebendigen zwischenmenschlichen Austausch von Informationen und Meinungen. Dazu nützen die Schüler vielfältige und abwechslungsreiche Sprechansätze und wiederholen und festigen wichtige Gesprächsregeln. Ihre eigene Meinung vertreten sie sachgerecht nach außen, wobei sie auf ihre Zuhörer eingehen. Sie sollen Konflikte auf sprachlicher Ebene lösen. Die Schüler holen Informationen ein und geben sie angemessen weiter. Mit szenischen Darstellungen, Erzähl- und Sprachspielen wird die Kreativität und Sprechfreude der Schüler aufgegriffen und gefördert.

5.1.1 Miteinander sprechen und Alltagssituationen bewältigen

- Formen des kommunikativen Miteinanders anwenden, z. B. Wünsche äußern, Bitten vortragen, Fragen und Einwände vorbringen, auch telefonisch und damit auch die Schlüsselqualifikationen „Teamfähigkeit“ und „Kommunikationsfähigkeit“ fördern Über Sachverhalte informieren, z. B. über Aktionen oder Ereignisse berichten, Projekte vorstellen
- Bereitschaft aufbringen, Konflikte sprachlich zu bewältigen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und Kompromisse zu schließen, z. B. im Rollenspiel, im Klassenrat, mithilfe von Streitschlichtern → G/Sk/Ek 5.1.3
- die eigene Meinung situationsgemäß äußern und ggf. begründen

5.1.2 Sich und andere informieren

- Informationen und Auskünfte einholen, dabei auch neue Medien nützen, z. B. computergestützte Nachschlagewerke, angeleitet Internet und Suchwerkzeuge verwenden → G/Sk/Ek 5.5.3
- Informationen zu einfachen Sachverhalten prüfen, zusammenfassen und situationsgemäß weitergeben, z. B. in Kurzreferaten

5.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Sprech-, Kontakt- und Erzählspiele
- Rollen sprechen und darstellen, ggf. mithilfe medialer Aufzeichnungen reflektieren, z. B. Mimik, Gestik, Körpersprache anhand einfacher Spielübungen erproben, kurze Szenen selbst verfassen und vorspielen, stimmliche Gestaltungsmittel einsetzen → Mu 5.1.3

5.2 Lesen und Mediengebrauch

Lernziele

Die Schüler gehen produktions- und handlungsorientiert mit Sach- und Gebrauchstexten und mit literarischen Texten um. Die vielfältige Begegnung mit Kinder- und Jugendliteratur fördert die Freude am Lesen. Die Schüler setzen sich mit Medien auseinander und nützen den Computer.

5.2.1 Interesse am Lesen gewinnen

- eine leseanregende Umgebung selber mitgestalten, z. B. Lesecke einrichten, eine Klassenbücherei mit vielfältigen Leseangeboten mit aufbauen
- eine Bibliothek als Ausleihort für interessante Bücher und andere Medien kennen lernen und ihre Angebote für Unterricht und Freizeit nützen, z. B. Schulbücherei

5.2.6 Medien und Medienerfahrung untersuchen

- über die Rolle der Medien in der eigenen Freizeit sprechen
- Bilder, Fotos und Comics, auch in Jugendzeitschriften, untersuchen
- mit dem Computer umgehen, z. B. ausgewählte kindgerechte Seiten des Internet erkunden → WTG 5.4

5.3.1 Texte vorbereiten, schreiben und überarbeiten

Informieren

- Sachverhalte wiedergeben, z. B. Nachrichten für das schwarze Brett formulieren, Unterrichtsergebnisse darstellen, Projekte vorstellen
- von Geschehnissen berichten, z. B. Ereignisse aus dem Schulleben: die nötigen Informationen festhalten, Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, die richtige Reihenfolge einhalten

Meinungen und Anliegen darlegen

- eigene Meinungen und Anliegen schriftlich darlegen, z. B. bei persönlichen oder gemeinsamen Interessen:
unterschiedliche Meinungen einholen, sich über seine Absichten klar werden, überlegen, an wen das Schreiben gehen soll und zu welchem Zweck, daraus auch Elemente der Form ableiten; die Höflichkeitsform wahren; verschiedene schriftliche Formen erproben, z. B. Brief, Plakat, E-Mail, SMS, Klassenrat;
die mögliche Wirkung beim Leser oder Empfänger überprüfen

5.3.2 Kreativ mit Texten umgehen

- Schreiben in der Gruppe, z. B. Schreibspiele, Fortschreibegeschichten

Physik/Chemie/Biologie

Themen: Ernährung, Kleidung, Mobilität

5.2 Bewegung – Fortbewegung

Lernziele

Die Schüler verschaffen sich einen Überblick über das menschliche Skelett und seine Funktionen. Durch Ausprobieren am eigenen Körper leiten sie ab, wie Bewegungen ablaufen. Sie lernen, wie wichtig es ist, durch regelmäßige Übungen Haltungs- und Gelenkschäden vorzubeugen. Die Schüler erwerben zunehmend Sicherheit darin, wie sie beim Radfahren Verkehrssituationen richtig einschätzen können. Durch praktische Übungen erfahren sie das Phänomen der Geschwindigkeit. In eigenen einfachen Versuchen festigen sie ihre Kenntnisse über den Stromkreis und übertragen sie auf die Beleuchtung am Fahrrad.

5.2.1 Bewegung beim Menschen → S 5.1

- Vorbeugemaßnahmen gegen Haltungs- und Gelenkschäden; sinnvolle Sportausübung

5.2.2 Verkehrsmittel Fahrrad → WTG 5.2

- Verkehrssituationen für Radfahrer bei verschiedenen äußeren Bedingungen z.B. Bremsen und Beschleunigen bei nasser und trockener Fahrbahn, auf unterschiedlichen Straßenbelägen; Verkehrssicherheit
- Schätzen und Vergleichen von Geschwindigkeiten; Zusammenhang von Weg und Zeit, dargestellt in je-desto-Sätzen
- elektrischer Stromkreis: Batterie, Leiter, Schalter, Glühlampe; einfache Schaltpläne und Symbole; Beleuchtung beim Fahrrad

5.4 Stoffe im Alltag

Die Schüler sollen Stoffe aus dem Alltag anhand bestimmter Eigenschaften unterscheiden und mit geeigneten Verfahren trennen. Dadurch verstehen sie Wege der Abfallverwertung und wenden sie in der Schule an. Sie gewinnen anhand eines Modells eine erste Vorstellung, wie Stoffe aufgebaut sind.

5.4.1 Stoffe kennen – unterscheiden – trennen – verwerten

- Abfall-, Wertstoffverwertung

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Themen: Eine Welt, Mobilität, Partizipation, Projektarbeit

5.1.3 Schule und Persönlichkeitsentwicklung → Eth 5.3.1, D 5.1.1

- notwendige Grundlagen für das Zusammenleben: Klassenregeln, Schul- und Hausordnung
- Mitverantwortung der Schüler: Klassendienste, Klassensprecher, Klassensprecher-versammlung, Schulforum

5.4 Region und Umwelt

Lernziele

Landschafts- und Umweltschutz sind vordringliche Aufgaben der Gegenwart. Die Schüler erkennen, wie Natur und Umwelt durch den Menschen beansprucht, aber auch geschützt werden. Sie gewinnen einen Überblick über Maßnahmen zum Umweltschutz und werden dadurch angeregt, selbst ökologisch verantwortlich zu handeln. Sie nutzen verschiedene Kartentypen, um charakteristische Gegebenheiten der Region zu erkennen. Dabei werden sie zunehmend fähig, aus Karten Informationen zu entnehmen, die zum Erfassen räumlicher Zusammenhänge unentbehrlich sind.

5.4.2 Umweltschutz

- Öffentliche Maßnahmen, z. B. Agenda 21

- Private und schulische Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten, z. B. Müllvermeidung, Energieeinsparung, Regenwassernutzung

5.5 Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft → KR 5.6, Eth 5.5

Lernziele

Menschen mit Behinderungen leben in unserer Gesellschaft. Dieses Schicksal kann jeden täglich treffen. Die Schüler erkennen, dass sich Menschen - je nach Grad ihrer Behinderung – im Alltag selbst zurecht finden, aber auch auf Hilfe angewiesen sein können. Den Schülern wird bewusst, dass die Würde des Menschen den Staat und die Gesellschaft verpflichtet, Chancengerechtigkeit für alle anzustreben.

5.5.2 Gesellschaftliche Reaktionen und Verhaltensweisen

- Sicht- und Verhaltensweisen gegenüber Menschen mit Behinderungen
- Formen der Integration innerhalb verschiedener Lebensbereiche, z.B. Verkehr, Schule und Arbeit; Freizeit und Sport
- Unterstützung und Hilfe durch Familie, Wohlfahrtsverbände und öffentliche Einrichtungen

Sport

Themen: Mobilität, Ernährung

5.1 Gesundheit (Fairness, Kooperation; Umwelt; Leisten, Gestalten, Spielen) → Ph/CH/B 5.2.1

Lernziele

Die Schüler machen in Fortführung des Unterrichts der Grundschule erste praktische Erfahrungen mit der Gesundheitserziehung im Sport der Hauptschule. Dazu ist es notwendig, sie in die Grundlagen gesundheitsorientierten Sports einzuführen, ihnen Anregungen zu einem Üben zu geben, das Freude bereitet, und altersgemäße Kenntnisse über einen gesundheitsorientierten Sport zu vermitteln.

5.1.2 Bewegungserleben, Gewandtheit, Kreativität (Leisten, Gestalten, Spielen)

- Freude an der Bewegung und beim Erproben von Bewegungskunststücken (→ Sicherheit) erleben

5.1.5 Hygiene und Ernährung

- Grundkenntnisse über gesunde Ernährung vor und nach körperlicher Betätigung sowie über Frühstück und Pausenbrot erwerben

Musik

Themen: Eine Welt, Methoden

5.3.1 Eigene Musik - fremde Musik → E 5.2.1, S 5.4.1

- Singen und Musizieren von Liedern aus der Heimat und aus fremden Ländern
- Einstudieren von Tänzen aus verschiedenen Kulturen und Ländern, ggf. mit eigener Musikbegleitung, Einbeziehen von Kenntnissen und Fähigkeiten ausländischer Mitschüler
- Instrumente aus anderen Kulturen, ggf. mit Demonstration
- Nach Möglichkeit Bau von Instrumenten

5.4 Musik in unserer Umgebung – Alltag mit Musik

Lernziele

Die Schüler sollen sich bewusst machen, wo sie in ihrem Tagesablauf und in ihrer Umgebung mit Musik konfrontiert werden. Sie setzen sich mit verschiedenen Wirkungsweisen der Musik auseinander und erproben Möglichkeiten, die musikalische Umwelt bewusst zu gestalten

5.4.2 Musik und Geräusche beeinflussen uns

- verschiedene Musik hören und auf sich wirken lassen, Beschreiben der Wirkungen
- verschiedene Musik hören und auf sich wirken lassen, Beschreiben der Wirkungen

- bewusstes Erleben von Stille → Eth 5.4.1

Kunst

Themen: Mobilität, Methoden

Gestaltete Umwelt

5.4 Gemeinsam erkunden und gestalten: Wo wir spielen, wo wir lernen

Lernziele

Kinder sehen und erleben ihre Umwelt anders. Sie wissen z.B., welche Bäume sich gut zum Klettern eignen, wo man ungestört Ball spielen und Drachen steigen lassen kann. Sie kennen Schleichwege und Verstecke und wissen, wo die beste Eisdielen ist. Im gemeinsamen Entwerfen und Gestalten einer großen, kontinuierlich wachsenden Orientierungskarte sollen sie lernen, solche interessanten Orte in ihrer Umgebung in prägnante Bildzeichen umzusetzen.

5.4.1 Großer Ortsplan mit Attraktionen für Kinder (Gemeinschaftsarbeit)

Gestalten:

Kontinuierlich wachsendes Wandbild als Collage

- Entwickeln eines Grundplans auf Packpapier
- Fertigen eigener Zeichnungen, Malereien, Fotos
- Einsetzen der Arbeiten mit erläuternden Texten
- Markieren von Vorzügen und Gefahren
- farbliche Abstimmung des Gesamtbildes

Betrachten:

Orientierende Ortsdarstellungen, z.B. Luftbildaufnahmen, Überblickskarten, Ortspläne, Fremdenverkehrsprospekte

- Erkunden attraktiver Spielplätze vor Ort
- Ergebnisbetrachtung der Arbeit, z.B. nach der Prägnanz der Bildbeiträge

Darstellendes Spiel

5.6 Verkleiden, Verwandeln und Spielen: Klassentheater

Arbeit/Wirtschaft/Technik

Themen: Freizeit, Methoden

Arbeit und Wirtschaft

5.2 Bedürfnisse, Werbung und Konsum → WTG 5.5

Lernziele

Die Schüler sollen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse mit denen anderer Menschen vergleichen, hinterfragen und bewerten und den Zusammenhang von Wünschen, Bedürfnissen und Konsum erkennen. Anhand verschiedener Medien sollen sie möglichst handlungsorientiert überprüfen, welche Absichten und Ziele Werbung verfolgt. Dabei sollen sie erfahren, wie sie selbst durch Werbung beeinflusst und zum Konsum angeregt werden. Sie sollen zu verantwortungsvollem Konsum angeleitet werden.

5.2.1 Bedürfnisse

- eigene (Was will ich? Was brauche ich?) und fremde Bedürfnisse
- Zusammenhang zwischen Wünschen, Bedürfnissen und Konsum

5.2.2 Werbung und Konsum

- Absichten, Ziele und Wirkung von Werbung für Kinder; Werbung für Kinder untersuchen und auswerten

- eine „In- und Outliste“ erstellen, z. B. bei Lebensmitteln, Gebrauchsartikeln, Artikeln aus den Bereichen Sport und Fun, Schönheit und Kosmetik, Kleidung und Mode
- *eine Werbung für ein Markenprodukt entwerfen
- Grundregeln für einen verantwortungsvollen Konsum im Umgang mit dem eigenen Geld

Arbeit und Technik

5.3 Mensch und Technik

Lernziele

Bei Objektbetrachtungen in der Schule und im Haushalt sollen sich die Schüler die Bedeutung technischer Geräte und technischer Abläufe bewusst machen und erkennen, dass sich der Mensch durch die Technik Erleichterungen in seinem Leben verschafft. An einem technikgeschichtlichen Beispiel sollen sie sich einen Überblick über den Werdegang einer technischen Erfindung verschaffen und dabei erkennen, welche Motive den Menschen dazu veranlassten und an welche Grenzen er dabei stößt.

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Freizeit, Ernährung, Kleidung, Projektarbeit, Partizipation, Methoden

EDV-Grundlagen

5.4 Umgang mit dem Computer → D 5.2.6

Lernziele

Die Schüler gewinnen einen Überblick über die Bestandteile einer Computeranlage und deren Zusammenwirken; mit den Geräten gehen sie verantwortungsbewusst um. Sie lernen Grundlagen der Programmbedienung kennen und setzen sie bei geeigneten Aufgaben sinnvoll ein.

5.4.1 Hardware / Software

- Bestandteile einer Computeranlage, sorgsamer Umgang
- Fachbegriffe, z. B. Monitor, Schaltfläche, Fenster

5.4.2 Grundfunktionen der Programmbedienung

- Aufbau des Desktops
- Programme aufrufen und schließen
- Menü- und Symbolleisten
- Dateien öffnen, zielgerichtet speichern, drucken und schließen

Gesundheitsbewusstes Verbraucherverhalten

5.5 Vorhaben im Bereich Ernährung und Werbung

Lernziele

Die Schüler wählen für ein konkretes Vorhaben geeignete Lebensmittel aus und verarbeiten diese. Sie beziehen ihr Vorwissen über gesunde Ernährung ein. Dabei werden sie sich ihres eigenen Ernährungsverhaltens in einer konkreten Entscheidungssituation bewusst. Bei der Auswahl der Lebensmittel erkennen sie den Einfluss der Werbung auf das Kaufverhalten und bahnen somit elementares Verbraucherverhalten an. Bei der Durchführung des Vorhabens lernen sie das soziale Miteinander schätzen.

5.5.1 Gemeinsames Vorhaben planen und gestalten

- Gesichtspunkte bei der Auswahl: Zeitaufwand, räumliche Bedingungen, zur Verfügung stehende finanzielle Mittel
- Lebensmittelauswahl im Hinblick auf das geplante Vorhaben

5.5.2 Gesundheitlicher Wert von Lebensmitteln

- Bevorzugen von frischen Produkten, von unverarbeiteten Lebensmitteln, von hohem Anteil an Obst und Gemüse

5.5.3 Einfluss der Werbung auf Kaufentscheidungen bei Lebensmitteln

- Werbung beachtet besonders Kinder und Jugendliche als Konsumenten, z. B. durch Beigabe von Spielen, von Sammelkarten, Werbespots
- Werbung stellt Lebensmittel in Beziehung zu Freunden, zu Trends, zum Outfit

5.5.4 Soziales Miteinander in verschiedenen Lebenssituationen

- miteinander arbeiten, z. B. Teamarbeit, Abstimmung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten/Interessen
- miteinander essen, ggf. feiern: Schaffen eines ansprechenden Rahmens, z. B. durch Tischgestaltung, Dekoration, Tischmanieren
- Reflektieren über gemeinsame Aktionen im Hinblick auf Gruppen- / Klassenklima, persönliches Kennen lernen

6. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

Leitmotiv: Interessen - eigene Fähigkeiten entdecken und entfalten

6.3 Freie Zeiten - zwischen Interessen und Langeweile → G/Sk/Ek 6.4

Lernziele

Schüler erleben ihre "Freizeit" in erster Linie als Freiraum, um möglichst ungestört ihren Neigungen und Interessen nachzugehen oder um etwas Neues auszuprobieren. In diesem Zusammenhang können die Schüler erkennen, dass Zeit etwas Kostbares ist. Weil der Mediengebrauch in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielt, sollen sie anhand konkreter Beispiele darauf aufmerksam werden, dass Medien immer eine vorgeprägte Sicht von Wirklichkeit darstellen. Dadurch können sie zu einem bewussteren Umgang mit den Medien gelangen. Die Begegnung mit Personen und Gruppen der (kirchlichen) Jugendarbeit kann helfen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Talente herauszufinden.

6.3.1 Freizeit - freie Zeit → EvR 6.6.1

- was wir in unserer freien Zeit machen (z. B. was machen wir gern, was müssen wir machen?)
- wofür wir mehr Zeit haben möchten (z. B. Hobbys, Freund, Freundin, Spielen, Träumen)

6.3.2 Die Welt hereinholen - was mir die Medien bieten → Eth 6.4, D 6.2.6

- Medien in meinem Alltag (z. B. sich informieren, bilden, unterhalten, ablenken, spielen)
- wie Medien mein Leben beeinflussen: Sprache, Bilder und Musik; Eindrücke und Werte (z. B. Jugendzeitschriften, Werbung, Computer, Film, Fernsehen, Video)
- überlegt mit Medien umgehen (z. B. Auswahlkriterien: gemeinsam statt einsam, eigenes Programm erstellen) ★ *Freizeit, Methoden, Partizipation*

6.3.3 Zur eigenen Wirklichkeit finden - das Leben selber (er-)leben

- Alternative Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung (z. B. Jugendgruppen und -zentren, Schülercafés, Sport, kirchliche Jugendarbeit, Formen der Schulpastoral); eigene Talente und Fähigkeiten entdecken; Engagement für andere, für die Umwelt etc.
- gemeinsame Aktionen statt einsamer Langeweile; Selbst sprechen, selbst aktiv sein; Projekt (z. B. Schülerdisco oder Spielenachmittag organisieren) → G/Sk/Ek 6.3.4

★ *Freizeit, Partizipation, Projektarbeit*

6.5 Mit Anforderungen umgehen – Orientierung für unser Handeln finden → EvR 6.3, Eth 6.3

Lernziele

Junge Menschen wollen zunehmend eigenverantwortlich handeln und fangen an, gewohnte Verhaltensmuster und Wertvorstellungen auf ihren Sinn zu hinterfragen.

6.5.3 Tief in mir verborgen – mein Gewissen

- nach dem Gewissen handeln: für das Leben und die Liebe eintreten (z.B. Wertempfinden, Güter abwägen, Mut zu Entscheidungen)

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Methoden, Partizipation

6.3 Mit Anforderungen umgehen - Orientierung für unser Handeln suchen → KR 6.5

Schüler begegnen in ihrem Leben auf vielfältige Weise Normen, Regeln, Ordnungen und Anforderungen. Sie sollen verstehen, dass deren Beachtung die eigene Lebensgestaltung nicht nur begrenzt, sondern auch für das Zusammenleben sinnvoll ist. Sie erfahren die Notwendigkeit, zwischen eigenen und fremden Anforderungen abzuwägen.

6.3.1 Anforderungen spüren - Konflikte wahrnehmen → Eth 6.1

- Anforderungen, die an uns gestellt werden (wie wir sein sollen), z. B. von Eltern, Schule, Freunden
 - Anforderungen, die wir an uns selbst stellen (wie ich sein will)
 - Umgang mit Autoritäten (z. B. Schule, Eltern, Trainer, Polizei)
 - Konflikte, die sich aus der Unvereinbarkeit von Wünschen und Anforderungen ergeben
- ★ Mobilität

6.5 Fremden begegnen - fremd sein

Lernziele

Schüler machen vielfältige Erfahrungen mit Fremdsein und mit Fremden. Anderssein befremdet und kann Ablehnung bewirken. An eigenen Erlebnissen und an den Schicksalen anderer sollen die Schüler entdecken, was Fremdsein bedeutet. So kann Verständnis für und Neugier auf das Fremde geweckt werden. Die Schüler können erfahren, dass Fremdes bereichernd für das eigene Leben werden kann.

6.5.1 Fremdheitserfahrungen: zwischen Ablehnung und Neugier

- Erfahrungen der Schüler mit Fremdem: Musik: z. B. Bilder, Mode, Speisen
- Erfahrungen der Schüler mit Fremdsein: z. B. Umzug, Urlaub, Krankenhaus, Schulwechsel; ausgeschlossen werden aus Freundeskreis oder Klassengemeinschaft; Ausgegrenzte: z. B. Dicke, Unmodische, Unsportliche; sich selbst fremd sein
- Reaktionen auf das Fremde: z. B. Verunsicherung, Angst, Abwehr, Interesse, Neugier, Begeisterung; Bereitschaft eigene Erfahrungen zu erweitern

6.5.2 Umgang mit Fremdem und Fremden

- Erkundung der Lebenszusammenhänge von Fremden/Minderheiten vor Ort: z. B. Schicksale von Flüchtlingen oder Vertriebenen, ggf. heimatgeschichtliche Bezüge
- Versuche, sich in Situation und Empfindungen der anderen zu versetzen und mit deren Augen zu sehen: Abbau von Vorurteilen, Erweiterung der Toleranz

★ Eine Welt, Partizipation, Methoden

6.7.1 Wofür sich Einsatz lohnt

- Beispiele für erfüllendes Engagement
- Überlegungen, wie viele Schwierigkeiten und Nachteile man in Kauf nimmt, wenn man von einer Sache begeistert ist: dafür Zeit, Geld, Energie usw. aufbringen; Konflikte riskieren

★ Methoden, Partizipation

Ethik

Themen: Freizeit, Mobilität, Methoden, Partizipation

6.1 Mit anderen auskommen → KR 6.5.1, EvR 6.3.1, G/Sk/Ek 6.1

Lernziele

Die Schüler sollen erfahren, dass sie bei der Verwirklichung von Zielen auch in die Erwartungen und Interessen anderer berücksichtigen müssen. Anhand von Fallbeispielen aus ihrer Erfahrungswelt werden ihnen mögliche Interessenskonflikte bewusst; sie erproben und bewerten

Lösungsmöglichkeiten aus jeweils anderen Perspektiven. Die Schüler sollen dabei verschiedene Sichtweisen nachempfinden sowie eigenes und fremdes Verhalten wahrnehmen und überdenken.

6.1.1 Wir und die Erwachsenen

- Erwartungen anderer an uns, z. B. von Eltern, Lehrern, Polizei,
- eigene Interessen denen Erwachsener gegenüberstellen, z. B. Freizeitverhalten, Medienkonsum, Haushaltspflichten
- Interessenskonflikte aus jeweils anderen Perspektiven betrachten

★ Methoden, Partizipation

6.1.2 Wir unter uns

- Interessen abwägen, z. B. in der Klasse, in der Gruppe, zwischen den Geschlechtern, zwischen den Geschwistern, im Verein
- typische Verhaltensweisen ausprobieren, z. B. Anführer, Mitläufer und Außenseiter
- Konflikte möglichst einvernehmlich lösen, z. B. Kompromisse schließen, Interessensausgleich, Zugeständnisse machen

★ Methoden, Partizipation

6.2 Unser Umgang mit Eigentum

Lernziele

Angesichts des weit verbreiteten Konsumdenkens sollen die Schüler lernen, die Bedeutung von Eigentum weder zu unter- noch zu überschätzen. Ihre Einstellungen und ihr Verhalten sollen durch einen verantwortungsvollen Umgang mit eigenem und fremdem Eigentum sowie mit der natürlichen Umwelt bestimmt sein.

6.2.1 Wozu Eigentum gut ist

- Eigentum fördert Unabhängigkeit, verpflichtet aber auch, z. B. eigenes Zimmer.
- Eigentum ermöglicht die Entfaltung der Persönlichkeit, z. B. Spielraum für Freizeitaktivitäten und Hobbys

6.2.2 Wie wir mit dem umgehen, was uns und anderen gehört

- mit unserem Eigentum im Sinn seiner Zweckbestimmung schonend umgehen, z.B. mit Nahrungsmitteln, Fahrrad, Computer
- Umgang mit fremdem Eigentum, z.B. pfleglicher Behandlung von Geliehenem, kein Vandalismus, nicht Schwarzfahren
- verantwortungsvoller Umgang mit der Natur, z.B. in der Freizeit, Haltung von Haustieren

★ Freizeit, Methoden, Partizipation

6.3 Orientierung für unser Handeln → KR 6.5, EvR 6.3

Lernziele

Die Schüler sollen die Gründe für Erfolg und Misserfolg von Handlungen erkennen und ihre eigenen diesbezüglich hinterfragen.

6.3.2 Handeln und die Folgen tragen

- auch Kinder machen Fehler, z.B. in der Familie, im Freundeskreis, in der Schulgemeinschaft, im Straßenverkehr

6.4 Medien in unserem Leben → KR 6.3.2, D 6.2.6

In unserer von Informationstechnik geprägten Gesellschaft nehmen Medien einen bedeutenden Platz ein. Ausgehend von ihren Alltagserfahrungen sollen die Schüler ihre Gewohnheiten im Umgang mit Medien überprüfen. Sie setzen sich intensiv mit einzelnen Beiträgen auseinander und erkennen, dass Medien große Möglichkeiten und Chancen bieten, ein falscher Umgang mit ihnen aber vielfältige Gefahren birgt. Vor allem sollen sie Gründe für die Faszination von Medien hinterfragen und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten entdecken.

6.4.1 Chancen und Gefahren von Medien

- was Medien bieten, z. B. Ablenkung, Spiel, Unterhaltung, Information, Bildung, Horizonterweiterung
- Gefahren durch unüberlegten Medienkonsum, z. B. Vereinsamung, falsche Konsumhaltung, Verlust an Lebensfülle, seelische Belastung, Abstumpfung gegenüber Gewalt

6.4.2 Bewusster Umgang mit Medien

- Gewohnheiten und Vorlieben im Umgang mit Medien benennen.
- Gewohnheiten und Vorlieben im Umgang mit Medien benennen.
- alternative Möglichkeiten der Beschäftigung suchen und wahrnehmen, z. B. Freundschaften pflegen, Sport treiben, musizieren, lesen, Projekt „Eine Woche ohne Fernsehen“

★ Freizeit, Methoden, Partizipation

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden

6.1 Sprechen

Lernziele

Die Schüler entwickeln ihre Fähigkeiten zum Erzählen, zum Ausdrücken ihrer Empfindungen und zur Teilnahme an Gesprächen weiter. Meinungen und Anliegen stellen sie angemessen dar, begründen sie altersgemäß und sind bereit Konflikte auf sprachlicher Ebene zu lösen. Sie informieren sich und andere über vielfältige Sachverhalte. Ihr sprachlicher und körpersprachlicher Ausdruck wird verbessert. Der Unterricht schafft motivierende Sprechansätze, insbesondere bei der Planung und Durchführung von Gemeinschaftsaufgaben. Der kreative Umgang mit Sprache entwickelt die sprachgestalterischen Fähigkeiten der Schüler und fördert ihre Freude am Sprechen.

6.1.1 Miteinander reden und vor Zuhörern sprechen

- sich bemühen Konflikte sachlich und angemessen anzugehen und sprachlich zu lösen; sich um Ich-Botschaften bemühen → G7Sk/Ek 6.1.4
- Strategien entwickeln und erproben, z. B. sich nicht provozieren lassen, sich entschuldigen, mit Gerüchten kritisch umgehen

6.1.2 Sich und andere informieren

- Informationen und Auskünfte zunehmend selbstständig einholen, auch mithilfe moderner Telekommunikation
- die gewonnenen Informationen weitergeben, z. B. über aktuelle Ereignisse berichten
- Möglichkeiten der audiovisuellen Aufnahme und Wiedergabe nutzen, z. B. bei einem Unterrichtsgang

6.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Sprech- und Kooperationsspiele
- Rollen sprechen und darstellen, ggf. mit Hilfe medialer Aufzeichnungen reflektieren, z. B. Gestaltungsversuche nach Textvorlagen, bewusster Einsatz von Gestaltungsmitteln → Mu 6.1.1, 6.1.2

6.2 Lesen und Mediengebrauch

Lernziele

Die Schüler setzen sich mit dem Medium Fernsehen und Video auseinander und üben den sinnvollen Umgang mit kindgerechtem Suchwerkzeug im Internet.

6.2.1 Interesse am Lesen gewinnen

- eine leseanregende Umgebung selber mitgestalten, z. B. einen Bücherflohmarkt organisieren
- regelmäßig freie Lesezeiten nutzen
- eine Bibliothek erkunden und ihre Medienvielfalt nutzen, z. B. Ausleihen von Bücherkisten, Bücher zu aktuellen Filmen, Popstars usw.

6.2.6 Medien und Medienerfahrungen untersuchen → KR 6.3.2, Eth 6.4

- über die Rolle der Medien in der eigenen Freizeit sprechen und nachdenken, z. B. Umfrage in der Klasse, alte Menschen befragen
- Fernsehen und Videofilme exemplarisch untersuchen, z. B. Vergleich von Buch und Verfilmung, Videoclip zu einem Gedicht oder einer Geschichte drehen, ein Fernsehstudio besuchen
- mit dem Computer umgehen, z. B. mithilfe von kindgerechten Suchmaschinen Informationen finden → WTG 6.4.2

★ Freizeit, Methoden

6.3 Schreiben und Rechtschreiben

Lernziele

Sie informieren über Sachverhalte, berichten und beschreiben, äußern ihre Meinungen und vertreten ihre Anliegen, die sie auch begründen. Die Schüler gewinnen Sicherheit in der Anwendung weiterer wichtiger Rechtschreibregelungen und Einblicke in Problembereiche der Schreibung. Bei allen schriftlichen Arbeiten ist auch der Computer eine Hilfe.

6.3.1 Texte vorbereiten, schreiben und überarbeiten

Informieren

- Sachverhalte wiedergeben, z. B. Unterrichtsergebnisse zusammenfassen, Unterlagen für Referate erstellen, Projekte dokumentieren
- von Geschehnissen berichten, z. B. Ereignisse aus dem Schulleben

Meinungen und Anliegen darlegen

- eigene Meinungen und Anliegen schriftlich äußern, z. B. bei persönlichen oder gemeinsamen Interessen:
sich über eigene Meinungen, Absichten und Gefühle klar werden, eine adressatengerechte Form wählen, z. B. Wand- oder Schülerzeitung schriftlich ausführen und die Wirkung beim Empfänger überprüfen

Physik/Chemie/Biologie

Thema: Mobilität

6.3 Wahrnehmung von Licht und Schall

Lernziele

Die Schüler erfahren Grundlegendes über die Akustik und verstehen, wie das Ohr Schall aufnimmt und umsetzt. Sie sollen die Bedeutung der Augen und Ohren erkennen und bereit sein, Gefährdungen dieser Sinnesorgane zu vermeiden.

6.3.3 Schall – Das menschliche Ohr

- Bedeutung des Hörens für den Menschen; Schall als Informationsträger: Signale im Straßenverkehr

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden, Partizipation

6.1 Umgang mit Konflikten in der demokratischen Gesellschaft → EvR 6.3, Eth 6.1

Lernziele

Konflikte sind ein wesentliches Kennzeichen einer pluralistischen Gesellschaft. Die Schüler erkennen Ursachen und Auswirkungen von Konflikten. Sie wissen um Grundregeln und Instrumente friedlicher Konfliktbewältigung und verinnerlichen, dass gewalttätiges Verhalten die Menschenwürde verletzt.

6.1.1 Interessengegensätze als Wesenselement der demokratischen Gesellschaft

- Vielfalt von Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen als Ursache von Konflikten

- Erscheinungsformen von Konflikten, z. B. Meinungsverschiedenheiten, Rivalitäten, Streit, Gewalt

6.1.2 Konfliktbewältigung

- Grundregeln für die Austragung von Konflikten: Toleranz und Kompromissbereitschaft
- Instrumente der friedlichen Konfliktlösung: Gespräch, Übereinkunft, Solidarität mit Gleichgesinnten; Minderheitenschutz

6.1.3 Gewalttätiges Verhalten als Fehlform der Konfliktbewältigung

- Erfahrungen mit Gewalttätigkeit
- Einflussfaktoren und Zusammenhänge
- Gewaltintervention und -prävention

6.4 Freizeit → KR 6.3, EvR 6.6.1, Mu 6.1

Lernziele

Der Wandel der Lebensverhältnisse unserer Gesellschaft hat eine Zunahme von Freizeit zur Folge. Die Schüler analysieren ihr individuelles Freizeitverhalten. Dabei erkennen sie Chancen und Gefahren der Freizeitgestaltung. Sie erfahren, dass es viele Möglichkeiten gibt, in der Freizeit Neigungen und Begabungen zu entwickeln. Indem sie verschiedenartige Freizeitangebote erproben, lernen sie für ihr eigenes Leben die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

6.4.1 Individueller Umgang mit der Zeit

- Freizeitverhalten als Einzelner oder in der Gruppe: Tätigkeiten, Dauer, Auswirkungen, z.B. auf Umwelt, Gesundheit

6.4.2 Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung

- individuelle Interessen und Hobbys; Neigungen und Begabungen
- Freizeitangebote und -möglichkeiten im schulischen Umfeld
- Auswählen und Erproben von Freizeitangeboten

6.4.3 Arbeitsweisen, Arbeitstechniken

- eine Karte mit kommunalen Freizeiteinrichtungen erstellen

6.6 Stadt und Land

Lernziele

Stadt und Land sind in der modernen postindustriellen Gesellschaft in ihren Lebensformen weitgehend angeglichen. Die Schüler untersuchen in ihrem Lebensraum städtische und ländliche Siedlungsformen. An einem lokalen Beispiel erkunden sie die Anbindung von Stadt und Land und erhalten so Einblick in deren Wechselbeziehung.

6.6.2 Verflechtung von Stadt und Land

- Verlagerung der Einkaufsmöglichkeiten und ihre räumlichen Auswirkungen
- Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Land

6.6.3 Arbeitsweisen, Arbeitstechniken

sich auf einem Ortsplan (Stadtplan) orientieren

Sport

Themen: Mobilität. Methoden

6.1 Gesundheit (→ Fairness, Kooperation; Umwelt; Leisten, Gestalten, Spielen)

Lernziele

Die Schüler erwerben zusätzliche Kenntnisse über die Zusammenhänge von Gesundheit und Sport und erleben diese in der Praxis.

6.1.2 Bewegungserleben, Gewandtheit, Kreativität (→ Leisten, Gestalten, Spielen)

- koordinative und gestalterische Aufgaben erproben (z.B. Geschicklichkeitsübungen: auf geeigneten Geräten, beim Jonglieren mit Tüchern, beim Werfen und Fangen mit Frisbeescheiben)

6.2.2 Handeln in der Gemeinschaft

- Aufgaben gemeinsam lösen, die Notwendigkeit des Miteinanders erkennen und dabei die soziale Stellung innerhalb der Gruppe berücksichtigen (z. B. Gruppenerlebnisse, Lernen in der Gruppe)
- Spiele unter dem Aspekt sozialen Lernens durchführen (z. B. füreinander, miteinander, gegeneinander, Vertrauensspiele)

★ Methoden

6.3 Umwelt (→ Gesundheit; Fairness, Kooperation; Leisten, Gestalten, Spielen)

Lernziele

Die Schüler vertiefen ihre Erfahrungen mit Schulsportstätten und schulnah gelegenen Bewegungsräumen. Sie erleben, welchen Einfluss Umweltbedingungen auf sportliche Aktivitäten haben.

6.3.1 Umwelterfahrungen

- weitere Sport- und Bewegungsgelegenheiten (auch im Schulumfeld) unter verschiedenen Bedingungen (z.B. Ausrüstung, Geräte, Witterungsunterschiede) kennen lernen (z.B. Geländelauf, Rodeln)

6.3.2 Beziehungen und Konflikte

- erkennen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten durch die vorgegebene Umwelt ermöglicht (z.B. Rodeln, Skilauf, Schwimmen), aber auch begrenzt (z.B. schlechte Witterungsbedingungen), u. U. sogar beeinträchtigt werden (z.B. Abgasbelastungen), und begreifen, dass sportliche Aktivitäten zu Umweltbelastungen führen können (z.B. Trampelpfade durch massenweises Joggen abseits der Wege)

6.3.3 Verantwortung und Handeln

- grundlegende Verhaltensregeln zur Vermeidung von Umweltbelastungen durch Sport beachten (z.B. Vermeiden unnötiger Lärmbelästigung) und auf verschiedene Umweltbedingungen angemessen reagieren (z.B. Vermeidung von Ausdauerbelastungen bei erhöhten Ozonwerten)

Kunsterziehung

Themen: Eine Welt, Methoden

Gestaltete Umwelt

6.5 Vergleichen und Darstellen: Wohnformen in aller Welt

Lernziele:

Pfahlbauten, Iglus, Hausboote, Pueblos und andere ungewöhnliche Wohnformen entzünden die Phantasie der Kinder. Bei der Anlage einer ständig wachsenden Bildersammlung von Bauformen anderer Kulturen wie auch von heimatlichen Häusern und Wohnungen sollen die Schüler einen Einblick in die Vielfalt menschlicher Wohnformen gewinnen und erkennen, dass das Aussehen eines Gebäudes mit seiner Funktion und Nutzung im Zusammenhang steht.

★ Eine Welt

6.7 Bauen, Gestalten, Spielen: Szenen und Episoden

Lernziele

Das Herstellen figürlicher Spielträger nach eigenen Vorstellungen motiviert die Schüler besonders stark, eigene Einfälle für ein Figurenspiel zu entwickeln und in einer Aufführung zu realisieren.

★ Methoden

Arbeit/Wirtschaft/Technik

Thema: Freizeit

Arbeit, Wirtschaft und Recht

6.2 Geld und Konsum → WTG 6.5

Lernziele

Indem sie über einen längeren Zeitraum in einem selbst erstellten Einnahmen- und Ausgabenplan ihre Taschengeldbewegungen dokumentieren und vergleichen, sollen sie lernen mit ihrem eigenen Geld verantwortlich umzugehen. Sie sollen sich ihre eigene Konsumentenrolle bewusst machen und Kriterien für rationale Kaufentscheidungen entwickeln.

6.2.1 Geld in Kinder- bzw. Schülerhand → M 6.5

- Geldquellen von Kindern, z. B. Taschengeld, Geldgeschenke, Sparbuch, „Verdienst“
- einen persönlichen Einnahmen- und Ausgabenplan erstellen

6.2.2 Kinder bzw. Schüler als Konsumenten

- Konsumbereiche, Konsummotive, Konsumtrends: In welchen Geschäften kaufen Kinder ein? Welche Kaufanlässe haben Kinder? Wofür geben Kinder ihr Geld aus?
- Kriterien für verantwortliches Kaufverhalten
- Taschengeldparagraph und Geschäftsfähigkeit; Kaufvertrag; Jugendschutz

Werken/Textiles Gestalten

Themen Freizeit, Ernährung, Methoden, Projektarbeit

EDV-Grundlagen

6.4 Textverarbeitung / Informationsbeschaffung

Lernziele

Bei der Bearbeitung und Gestaltung einfacher Texte lernen die Schüler erste Grundfunktionen der Textverarbeitung kennen und anwenden; sie erkennen dabei deren arbeitserleichternde Möglichkeiten. Die Schüler setzen den Computer zur Informationsbeschaffung ein und erkennen die Notwendigkeit einer zielgerichteten Suche.

6.4.2 Informationsbeschaffung → D 6.2.6

- Informationen suchen und nutzen, z. B. von externen Datenträgern, Inter- und Intranet, Suchmaschinen

Gesundheitsbewusstes Verbraucherverhalten

6.5 Vorhaben im Bereich Einkauf und Werbung → AWT 6.2

Lernziele

Die Schüler vergleichen bei der Wahl von Lebensmitteln für ein konkretes Vorhaben besonders wirtschaftliche Gesichtspunkte. Sie gewinnen bei der Auswahl eines exemplarischen Produktes Einblick in die Kennzeichnung von Lebensmitteln, in die Preisauszeichnung und in die Rolle der Werbung. Bei vergleichbaren Produkten erkennen sie Unterschiede zwischen mehr informativen und mehr suggestiven Anregungen zum Kauf. Sie werden sich ihrer eigenen Rolle als Käufer bewusst und sie entwickeln erste Gesichtspunkte für angemessene Kaufentscheidungen.

6.5.1 Wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Auswahl von Lebensmitteln

- vergleichbare Lebensmittel, z. B. verpackte Produkte wie Milchprodukte, Getränke
- einige wesentliche Kennzeichnungen von Lebensmitteln, z. B. Mengenangaben, Mindesthaltbarkeitsdatum, Preise

-
- Preis-Mengen-Verhältnis, z. B. durch Vergleich eines Markenproduktes mit einem „Noname“-Produkt

6.5.2 Einfluss der Werbung auf das Kaufverhalten von Kindern und Jugendlichen

- informative Werbung: z. B. Angaben zum Preis-Mengen-Verhältnis, zum gesundheitlichen Wert
- suggestive Werbung: Verbindung zu Wünschen, z. B. zu Freizeitaktivitäten, zu Freundschaft, zu Erfolg
- Abhängigkeit des Werbeerfolgs vom Bekanntheitsgrad und von der Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen

6.5.3 Planen und durchführen eines Vorhabens

- Planung im Hinblick auf günstige Preisgestaltung
- Durchführung unter Beachtung von räumlichen und personellen Möglichkeiten
- Umweltaspekte, z. B. Verpackungsarten, Mülltrennung

7. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Freizeit, Mobilität, Methoden, Partizipation

Leitmotiv: Selbstwertgefühl - sich angenommen wissen und sich bejahen können

7.2 Nachgeben oder sich durchsetzen - Konflikte fair austragen → Eth 7.2

Lernziele

Ausgehend von alltäglichen Auseinandersetzungen sollen die Schüler Ursachen von Spannungen erkennen, auf eigene Verhaltensweisen in Konflikten aufmerksam werden und verschiedene Verhaltensmuster beim Austragen von Konflikten bedenken. Sie sollen Wertmaßstäbe für die Konfliktbewältigung kennen, sich für verantwortliche Wege der Konfliktlösung öffnen und bereit werden, sich notwendigen Konflikten zu stellen.

7.2.1 Verletzt, verärgert, wütend – Auseinandersetzungen in Familie, Schule und Freizeit

- Konflikte, die wir erleben und kennen (z. B. im eigenen Erfahrungsbereich, in den Medien, im Straßenverkehr); wie Konflikte entstehen (z. B. unterschiedliche Interessen, Rivalität, Ungerechtigkeit, Auslachen und Bloßstellen)

7.2.2 Mit Konflikten leben lernen - Modelle der Konfliktlösung

- unterschiedliche Möglichkeiten, in Konflikten zu reagieren und zu agieren (z. B. Gewalt, Gespräch, Humor, Selbstbehauptung, Betroffenheit zeigen, Perspektivenwechsel, Kompromisse schließen) → D 7.1.1)
- Wertmaßstäbe für einen menschenwürdigen und fairen Umgang in Konflikten (z. B. Gesichtspunkte für faires Streiten; Prinzipien zur Konfliktlösung; Mediation);
- sich Konflikten stellen und Konflikte wagen (z. B. Angst oder übertriebenes Harmoniebedürfnis überwinden; Eintreten für eigene Werte und Überzeugungen, für Schwächere, bei Ungerechtigkeit)

7.3.1 Muslime leben bei uns – Lebensgestaltung und Brauchtum

- wie Muslime leben: Einblicke in Lebensalltag, Feste, Feiern und Bräuche; ggf. Gespräch mit islamischen Mitschülern → D 7.1.2

7.3.3 Muslime und Christen – einander begegnen, miteinander leben

- *Konflikte und fruchtbares Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen in Vergangenheit und Gegenwart (z. B. Kreuzzüge und Kulturaustausch im Mittelalter; kulturelle Blütezeit im maurischen Spanien; ideologische Umdeutungen und politische Instrumentalisierungen des Glaubens; gelingendes Zusammenleben in Schule, Nachbarschaft, Gemeinde
- miteinander leben – einander achten (z. B. Achtung und Toleranz; konkrete Begegnungen; gemeinsam ein Fest vorbereiten)

Evangelische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Mobilität, Methoden, Partizipation

7.1 So möchte ich sein - Leitbilder für das Leben → KR 7.5, Ku 7.7, Eth 7.1

Lernziele

Jugendliche orientieren sich oft an Personen, die sie bewundern oder denen sie nacheifern. Neben prägenden Gestalten aus dem nahen Lebensbereich werden auch erfolgreiche Menschen oder Trends aus der Medien- und Erlebniswelt zu Leitbildern. Den Schülern soll bewusst werden, welche Leitbilder in ihrem Leben eine Rolle spielen. In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen

Lebensentwürfen und anhand biblischer Aussagen können sie herausfinden, was in ihrem Leben wegweisend sein kann.

7.1.1 Wovon wir uns leiten lassen

- Wozu brauchen Menschen Vorbilder?
- Welche Wünsche, Träume und Vorbilder sind mir wichtig?
- Was gefällt mir an meinen Vorbildern?
- Warum wechsle ich meine Vorbilder?

7.1.3 Orientierung für mein Leben

- wie die eigenen Fähigkeiten und Begabungen für eine lebenswerte Welt eingesetzt werden können;

7.4 Einander begegnen – Glaube und Leben der Muslime → KR 7.3, Eth 7.4, D 7.1.2

Lernziele

Dabei beschäftigen sie sich mit der Frage, wie ein Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen in Frieden und Toleranz gelingen kann.

7.4.3 Muslime und Christen – einander begegnen, miteinander leben

- positive und negative Beispiele des Zusammenlebens aus dem Erfahrungsbereich der Schüler (z. B. Schule, Nachbarschaft, Verein)

7.5 Was wir zum Leben brauchen - Umgang mit Eigentum

Lernziele

Die Einstellung von Schülern zum Eigentum orientiert sich am Verhalten der Peer Group und der Erwachsenen- sowie Medienwelt. Dort sehen sie, wie Menschen sich solidarisch verhalten, aber auch, wie „etwas haben“ mehr zählt als „jemand sein“. Ein von Nächstenliebe bestimmter Umgang mit Eigentum kann nur einleuchten, wenn das Klima in Unterricht und Schule Alternativen zum konsumgesteuerten Leben bietet. Im Religionsunterricht sollen die Schüler Eigentum als eine Gabe Gottes verstehen lernen, dessen Gebrauch im Zeichen von Selbstentfaltung und Dank, von Verantwortung und Sorge für die Nächsten und das Gemeinwohl steht. Sie sollen anhand aktueller Beispiele und biblischer Texte erkennen, dass die Bereitschaft zum Teilen und Verzichten ein Ausdruck christlicher Freiheit ist.

7.5.1 Eigentum dient zum Leben

- Besitz bzw. ein Einkommen sichert Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Wohnung
- Persönliches Eigentum fördert die Unabhängigkeit und die Möglichkeit zu planen → AI 7.2.3
- Eigentum ermöglicht die Entfaltung der Person (z. B. Hobby, Freizeitgestaltung)

7.5.3 Eigentum als Gabe und als Verpflichtung

- Mitverantwortung für fremdes bzw. öffentliches Eigentum (Kaufhausdiebstahl, Schwarzfahren, Umgang mit Gefundenem, Vandalismus in öffentlichen Verkehrsmitteln und in der Schule o. Ä.) → G/Sk/Ek 7.7.2

7.6 Partner werden - Mission heute

7.6.3 Weltweite Partnerschaft von Christen heute

- die Arbeit kirchlicher Organisationen (Brot für die Welt, Missionswerk Neuendettelsau, Misereor, usw.) kennen lernen; ggf. aktiv unterstützen
- Informationen über eine Gemeinde oder ein Projekt sammeln, darstellen und die Verbundenheit dokumentieren: z. B. Gestaltung von Informationsplakaten, Einladen von Fachleuten, Besuch eines Eine-Welt-Ladens, Ausstellungen, Briefkontakte, ggf. (Mit-) Gestalten einer Andacht mit Bildern, Liedern, Texten aus Übersee

★ Eine Welt, Methoden, Partizipation

Ethik

Themen: Mobilität, Methoden, Partizipation

7.2 Umgang mit Konflikten → KR 7.2

Lernziele

Die Schüler erleben, dass Konflikte Bestandteil des menschlichen Lebens sind. Sie sollen Regeln eines kultivierten Umgangs mit Konflikten und Streit kennen lernen und für sich selbst akzeptieren. Anhand von Beispielen aus dem eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich sollen die Schüler lernen, Arten von Konflikten zu unterscheiden, Ursachen nachzuspüren sowie Strategien zur Konfliktlösung nachzuempfinden. Sie werden sich dabei auch ethischer Normen bewusst.

7.2.1 Wahrnehmung von Konflikten

- Denkweisen und Situationen von Konfliktparteien nachspüren, z. B. Schülerstreit, Scheidung, Umweltkonflikt im Nahbereich

7.2.2 Möglichkeiten der Konfliktbewältigung

- vor einer Entscheidung nachdenken, z. B. Wie kann ich Schaden vermeiden? Verstößt meine Entscheidung gegen gültige Regeln, u. a. auch im Straßenverkehr? Wäre ich verletzt, wenn jemand mit mir das machen würde?
- positive Modelle der Konfliktlösung erkennen und in Rollenspielen trainieren, z. B. Vermitteln, Gespräch, Humor, Mediationstechniken (z. B. durch Einladen von Streitschlichtern)

7.3 Miteinander leben und lernen

Lernziele

Die Schüler sollen lernen, ihre Entscheidungen an ethischen Maßstäben zu orientieren. Sie beschäftigen sich anhand ausgewählter Fallbeispiele mit Wertvorstellungen, Normen und Tugenden aus dem Erfahrungsbereich Jugendlicher. Sie sollen entdecken, dass jeder Mensch eine Würde hat, die ihm auch eine Verantwortung auferlegt. Dabei sollen sie auch Möglichkeiten nutzen, ihre Einsichten in schülerbezogenen Fallgeschichten anzuwenden oder ggf. in Rollenspielen darzustellen.

7.3.1 Ethische Maßstäbe

- bedeutsame Tugenden für die Schule, den Alltag und das Berufsleben, z. B. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit → KR 7.5.2
- Werte und Normen, die unser Alltagsleben beeinflussen, z.B. Umweltschutz, Rücksichtnahme im Straßenverkehr
- Achtung der Würde des Menschen als Grundrecht und Grundverpflichtung

7.3.2 Soziale Kompetenz entwickeln und stärken

- im Rollenspiel verschiedene Alltagssituationen nachempfinden, z. B. sich bedanken, sich entschuldigen, streiten, bitten
- Krisensituationen im Lebensumfeld erkennen, z. B. Behinderte, alte/einsame Menschen, Mobbing in der Schule
- emotionale Betroffenheit erleben, z. B. durch Vertrauensspiele
- ethische Maßstäbe als Hilfen im sozialen Umgang erkennen

7.3.2 Soziale Kompetenz entwickeln und stärken

- Perspektivenwechsel durch Interaktionstraining festigen, z. B. durch Rollenspiele
- Folgenabschätzung des eigenen Handelns im Nah- und Fernbereich einüben: Wie kann man Folgen des eigenen Handelns erkennen? Einbeziehung der von der eigenen Handlung betroffenen Personen in den Entscheidungsfindungsprozess
- Was unterscheidet Handlungen im Nah- und im Fernbereich?
- Sich durchsetzen lernen, aber auch auf Verletzungen des Selbstwertgefühls bei anderen achten
- Konfliktgespräche führen lernen: Bin ich der Stärkere oder der Schwächere in einer Auseinandersetzung?

- Empathiefähigkeit stärken, ggf. durch Rollenspiele trainieren

7.4.1 Muslime bei uns

- Einblick in den Lebensalltag; z. B. Kleidung, Essen
- Erfahrungen und Meinungen der Schüler bezüglich des Lebens zwischen verschiedenen kulturellen Erwartungen

7.5 Soziale Verantwortung für sich und andere

Lernziele

Anhand konkreter Situationen aus ihrem Lebensumfeld erfahren die Schüler exemplarisch von den Problemen anderer Menschen. Daran anknüpfend sollen sie, möglichst im Rahmen eines eigenen Projekts oder durch Unterstützung anerkannter Hilfsorganisationen, Vorstellungen entwickeln und umsetzen, wie sie als Jugendliche konkret helfen können. Hierbei sollen sie lernen, sowohl eigene Bedürfnisse zurückzustellen als auch mit Hilflosigkeit, Dankbarkeit oder Undankbarkeit umzugehen. Gleichzeitig sollen sie selber mutig werden, sich in Problemsituationen Hilfe zu holen.

7.5.1 Der Einzelne als Helfer

- Pflichten und Aufgaben verantwortungsvoll übernehmen, dabei ggf. auch eigene Bedürfnisse zurückstellen

7.5.2 Der Einzelne als hilfsbedürftige Person

- Möglichkeiten, sich Hilfe zu holen, z. B. bei Eltern, Lehrern, Freunden
- Möglichkeiten der schulischen und außerschulischen Beratungsstellen kennen lernen
- Informationen über deren Beratungstätigkeiten einholen, z. B. durch Internetrecherche, Expertenbefragung, Besuch

Deutsch

Thema: Methoden

7.1 Sprechen

Lernziele

Die Schüler werden sich ihrer Individualität zunehmend bewusst. In diesem Sinne arbeiten sie an ihrem persönlichen Gesprächsverhalten und verbessern ihre Gesprächstechniken. Sie machen eigene Ansichten deutlich und wenden Diskussionsregeln an. Sie überdenken ihre eigene Meinung und bemühen sich die Meinungen anderer zu respektieren. Sie erweitern ihre Möglichkeiten sich selbst zu informieren und geben Informationen, auch in Sachfächern, in Form von Kurzreferaten weiter. Durch den kreativen Umgang mit Sprache verbessern die Schüler ihre Ausdrucksfähigkeit.

7.1.2 Sich und andere informieren

- verschiedene Formen der Informationsbeschaffung kennen, z. B. andere befragen □AWT 7.2.2, literarische und Sachtexte lesen und auswerten, Nachschlagewerke verwenden, auch als Computerprogramme, Internetrecherche durchführen

7.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- Spielerisch mit Sprache umgehen, z. B. Erzählspiele, Wahrnehmungsspiele

7.2 Lesen und Mediengebrauch

Lernziele

In einer Zeit körperlicher und geistiger Veränderungen erleben die Schüler das Lesen als Möglichkeit, verschiedene Lebensentwürfe kennen zu lernen, zu verstehen und zu bewerten. Darüber hinaus regt das Lesen zu eigener kreativer Textproduktion an. Eine zunehmend selbstständige Erschließung von Sachtexten befähigt die Schüler, besonders für ihre Lebenssituation relevante Informationen, auch mithilfe des Computers, aufzunehmen, wiederzugeben und zu nützen. In vielfältigen Übungen trainieren die Schüler weiterhin ihre Lesefähigkeit. Durch die Untersuchung von Jugendzeitschriften

werden außerschulische Leseerfahrungen in den Unterricht einbezogen. Das Leseinteresse zu erhalten und zu fördern ist vorrangiges Ziel.

7.2.5 Medien und Medienerfahrung untersuchen

- Jugendzeitschriften untersuchen, z. B. Inhaltsverzeichnisse vergleichen, Artikel hinsichtlich Informationsgehalt, Werbebotschaften und Unterhaltungswert kritisch untersuchen, eine Bewertung abgeben
- den Computer als Informationsmedium untersuchen und nützen, z. B. Informationen aus dem Internet gewinnen, Internetadressen und Kurzbeschreibungen von Internetseiten hinsichtlich ihrer Aussagekraft untersuchen, elektronische Lexika verwenden

7.3 Schreiben und Rechtschreiben

Lernziele

Die Schüler planen und schreiben erzählende und sachbezogene Texte. Meinungen und Anliegen stellen sie sachlich und argumentativ dar. Die kreative Arbeit mit Texten fördert weiterhin die Sprachkompetenz der Schüler.

7.3.1 Texte vorbereiten, schreiben und überarbeiten

Meinungen und Anliegen darlegen

- den eigenen Standpunkt sachbezogen und überzeugend darstellen, z. B. Antrag, Leserbrief, Beschwerde, Entschuldigung

Physik/Chemie/Biologie

Thema: Mobilität

7.1 Luft – Lebensgrundlage und Lebensraum

Lernziele

Den Schülern soll bewusst werden, dass die Luft eine der Lebensgrundlagen ist. Sie lernen möglichst durch eigene Versuche Bestandteile der Luft und deren chemische Zeichen kennen. Sie gewinnen einen Überblick über Bestandteile des Blutes und über Atmung und Blutkreislauf beim Menschen. Daraus sollen sie Folgerungen für eine gesunde Lebensführung ziehen.

7.1.1 Zusammensetzung der Luft

- Bedeutung der Luft für Mensch und Natur
- Luft als gasförmiges Gemisch; Bestandteile: Stickstoff, Sauerstoff, Kohlenstoffdioxid, Wasserdampf → 7.1.2, 7.2
- Nachweisen von Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid im Experiment; chemische Zeichensprache: C, N₂, O₂; CO₂, H₂O

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Thema: Partizipation

7.2 Klima

Lernziele

Die gegenwärtige Diskussion über Veränderungen des Klimas ist den Schülern bekannt. Die Schüler lernen Grundlagen klimatischer Vorgänge kennen. Sie erfahren, dass es Klimaveränderungen in der Erdgeschichte immer wieder gegeben hat. Dabei erörtern sie, inwieweit die gegenwärtigen auf menschliche Einflüsse zurückzuführen sind, und lernen mögliche Auswirkungen kennen. Sie gewinnen die Einsicht, dass Klimaschutz eine vordringliche Aufgabe der Gegenwart ist. Es wird ihnen bewusst, dass es sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten gibt, auf die Klimaveränderung zu reagieren.

7.2.1 Klima und Klimaveränderung

- menschliche Einwirkung auf die Atmosphäre und deren mögliche Auswirkungen; Erderwärmung, Ozonloch → Klima

7.2.2 Reaktionen auf die Klimaveränderung

- Klimaschutz im Alltag, z.B. Stromsparen, Nutzung von regenerativen Energien, Kfz-Technik

7.7 Jugendliche im Rechtsstaat

Lernziele

Rechtsstaatlichkeit ist ein wesentliches Kennzeichen unserer Demokratie. Die Schüler erkennen, dass sie mit zunehmendem Alter mehr Rechte erhalten, damit aber auch gleichzeitig mehr Pflichten verbunden sind. Anhand von Fallbeispielen wird ihnen bewusst, dass es Aufgabe des Staates sein muss, für die Wahrung des Rechts zu sorgen. Die Schüler erfahren, dass unser Recht ein freiheitliches und friedliches Zusammenleben der Menschen gewährleistet. Sie gewinnen Einsicht in das Wesen des Rechtsstaates und entwickeln Rechtsbewusstsein sowie Wertschätzung des Rechts.

7.7.1 Der Jugendliche als Rechtsbeteiligter

- Rechtshandlungen des Jugendlichen im Alltag, z.B. Kauf und Tausch, Schulpflicht, Straßenverkehr

7.7.2 Rechtsverstöße und Konsequenzen

- strafbare Verhaltensweisen Jugendlicher; Folgen für Opfer und Täter → KR 7.4.1, EvR 7.5.3
- Sinn und Maßregeln des Jugendstrafrechts; ein Fallbeispiel auswerten

Sport

Thema: Mobilität

7.3 Umwelt (→ Gesundheit; Fairness, Kooperation; Leisten, Gestalten, Spielen)

Lernziele

Die Schüler sollen sich zunehmend der Zusammenhänge zwischen ihren sportlichen Bedürfnissen und möglichen Gefährdungen der Umwelt bewusst werden. Beim Erschließen weiterer Bewegungsräume werden grundlegende Kenntnisse über die Bedeutungsvielfalt der Begriffe „Sport“ und „Umwelt“ sowie Grundsätze für umweltschonendes Verhalten bei sportlichen Aktivitäten vermittelt.

7.3.1 Umwelterfahrungen

- Möglichkeiten erfahren, die das Schul- und Wohnumfeld für sportliche Aktivitäten bietet (z.B. auch in Verbindung mit örtlichen Sportvereinen) und dabei die regionalen Besonderheiten der natürlichen Umgebung kennen lernen (z.B. Planung und Durchführung eines Orientierungslaufs) → Umwelt / Schulweg

7.3.3 Verantwortung und Handeln

- Vorschläge zur umweltverträglichen Gestaltung bewegungsfreundlicher und bewegungsanregender Umgebungen entwickeln (z.B. Geschicklichkeitsparcours im Pausenhof)

Musik

Themen: Freizeit, Methoden, Projektarbeit

Wenigstens ein Thema sollte in der Art eines Projekts behandelt werden, das den Schülern größere Freiräume in der Planung und Durchführung lässt und mit einer Präsentation des Ergebnisses abschließt.

7.4.2 Musik in der Werbung

- Untersuchen von Werbespots aus Rundfunk oder Fernsehen bezüglich Zielgruppe, Werbemethoden und der Rolle der Musik → D 7.2.2, Ku 7.5, AWT 7.3.5
- Projektvorschlag: einen ggf. verfremdeten Werbespot selbst entwerfen und realisieren, nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch → D 7.2.2

Kunsterziehung

Themen: Freizeit, Kleidung, Mobilität, Methoden

Bildnerische Praxis

7.2 Darstellen, Verändern, Übertreiben: Typen und Charaktere

Lernziele

Jugendliche suchen nach Orientierung und wählen sich oft Vorbilder, die sie zu Idolen überhöhen und denen sie durch Nachahmung ihrer Kleidung und Haltung nahe zu kommen suchen, in der Hoffnung, ihr schwankendes Selbstwertgefühl dadurch zu stützen und Anerkennung in ihrer Gruppe zu gewinnen. Dabei fällt es ihnen noch schwer, Schein und Sein, Wunsch und Wirklichkeit auseinander zu halten. Die praktische Auseinandersetzung mit gängigen Figuren-Stereotypen aus der Medienwelt, der Mode oder des Sportes kann die hier nötige Klärung unterstützen. Im vergleichenden Erkunden solcher Typen-Muster sollen die Schüler lernen, deren Erscheinungsbild und Wirkung zu verstehen und mögliche eigene Abhängigkeiten von solchen Einflüssen zu erkennen.

Gestaltete Umwelt

7.5 Produkte als Imageträger: Mode und Moden

Lernziele

Durch die Auseinandersetzung mit Imageträgern und Statussymbolen in der Werbung sollen die Schüler ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit den Erzeugnissen der Konsumwelt gewinnen und allmählich fähig werden, den Gebrauchswert der Produkte von ihrem "Image-Wert" zu unterscheiden. Neben dem Vergleichen, Bewerten und Beurteilen von Markensignets und deren Wirkungen sollen die Schüler eigene Entwürfe entwickeln und diese themenbezogen ausgestalten → D 7.2.2, Mu 7.4.2, AWT 7.3.5

Aussehen und Wirkung aktueller Statussymbole

z. B. in den Bereichen: Kleidung, Schmuck, Make-up – Fahrzeuge – Freizeit

Betrachten:

Erscheinung, Gebrauchswert und Image von

- Produkten und Markensignets
- Produkten und ihrer Werbung
- in den Printmedien und im Fernsehen

Darstellendes Spiel

7.7 Rollen erleben und darstellen: Wer bin ich - wer könnt' ich sein?

Lernziele

In ihren Darstellungsversuchen sollen die Schüler fähig werden, mit Spielfreude einfallsreich in fremde Rollen zu schlüpfen und im Zusammenspiel sensibel auf die Spielpartner zu reagieren. → S 7.4.1, Mu 7.3. Für das Entwickeln und Darstellen kurzer Spielszenen → KR 7.5, D 7.2.3 stehen zur Wahl::

Das personale Spiel

in einfacher Verkleidung und den Ausdrucksmitteln Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung und Sprache

Das Maskenspiel

mit selbst gestalteten Masken und den Ausdrucksmitteln Geste, Gebärde und rhythmischer Körperbewegung zur Musik, die den Verlust mimischer Ausdrucksmöglichkeiten am besten kompensieren kann

→ Methoden

Gestalten

- Entwickeln einer Spielidee (Gruppenarbeit)
- Proben und Darbieten der Szene (Zusammenspiel)

Arbeit/Wirtschaft/Technik

Themen: Ernährung, Freizeit, Kleidung, Projektarbeit

7.1 Erster Zugang zu betrieblicher Erwerbsarbeit und Beruf

7.1.2 Persönliche Sichtweisen von Arbeit und Beruf

- sich mit der eigenen künftigen Lebensgestaltung befassen, z. B. einen Entwurf mit bedeutsamen vergangenen und möglichen zukünftigen Lebensereignissen erstellen

7.3 Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt in der Schule

Fachliche Lernziele

Die Schüler sollen sich handlungs- und erfahrungsorientiert marktwirtschaftliches und betriebswirtschaftliches Grundwissen aneignen, indem sie als Anbieter, Produzenten und Verkäufer von Waren und Dienstleistungen auftreten. Sie sollen dabei einen betrieblichen Produktionsprozess nachvollziehen und so die betrieblichen Grundfunktionen kennen lernen und begreifen.

Projektmethodische Lernziele

Die Schüler sollen die Projektmethode als Lernmethode kennen lernen. Sie sollen begreifen, dass es sinnvoll und zielführend ist, ein Arbeitsvorhaben zu planen, zu organisieren und zu strukturieren. Sie sollen in der Projektarbeit möglichst eigenständig vorgehen und ihren eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechend Aufgaben übernehmen und dabei mit ihren Mitschülern kooperieren. Sie sollen Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Fächern HsB und KtB in ihre Arbeit einbeziehen.

Fachliche Lerninhalte

7.3.1 Angebot und Nachfrage

- das Waren- bzw. Dienstleistungsangebote an unserer Schule
- die Schüler als Anbieter auf diesem Markt; in einer Umfrage zu den vorhandenen Bedürfnissen

7.3.4 Marketing,

- Werbung, Verkaufsförderung → Ku 7.5, Mu 7.4.2
- Preisgestaltung
- Absatzwege

Projektmethodische Lerninhalte

Das Projekt starten

- Themenvorschläge machen und diskutieren
- sich auf ein Thema einigen

Den Projektablauf planen

- Ziele vereinbaren
- einen Zeitplan aufstellen
- gemeinsam die Arbeitsschritte vereinbaren
- die Arbeitsaufgaben verteilen

Die Projektarbeit ausführen

- Informationen beschaffen und verarbeiten
- manuell tätig werden
- Über aktive Gestaltungsmöglichkeiten nachdenken

- in den Arbeitsgruppen kooperieren

Das Projektergebnis präsentieren

- Überlegungen zur Präsentation anstellen
- Werbemaßnahmen überlegen
- Präsentationsformen üben
- Präsentation des Projektverlaufs und des Projektprodukts

Das Projekt evaluieren

- den Projektverlauf besprechen
- Das Projektergebnis darstellen und bewerten

Gewerblich-technischer Bereich

Thema: Methoden, Mobilität, Projektarbeit

Hinweis: In diesem Fach wird eigenständig oder in Kooperation mit anderen Fächern das Technikprojekt „Rund um das Fahrrad – ausgewählte Funktionseinheiten und technische Zusammenhänge“ durchgeführt. Hierbei ist insbesondere auf die Erfahrung von Fachleuten außerhalb der Schule (z.B. Zweiradmechaniker, Verkehrswacht, Polizei) zurückzugreifen. Dieses Projekt kann auch in Blockform (z.B. Projektwoche) durchgeführt werden.

7.2 Projekt „Rund um das Fahrrad – ausgewählte Funktionseinheiten und technische Zusammenhänge“ → Ph/Ch/B 7.4

Lernziele

Innerhalb eines Projektes setzen sich die Schüler mit einem Lerngegenstand aus dem unmittelbaren Lebensbereich auseinander. Im handelnden Umgang lernen sie die Funktionseinheiten des Fahrrades und deren Wirkungsweisen kennen. Durch die handelnde Auseinandersetzung werden sie auch für werterhaltende und verkehrssichernde Fragen sensibel.

Projektmethodische Lernziele

Eigenständig oder in Abstimmung mit anderen Fächern führen die Schüler ein Technikprojekt durch. Dabei soll besonders die Projektmethode als Lernmethode kennen gelernt werden. Die Schüler erfahren, dass es sinnvoll und zielführend ist, ein Arbeitsvorhaben im Team zu planen, zu organisieren, zu strukturieren und durchzuführen. Dabei sollen sie Kenntnisse von Fachleuten einfließen lassen, die auch von außerhalb der Schule eingeladen werden können.

★ Methoden, Projektarbeit

Kommunikationstechnischer Bereich

Themen: Freizeit, Methoden

7.3 EDV-Grundlagen

Lernziele

Die Schüler erweitern die erworbenen Kenntnisse über die Bestandteile einer Computeranlage. Sie sollen in der Lage sein, die entsprechenden Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden sowie sich verantwortungsbewusst im Computerraum zu verhalten. Die Schüler arbeiten mit mehreren gleichzeitig geöffneten Programmen und lernen beim Austausch von Objekten rationelle Arbeitsweisen.

7.3.2 Hardware/Software

- Fachbegriffe → E 7.3.6
- Mit mehreren geöffneten Programmen arbeiten, Austausch von Objekten

Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

Themen: Ernährung, Partizipation, Projektarbeit

7.2 Gesunderhalten und Ernähren

Lernziele

Die Schüler gewinnen Einblick in den Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Sie sollen alltägliche Ernährungssituationen im Hinblick auf eine gesunde Lebensweise vergleichen können. Die Schüler verfügen über Kenntnisse einer ausgewogenen Ernährung und sie können diese mit ihrem eigenen Ernährungsverhalten und ihrer Lebensweise in Bezug setzen.

7.2.1 Empfehlungen im Hinblick auf eine gesunde Lebensweise → Sp 7.1.5

- Faktoren für eine gesunde Lebensweise, z.B. Bewegung, Beschäftigung/Arbeit, Ernährung, Hygiene
- Eigene Ernährungsbedürfnisse wahrnehmen
- Ernährungsempfehlungen im Hinblick auf gesundheitlichen Wert von Lebensmitteln und Speisen (z. B. Ernährungskreis, Ernährungspyramide, Grundsätze der mediterranen Ernährung)

Die Schüler sollen den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit erfassen, sie sollen sich des eigenen Ernährungsverhaltens bewusst werden und bereit sein, für einfache und schmackhafte Gerichte Lebensmittel gesundheitsbewusst auszuwählen.

Sie erkennen Hygiene als wesentlichen Faktor der Gesunderhaltung.

- Eigene Essgewohnheiten und/oder diejenigen anderer untersuchen, z. B. Ernährungsprotokoll
- Häufige Ernährungsfehler und mögliche gesundheitliche Folgen reflektieren
- Lebensmittel nach ihrem gesundheitlichen Wert auswählen

★Ernährung

7.6 Soziale Verhaltensweisen in der Teamarbeit und in Betreuungssituationen

Lernziele

Die Schüler sind fähig, ihre Beziehungen in der Gruppe so zu gestalten, dass sie als Team zusammen arbeiten können. Sie werden bereit, Schwierigkeiten im Umgang miteinander zu thematisieren und überschaubare Probleme gemeinschaftlich zu lösen. Sie planen und gestalten einfache Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen und sie werden sich dabei der eigenen Verantwortung bewusst. ★Partizipation

7.6.1 In der Gemeinschaft arbeiten und lernen

- Regeln im Umgang miteinander (ggf. Gruppenvertrag) vereinbaren

7.6.2 Gemeinsame Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen planen und gestalten

★Projektarbeit

- Kontakte zu einer ausgewählten Zielgruppe (z. B. Kinder in vorschulischen Einrichtungen, Grundschulkindern, andere Schülergruppen, Kinder im Hort, Jugendliche mit Förderbedarf, Senioren), Planen einer gemeinsamen Aktion (räumlich, zeitlich, personell, finanziell)
- in der Arbeitsgruppe konkrete Aufgaben übernehmen, durchführen sowie über Resultate und Erfahrungen berichten

Nutzen des Computers zur Informationsbeschaffung und –verarbeitung

7.8 Einsatz des Computers zur Informationsbeschaffung

Lernziele

Die Schüler sollen den Computer als zeitgemäße Informationsquelle neben anderen Mitteln (Schulbuch, Broschüren, Artikel) nutzen und sie sollen gezielt Informationen zu verschiedenen hauswirtschaftlichen Themenbereichen entnehmen können,

7.8.1 Informationen entnehmen

- Arbeiten mit dem Internet: Informationen zu hauswirtschaftlichen Themenstellungen
- ggf. Software-Angebote zu verschiedenen Lernbereichen

Werken/Textiles Gestalten

Themen: Kleidung, Methoden

7.1 Verarbeitung textiler Flächen

7.1.1 Nähen und Schneidern

- Wertschätzung selbst gefertigter Näharbeiten

7.1.2 Modetrends

- Einfluss der Mode auf die Gegenstandswahl
- Preiswürdigkeit

★Kleidung

7.2 Gestalten mit textilem Material

Beim Experimentieren mit Fäden, Farben und Flächen entwickeln sie neue individuelle Ausdrucksformen, lernen gestalterische Ordnungsgefüge kennen, erweitern ihre ästhetische Urteilsfähigkeit und werden sich der Verfahrensvielfalt bewusst. ★Methoden

7.4 Gestalten einer handwerklichen Bezugsarbeit aus Papier und Pappe

Im Gestaltungsprozess erfahren die Schüler die qualitative Abhängigkeit des Endprodukts von der Berücksichtigung besonderer Werkstoffeigenschaften, sachgerechter Bearbeitung und ästhetischer Gestaltung.

- Sachgerechte Ausführung der Werktechniken Ritzen, Falzen, Beziehen, Pressen
- Buntpapiertechniken, z. B. Kleister-, Marmorier-, Spritz-, Druck- oder Batiktechnik

★Methoden



Lehrplananalyse

Realschule

5. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart (RS)**, **Jahrgangsstufe (5,6,7)**, **Unterrichtsfach:**

B = Biologie	KR = Katholische Religionslehre
D = Deutsch	KuE = Kunsterziehung
E = Englisch	Sp = Sport
Ek = Erdkunde	Sw = Sozialwesen
Eth = Ethik	Tv = Textverarbeitung
EvR = Evangelische Religionslehre	verbUv = verbindliches fächerübergreifendes Unterrichtsvorhaben
G = Geschichte	VorschUv = Vorschlag von fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben
HE = Haushalt und Ernährung	WTG = Werken/Textiles Gestalten

Eine Welt

RS 5 E	73
RS 5 Ek	73
RS 5 Eth	71
RS 5 KR	71
RS 6 E	79
RS 6 Eth	76
RS 7 E	87
RS 7 Ek	88
RS 7 G	88
RS 7 VorschUv	92

Ernährung

RS 5 B	73
RS 6 Ek	79
RS 7 HE.....	91
RS 7 VorschUv	92

Kleidung

RS 5 D.....	72
RS 6 D	77
RS 6 E	79
RS 6 Eth	76
RS 6 KR	76
RS 6 Sp	80
RS 6 VorschUv	82
RS 6 WTG	81
RS 7 D	86
RS 7 E	87
RS 7 Eth	84
RS 7 Sw	89
RS 7 VorschUv	92
RS 7 WTG	90

Methoden

RS 5 D	72
RS 5 Eth	71
RS 5 KuE.....	74
RS 5 verbUv	75
RS 6 D.....	77
RS 6 Ek	79
RS 6 Eth	76
RS 6 KuE	81
RS 6 verbUv	81
RS 6 VorschUv	82
RS 7 D	86
RS 7 EvR	84
RS 7 G	88
RS 7 KuE	90
RS 7 Sw	89
RS 7 Tv	91
RS 7 VorschUv	92

Mobilität

RS 5 B	73
RS 5 D	72
RS 5 Ek	73
RS 5 Eth	71
RS 5 EvR	71
RS 5 Sp	74
RS 5 verbUv	75
RS 6 Ek	79
RS 6 EvR	76
RS 6 Sp.....	80
RS 7 B	87
RS 7 D	86
RS 7 EvR	84
RS 7 KR	84
RS 7 Sp	90
RS 7 Sw.....	89
RS 7 VorschUv	92

Partizipation

RS 5 Ek	73
RS 5 Eth	71
RS 6 D	77
RS 6 Ek	79
RS 6 Eth	76
RS 6 EvR.....	76
RS 6 VorschUv.....	82
RS 7 B	87
RS 7 Ek.....	88
RS 7 Eth	84
RS 7 EvR.....	84
RS 7 KR	84
RS 7 Sw	89
RS 7 VorschUv	92

Projektarbeit

RS 5 verbUv	75
RS 6 Ek	79
RS 6 Eth	76
RS 6 EvR	76
RS 7 Ek.....	88
RS 7 Eth	84
RS 7 EvR	84
RS 7 HE.....	91

5. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Thema: Eine Welt

KR 5.6 sich neugierig öffnen: Begegnungen mit fremden Kulturen und Religionen [EU]

Neue Kommunikationstechniken, steigender Ferntourismus und weltweite wirtschaftliche Verflechtungen lassen auch die Begegnungen mit Menschen andersartiger Kulturen und Religionen anwachsen. Die Schüler werden sich dessen anhand konkreter Beispiele bewusst und vertiefen ihre Aufmerksamkeit dafür, welche Schwierigkeiten und Chancen für das Zusammenleben erwachsen können. Sie entdecken und veranschaulichen die Spuren fremder (ggf. alter) Kulturen und Religionen in ihrer Region.

- Fremde bei uns: wo sie arbeiten, wie sie sich verständigen (z. B. andere Sprachen und Gebärden), sich kleiden und ihren Alltag gestalten – auch in den Herkunftsländern; was sie bewegt und bedrückt [PB]
- Möglichkeiten zu einem besseren Miteinander; ggf. persönliche Begegnungen anbahnen [GZ, MRE]

Evangelische Religionslehre

Thema: Mobilität

EvR 5.1 Schöpfung: Unser Leben und unsere Welt – ein Geschenk Gottes [UE, VSE]

Schöpfung als unabgeschlossener Prozess

- Gottes Werk und menschliche Verantwortung für die Schöpfung, bewusster Umgang mit der Natur

Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

- „Wunder der Schöpfung“ finden, Bewahrenswertes erkennen: Bilder, Symbole, Gebete, Lieder finden oder selbst gestalten
- Über den schöpfungsgemäßen Umgang mit Tieren nachdenken und ihn einüben
- „Vertrag“ mit der Natur formulieren zum beiderseitigen Gedeih, ggf. Gebote zum Umgang mit der Schöpfung

Ethik

Themen: Eine Welt, Mobilität, Methoden, Partizipation

Grundwissen

Durch gemeinsames Spiel Schlüsselqualifikationen entdecken, wie Teamfähigkeit, Fairness, Selbstdisziplin u.a. ★Methoden

Eth 5.1 Wahrnehmung und Wirklichkeit

Ihnen sollen im Rahmen praktischer Übungen sowohl die Subjektivität als auch die Objektivität menschlicher Wahrnehmung und damit auch die Bewertung des Wahrgenommenen bewusst gemacht werden.

Wahrnehmung in Abhängigkeit unserer Sinnesorgane und unserer Erfahrungen

- Wahrnehmung durch die fünf Sinnesorgane des Menschen; ihr verschiedener Zugang zur Wirklichkeit; Eindrücke beschreiben, den Unterschied in der Wirklichkeitswahrnehmung durch verschiedene Personen besprechen (interpersonaler Aspekt)

Eth 5.2 Entscheiden und handeln

Situationen, Motive und Entscheidungen für bestimmte Handlungen

- Unterschiedliche Normen kennen lernen, die soziales Handeln regeln (Sitte, Brauch, Regel, Gesetz), und ihre Anwendungen (z. B. in Familie, Schule, im Freundeskreis, beim Spiel, im Verein, im Straßenverkehr) [VSE] ★Partizipation
- den verpflichtenden Charakter von Normen erfahren; unterschiedliche Verhaltensweisen bewerten, u. a. durch Perspektivenwechsel unter Zuhilfenahme kindgerechter Texte sowie von Beispielen aus eigenen Erlebnissen und Überlieferungen (z. B. in der Schule, im Straßenverkehr, im Umgang mit der Natur)
- In alltäglichen Konfliktfällen als Betroffener und als Vermittler entscheiden und handeln, z. B. in Rollenspielen mit Perspektivenwechsel ★Methoden

Eth 5.4 Spielen und lernen

Die Schüler sollen erkennen, dass Spiele Teil jeder Kultur sind. Im Spiel werden kreative Anlagen des Menschen angesprochen, die zu einer erfüllten und zufriedenen Lebensgestaltung beitragen können. Die Schüler sollen sich deshalb mit den kulturellen, aber auch den ethischen Aspekten eines Spiels auseinandersetzen.

Spiele als Elemente einer Kultur

Spiele in verschiedenen Kulturen:

- Erkennen, dass das Spiel in verschiedenen Kulturen eine wichtige Rolle einnimmt
- Einige Grundgedanken des kulturellen Ursprungs von Spielen kennen lernen, z. B. Olympia: Verbindung mit der Friedenspflicht während der Zeit der Spiele, Olympiaden als Zeitrechnung

Erkennen, dass das Spielen wichtige Lernprozesse fördert, z. B. Niederlagen einstecken können, dem Gewinner weiterhin freundlich begegnen, auf Mogeln verzichten, Fairplay als ethische Grundhaltung.

Deutsch

Thema: Mobilität, Freizeit, Methoden

D 5.1 Sprechen und Zuhören

Anderen etwas mitteilen

- Informationen an andere weitergeben, z. B. über Schulort, Haus- und Schulordnung, wichtige Kontaktpersonen, Aufgaben und Aktionen der SMV; anderen einen Weg beschreiben [VSE]

D 5.2 Schreiben

Sie lernen, auch mithilfe des Computers, einen Text im Hinblick auf Intention, Adressat und Wirkung zu erstellen und sprachliche wie auch gestalterische Mittel einzusetzen.

Texte verfassen

- kreativ mit Sprache umgehen, z. B. freie Texte in Schreibwerkstätten formulieren
- kreativ mit Texten umgehen, z. B. Texte weiterschreiben oder verändern; Tagebucheinträge verfassen
- über Sachverhalte genau und folgerichtig informieren, z. B. über Schulveranstaltungen, das Schulhaus, den Schulweg[VSE] und den Heimatort
- Texte am Computer produzieren, z. B. einen persönlichen Steckbrief oder eine Klassenzeitung [IB]

D 5.4 Mit Texten und Medien umgehen

Mit unterschiedlichen Textsorten umgehen

- Zu einem Thema/Problem/Interessengebiet gezielt Sachtexte suchen und auswerten

Das Angebot einer Bücherei kennen lernen

- Bücher oder Medien zu individuellen Interessen oder zu Unterrichtsthemen suchen

Über den eigenen Medienkonsum nachdenken

- Über eigene Fernsehgewohnheiten sprechen

- Persönliche Kriterien für die Auswahl von Fernsehsendungen diskutieren
- Sendungen gezielt auswählen und auf elementarer Basis auswerten

★ Freizeit

Englisch

Thema: Eine Welt

Grundwissen

Interkulturelles Lernen

- erste Einblicke in die Lebensweise in Großbritannien gewinnen und Unterschiede zur eigenen Lebenssituation erkennen
- für kulturelle Unterschiede aufgeschlossen werden

E 5.1 Themengebiete

Die Schüler befassen sich mit Themen, die für sie altersgemäß von Interesse sind. Gleichzeitig erfahren sie, wie ihre Altersgenossen in Großbritannien leben. Sie entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Lebensweise.

Biologie

Themen: Mobilität, Ernährung

B 5.3 Der Körper des Menschen und seine Gesunderhaltung

Sie lernen ihren eigenen Körper bewusst wahrzunehmen und erkennen den Wert eines gesunden Lebenswandels, aber auch Gefahren für Körper und Gesundheit.

Haltung und Bewegung

- Bewegung durch das Zusammenspiel von Knochen und Muskeln; Schäden an Skelett und Muskulatur; Vorbeugung von Schäden [GE, VSE: Einführung in einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen]

Ernährung, Kreislauf und Atmung

- Zusammensetzung der Nahrung; Verwendung der Nahrungsbestandteile; Grundregeln für eine gesunde Ernährung

Erdkunde

Themen: Eine Welt, Mobilität, Partizipation

Zudem erkennen (die Schüler), dass auch die Menschen in ihrer kulturellen Verschiedenheit Einfluss auf die Erde nehmen. An globalen und lokalen Beispielen wird den Schülern ihre eigene Verantwortung für die Erde bewusst. In allen Teilbereichen bauen sie ihre Orientierungsfähigkeit weiter aus und eignen sich ein Grundwissen über Lagebeziehungen an, das auf soliden topografischen Kenntnissen beruht. Hier leistet das Fach Erdkunde auch einen grundlegenden Beitrag zum Jahrgangsstufenthema „Sich in einem neuen Umfeld orientieren“.

Grundwissen

Grundeinstellungen:

- Aufgeschlossen sein gegenüber Menschen anderer Kulturen
- Verantwortungsgefühl gegenüber der Umwelt entwickeln

★ Partizipation

Ek 5.2 Der Planet Erde

Die Schüler erfahren die Erde als einen relativ kleinen, aber einzigartigen und schützenswerten Planeten. Im Vergleich mit ihrem eigenen Erfahrungsraum wird ihnen an Beispielen deutlich, dass Menschen verschiedener Kulturen unter unterschiedlichen natürlichen Lebensbedingungen leben und sich mit ihnen auseinandersetzen. Sie erkennen auch, dass ursprüngliche Lebensräume durch menschliche Einflüsse verändert und geprägt werden. ★ Eine Welt

Ek 5.3 Veränderungen der Erdoberfläche in Heimat und Welt

Vor allem an Beispielen aus dem Heimatraum erkennen die Schüler, dass die Erdoberfläche ständigen Veränderungen unterworfen ist, die zum einen auf natürliche Vorgänge, zum anderen auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sind. Dabei werden ihnen die Einflüsse dieser Veränderungen auf den Lebensalltag der Menschen deutlich. Deshalb beschäftigen sich die Schüler auch mit Möglichkeiten, wie die Erdoberfläche geschützt werden kann und wie sie selbst zu ihrem Schutz beitragen können. Eine Tagesexkursion oder ein Unterrichtsgang wird vorgeschlagen.

Veränderungen durch den Menschen

- vielfältige Nutzung der Erdoberfläche durch Landwirtschaft, Besiedlung und Verkehr [VSE]
- Maßnahmen zum Schutz der Erdoberfläche, z.B. im Bereich Boden, Wasser [UE]

Sport

Thema: Mobilität

S 5.1 Gesundheit

Über die altersgemäße Thematisierung von Körperreaktionen bei allen sportlichen Aktivitäten sowie die audiovisuelle und taktile Sinnesschulung sollen die Schüler ihr Körperbewusstsein weiterentwickeln. Sie erwerben zunehmend Sicherheit bei der korrekten Pulsfrequenzmessung. Sie sollen die Bedeutung der Rumpfmuskulatur für die Gesunderhaltung der Wirbelsäule erkennen.

Sicherheits- und Körperbewusstsein

- audiovisuelle und taktile Sinnesschulung, z.B. Start-, Fang- und Reaktionsübungen auf verschiedene Zeichen

S 5.2 Fairness, Kooperation

Sie sollen Sinn und Funktion von Regeln verstehen und lernen, mit Regelverstößen umzugehen

S. 5.4 Freizeit und Umwelt

Die Schüler sollen sich in ihrem neuen Umfeld bewegen und orientieren lernen. Bewegungserlebnisse im Freien, in verschiedenen Jahreszeiten, bei jedem Wetter sollen entwicklungsfördernde Reize setzen und für die Belange von Umgebung und Natur sensibilisieren.

Orientierung

- die Schüler sammeln erste Erfahrungen zum Orientieren und Zurechtfinden im Gelände und im Umgang mit einfachen Kartenskizzen

Kunsterziehung

Thema: Methoden

Ku 5.1 Bildnerische Praxis

Gestaltungsinhalt

- Erzählende Bilddarstellungen: z. B. selbst Erlebtes, Träume und Wunschvorstellungen

★Methoden

Ku 5.3 Kunst und Kommunikation

Die Schüler erforschen unterschiedliche Darstellungsformen der Mitteilung in Zeichen. Sie erproben Schrift sowie Gestik und Mimik als Mittel der Information.

Visuelle Medien

- Verbindungen und Kombinationen von Schrift und Zeichen: z.B. Piktogramme, Verkehrszeichen [VSE]

Spurensuche und Dokumentation

- Die Schüler erkunden die neue Schulumgebung und dokumentieren sie in künstlerischen Ausdrucksformen: z.B. Foto, Planskizze (auch Spielplan).

Interaktive Kunstformen

Die Schüler lernen interaktive Spielformen kennen und erproben ihre Ausdrucksmöglichkeiten durch Mimik, Gestik, Stimmlaute und Körpersprache

- Spielformen: z. B. Rollenspiel, Aktionsspiel, Pantomime ★ Methoden
- Situationsabhängige Spielanlässe

Verbindliche fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Methoden, Mobilität, Projektarbeit

2 Einführung in die Arbeit mit Informations- und Kommunikationstechniken

Das Unterrichtsvorhaben soll möglichst frühzeitig im Schuljahr stattfinden und sich über mindestens zwei Unterrichtstage erstrecken. Die Schüler werden dabei auf die Anforderungen für den Einsatz des Computers im Unterricht vorbereitet. Die inhaltliche Ausgestaltung wird von den verschiedenen Fächern vorgenommen.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Computerausstattung
- Nutzungsbedingungen
- Einführung in die Handhabung des Computers (Hochfahren, Programmstart, Speichern, Finden und Öffnen gespeicherter Dateien, Drucken, Ausschalten etc.)
- Selbstständiger Umgang mit dem Computer
- Grundzüge des Arbeitens mit einem Programm, Inhalte nach dem Bedarf in einzelnen Unterrichtsfächern

3 Verkehrserziehungstag

Die Schüler trainieren partnerschaftliches und rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr und werden sich der Gefahren für sie als Verkehrsteilnehmer bewusst.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Schulweg: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Schulumgebung: Erkundung, Gefahrenstellen; Ortsralley
- das sichere Fahrrad: Ausrüstung, Verkehrssicherheit, einfache Reparaturen; Geschicklichkeitsparcours
- Verhalten im Straßenverkehr: Verkehrsregeln, erste Hilfe
- Verkehrsquiz
- Unfallfolgen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern der Verkehrserziehung (z. B. Polizei, Richter, Verkehrswacht, Rettungsdienste, Verkehrsclubs)

Vorschläge für weitere fächerverbindene Unterrichtsvorhaben

3 Neue Schule, neuer Ort

Der Schritt in die Realschule ist ein wichtiger Einschnitt im Leben der Schüler. Sie lernen den neuen Lern- und Lebensraum kennen und entwickeln ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit.

- Orientierungslauf
- Pläne zeichnen, vermessen, einfache Statistiken erstellen
- Schulumgebung
- Heimatorte der Schüler
- Schulweg, Straßennamen
- geografische Lage
- Pflanzen und Tiere am Ort

6. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Thema: Freizeit

KR 6.1 „Alles hat seine Zeit“: Zeit haben für sich und andere → EvR 6.4

Im Zeit- und Lebensgefühl heutiger Menschen nimmt die Freizeit einen herausragenden Platz ein. Die Schüler nehmen die tatsächliche und die wünschenswerte Gestaltung ihrer Zeit wahr und bewerten sie. Weil der Mediengebrauch in der Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle spielt, erarbeiten sie sich Gesichtspunkte für einen bewussteren und sinnvolleren Umgang mit Medien und Freizeitangeboten.

- Mögliche Such- und Fluchtbewegungen (z.B. in Konsum und Medienwelt) [GE]; Gesichtspunkte für den sinnvollen Umgang mit Medien und Freizeitangeboten (z. B. gute Unterhaltung, eigene Kenntnisse und Fähigkeiten weiter entwickeln, Gemeinschaft pflegen)

Evangelische Religionslehre

Themen: Mobilität, Partizipation, Projektarbeit

EvR 6.5 Menschen werden von Gemeinschaften getragen – Gemeinschaften leben vom Beitrag der Einzelnen [VSE]

Unterrichtsvorhaben bzw. Projekte bieten sich an

Über das Verhältnis von Einzelnen und Gemeinschaft nachdenken

- verschiedene Aufgaben, Fähigkeiten und Rollen, z.B. in Sportverein, Orchester, kirchlicher Jugendgruppe, Clique, im Straßenverkehr

Gemeinschaft, die sich für andere einsetzt

- Verschiedene Hilfsangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, ggf. vor Ort, entdecken
- Projektvorschlag: sich für andere einsetzen

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

Grundwissen:

- Freundschaften und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bewerten
- Menschen in Interviews befragen und die unterschiedlichen Vorstellungen in einer Collage darstellen *★Methoden*
- Ggf. Beteiligung an einer Projektarbeit zum Thema „sinnvolle Freizeitgestaltung“

★Freizeit, Projektarbeit

Eth 6.1 Leben in der Gemeinschaft

Bedeutung der Eltern, der Familie und der Schulgemeinschaft [FS]

- Schulgemeinschaft als eine Möglichkeit, Halt und Geborgenheit zu finden; Möglichkeiten überlegen, aktiv an der sinnvollen Gestaltung der Schulgemeinschaft mitzuwirken; ggf. ein Projekt planen, in dem die Schulgemeinschaft konkret erlebt werden kann

★Partizipation, Projektarbeit

Freundschaft und Freizeit

- Grundlagen einer Freundschaft, z. B. gemeinsame Interessen, Vertrauen, Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme; Einfluss der Clique auf Konsum- und Freizeitverhalten; Regeln, die in einer Clique gelten (z.B. Kleidung, Musik, Sprache, Verhaltensweisen); Bedeutung und Auswirkungen des Beliebtheitsgrades einer Person *★Freizeit, Kleidung*

- Tagespläne bezüglich Lernen, Erholung und Freizeit auf Selbst- und Fremdbestimmung überprüfen und begründen; Vernünftige Konsumstrategien in Abhängigkeit vom Taschengeld erwägen

Eth 6.2 Vernunft als Maßstab zur Beurteilung von Handlungsweisen

Moralische Beurteilung von Entscheidungen und Handlungen

- inter- und intrapersonale Konflikte durch konkurrierende Normen aufzeigen und Dringlichkeit gegenüber Höherwertigem gewichten (z. B. das Glas Wasser in der Wüste ist für einen Verdurstenden wichtiger als ein an sich höherwertiger Gegenstand) ★Methoden
- Fallbeispiele aus dem Erlebnisbereich der Schüler, aus dem Schulalltag (z. B. Verhaltensweisen, Kleidung von Personen aus anderen Ländern) ★Eine Welt

Deutsch

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation

Die Schüler lernen, wie sich Konflikte über das Gespräch bewältigen lassen und wie das Schreiben mithelfen kann, die eigenen Gedanken zu ordnen und anderen mitzuteilen. Mehr und mehr werden sich die Schüler in dieser Jahrgangsstufe ihrer eigenen Person bewusst. Sie befassen sich deshalb ausführlich mit dem eigenen Medienkonsum.

Das pädagogische Leitthema für diese Jahrgangsstufe „**Schulgemeinschaft mitgestalten**“, gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre im Deutschunterricht erworbenen Fähigkeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. ★Freizeit, Methoden, Partizipation

Grundwissen

Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten:

- Außersprachliche Mittel zunehmend bewusst einsetzen, Ursachen für gestörte Kommunikation erkennen, zunehmend kompromissbereit und sachbezogen Konflikte lösen bzw. vermeiden
- über Ereignisse berichten, Anliegen und Meinungen darlegen

Grundeinstellungen:

- bereit sein, Konflikte unter Gleichaltrigen sprachlich auszutragen
- mit Sachtexten kritisch umgehen
- das Medium Fernsehen überlegt nutzen

D 6.1 Sprechen und zuhören

Anderen etwas mitteilen

- eigene Erfahrungen und Erlebnisse anschaulich erzählen
- umfassendere Informationen an andere weitergeben, z. B. zu einem Sachthema aus dem persönlichen Interessensgebiet, Erfahrungen aus dem Wahlunterricht, Vorplanung für Klassenfahrten [VSE]

D 6.2 Schreiben

Texte verfassen

- über Ereignisse genau und folgerichtig berichten, z. B. über Wandertage, Exkursionen, SMV-Veranstaltungen, Projektstage, Unfälle [VSE] ★Methoden
- Anliegen und Meinungen darlegen: persönliche und sachliche Schreiben verfassen
- Texte am Computer produzieren (z.B. Beiträge für den Jahresbericht erstellen, eine E-Mail verfassen [IB])

D 6.4 Mit Texten und Medien umgehen

Mit unterschiedlichen Textsorten umgehen:

- zu einem Thema/Problem/Interessensgebiet gezielt Sachtexte suchen und auswerten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Kenntnisse über den Literaturbetrieb erweitern

- in der Bücherei Bücher oder Medien zu Themen aus dem Unterricht oder zu eigenen Interessensgebieten ausleihen und vorstellen ★Methoden

Über den eigenen Medienkonsum nachdenken

- sich eigene Fernsehgewohnheiten bewusst machen, diese überdenken und ggf. verändern

Englisch

Themen: Eine Welt, Freizeit

Grundwissen

Interkulturelles Lernen

- vorhandene Kenntnisse über die Lebensweisen in Großbritannien erweitern und erste Aspekte des Alltagslebens in den USA kennen lernen
- anderen Lebensweisen unvoreingenommen begegnen

E 6.1 Themengebiete

Telekommunikation und Multimedia [ME, IB]

(z.B. (Mobil)-telefon, Musik, Fernsehen, Computer, Internet)

Erdkunde

Themen: Ernährung, Mobilität, Methoden, Partizipation, Projektarbeit

Im Rahmen des Jahrgangsstufenthemas „**Schulgemeinschaft mitgestalten**“ können die Schüler Arbeitsgemeinschaften bilden, die sich zum Beispiel mit der aktuellen Entwicklung in Krisenregionen Europas beschäftigen, und dabei aktuelle Berichte der Massenmedien untersuchen.

Grundwissen

Grundkenntnisse

- Nahrungsmittelproduktion in Europa
- erkennen, dass sowohl Güter- als auch Personenverkehr neben Vorteilen auch Belastungen für Mensch und Raum bringen

Grundeinstellungen

- die Vielfalt Europas als Chance für das Zusammenleben begreifen
- das eigene Reise- und Einkaufsverhalten sowie das eigene Verhalten als Verkehrsteilnehmer überdenken ★Ernährung, Partizipation

Ek 6.1 Weitere Arbeitstechniken

Die Schüler lernen weitere Arbeitstechniken kennen und wenden diese jahrgangsstufengemäß an. Die Erarbeitung der Arbeitstechniken soll, wo immer möglich, in die anderen Lehrplanabschnitte integriert werden.

- einen Fragebogen entwerfen, eine Befragung durchführen, z. B. bei Ek 6.5 ★Methoden
- sich Informationen beschaffen
- im Internet recherchieren, z. B. bei Ek 6.2, 6.3
- mit dem Atlas arbeiten: mit der Maßstabszahl Entfernungen berechnen, zunehmend thematische Karten, z.B. Straßenkarten, lesen, z.B. bei 6.4, 6.7
- Klimadiagramme erstellen, lesen und miteinander vergleichen, z.B. bei 6.3

Ek 6.5 Nahrungsmittel aus Europa

Außerdem gewinnen sie einen Einblick in unterschiedliche Produktionsbedingungen. Ausgangspunkt sind die landwirtschaftlichen Produkte, die Schüler aus eigener Anschauung kennen. So werden sie sich auch ihrer eigenen Rolle als Verbraucher bewusst. Es bietet sich an, einzelne Inhalte mit 6.3 und 6.7 zu verknüpfen.

- Nahrungsmittel aus dem Heimatraum: Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebs, regionale Vermarktung als umweltgerechte Maßnahme

EK 6.6 Industrielle Produktion in Europa

Exemplarisch für die Industrie Europas befassen sich die Schüler am Beispiel des Automobils mit den Voraussetzungen für die Produktion und Vermarktung von industriellen Gütern und lernen lokale, regionale und internationale Verflechtungen kennen. Durch die Erarbeitung europaweiter Industriestandorte vertiefen sie ihre Kenntnisse über wirtschafts-räumliche Zusammenhänge. Es bietet sich an, einzelne Inhalte mit 6.7 zu verknüpfen.

- Wirtschaftsfaktor Auto: Rohstoffe, Fertigung, Arbeitskräfte, Zulieferbetriebe, internationale Verflechtungen; Umweltaspekte
- Rohstoffe (Förderung, Transport, Verarbeitung) für die Produktion von Autos am Beispiel von Erdöl aus der Nordsee und Eisenerz [VSE]
- Produktionsstandorte der Automobilindustrie in Bayern, Deutschland und Europa
- Lage wichtiger Industrieräume Europas

Ek 6.7 Verkehr in Europa

Den Schülern wird die Bedeutung des Verkehrs deutlich. Am Beispiel des Straßenverkehrs lernen sie die Rolle Deutschlands als europäisches Durchgangsland kennen. Sie gewinnen einen Überblick über Verkehrsmittel und -wege und befassen sich mit deren Einflüssen auf Mensch und Umwelt. Dabei überdenken sie ihre eigene Rolle als Verkehrsteilnehmer. Inhalte dieses Lehrplanabschnittes sind sinnvoll mit Themen aus 6.2, 6.4, 6.5 und vor allem 6.6 zu verknüpfen.

- Verkehrsmittel und Verkehrswege
- Straßenverkehr in Deutschland, Transit durch Bayern
- Transit durch Bayern
- Flughafen, z. B. München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt (Personenverkehr)
- Europaort Rotterdam (Güterverkehr)
- Aktuelles Verkehrsgroßprojekt
- Europaweite Verkehrsnetze

Ek 6.8 Anwenden und verknüpfen

Zur Sicherung des Gelernten wenden die Schüler ausgewählte Inhalte der Jahrgangsstufe in neuen Zusammenhängen, möglichst in Form projektorientierten Arbeitens, an.

Mögliche Aspekte:

- Europa – Einheit und Vielfalt
- Grensräume in Europa, z.B. Euregio Egrensis

★Projektarbeit

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Teil dieser Unterrichtsstunden für die Behandlung aktueller erdkundlicher Fragestellungen zu nutzen. Dabei können sowohl Inhalte der Jahrgangsstufe als auch weitere erdkundliche Themen aufgegriffen werden.

Sport

Themen: Mobilität, Freizeit

S 6.1 Gesundheit

Über die altersgemäße Thematisierung von Körperreaktionen bei allen sportlichen Aktivitäten, die audiovisuelle und taktile Sinnesschulung sowie die Schulung der Entspannungsfähigkeit sollen die Schüler ihr Körperbewusstsein weiter entwickeln.

z. B.

Beweglichkeit

Sicherheits- und Körperbewusstsein [VSE]

S 6.2 Fairness, Kooperation

Regeln

- Gespräche über Fairplay und die Risiken von Regelverstößen anhand von AV-Medien, Bildmaterial und persönlichem Erfahrungsaustausch

S 6.3 Freizeit und Umwelt

Die Schüler sollen sich im Schulumfeld zunehmend sicher orientieren. Bewegungserlebnisse im Freien, in verschiedenen Jahreszeiten und bei jedem Wetter setzen entwicklungsfördernde Reize und sensibilisieren für den Einfluss von Umweltbedingungen auf die sportliche Aktivität.

Orientierung

- in der Kleingruppe setzen die Schüler Posten im Schulgelände mithilfe von Kartenskizzen und laufen die Posten sternförmig oder im Dreieck an

Sport im Freien und zu jeder Jahreszeit

- je nach den örtlichen Gegebenheiten und saisonalen Bedingungen ausdauerorientierte und freizeitrelevante Sportarten im Freien durchführen (z.B. Radfahren, Inline-Skaten)

Kunsterziehung

Thema: Methoden

Ku 6.3 Kunst und Kommunikation

Die Schüler entwickeln unterschiedliche Formen der Präsentation.

Dabei lernen sie, die beabsichtigte Aussage in ihrem Informationswert zu optimieren und in einer für andere verständlichen Darstellung zu gestalten.

Visuelle Medien

- Text-Bild-Kombinationen: z. B. Steckbrief, Plakat, Wandzeitung, Werbeprospekt, Bildergeschichten ★Methoden

Textiles Gestalten

Thema: Kleidung

TG 6.5 Kleidung, Umwelt und Gesundheit [UE, GE]

Beim Beschaffen und Auswerten von Informationen aus verschiedenen Quellen erkennen und beurteilen die Schüler ihr eigenes Verbraucherverhalten in Bezug auf Mode, Umwelt und Gesundheit.

- Produktion, Gebrauch und Entsorgung von Kleidung
- An einem exemplarischen Beispiel die Umweltbelastung entlang der textilen Kette aufzeigen, soziale und gesundheitliche Auswirkungen ableiten
- Verantwortungsvolles Handeln bei Kauf, Gebrauch und Entsorgung von Kleidung

Verbindliches fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben

Thema: Methoden

Arbeiten mit dem Internet

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erarbeiten sich die Schüler Grundlagen für die verantwortliche Nutzung des Internets.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Browser
- Suchmaschinen
- Intelligente Suche
- Informationen beschaffen, z. B. für Kurzreferate in verschiedenen Fächern
- Informationen bewerten, auswählen und aufbereiten
- Informationen austauschen, z. B. E-Mail mit Partnerschulen
- Einfache Homepage erstellen

★Methoden

Vorschläge für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Freizeit, Methoden, Partizipation,

1 Sinnvolle Freizeitgestaltung

Die Freizeit ist eine wichtige Komponente für die Entwicklung der Persönlichkeit. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit Reflexion der verschiedenen Möglichkeiten ist daher ein wichtiges Lernziel.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Künstlerisches Gestalten
- Sport
- Musik
- Hobbys
- Tüfteln und basteln
- Gemeinsame Unternehmungen
- Vereine und sonstige Freizeitmöglichkeiten vor Ort
- Wahlunterricht
- Gefahren abwehren, z. B. Drogen, Spielsucht
- Selbstverteidigung

★ Freizeit

2 Unsere Umwelt

Die Schüler erkennen die Schönheit von Natur und Umwelt. Durch genaues Beobachten und bewusstes Handeln entwickeln sie ein persönliches Verantwortungsgefühl.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Sauberkeit im Schulhaus
- Hygiene
- Energie sparen
- Wasser sparen
- Abfallvermeidung und -entsorgung
- Sparsamer Verbrauch von Materialien
- „Ökologische Schultasche“
- Verhalten auf dem Schulweg
- Säuberungsaktionen
- Bachpatenschaften
- Schulgarten
- Naturmeditationen
- Ideen zum Umweltschutz entwickeln und umsetzen

★ Partizipation

3 Die Schule lebt

Die Schüler erfahren den Sinn von Zusammenarbeit. Sie erleben die Möglichkeit individueller Kreativität und den Stolz auf gemeinsam erzielte Ergebnisse.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Sketche
- Schulspiel
- Aufführungen
- Modenschau
- Pantomime
- Jonglieren
- Zirkus
- Lesenacht
- Musik
- Präsentieren
- Dokumentieren

- Ausstellungen
 - Wandzeitungen
 - Schüler- und/oder Klassengottesdienste
- ★ Methoden, Partizipation

7. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Partizipation, Mobilität, Projektarbeit

Grundwissen

Grundfertigkeiten:

- Sich in die Situation von Konfliktpartnern einfühlen

Grundeinstellungen:

- Bereitschaft, Konflikte fair und gewaltfrei auszutragen

KR 7.3 Mit Konflikten umgehen lernen: christliche Orientierungshilfen [GZ] → EvR 7.5

- Beispiele für Konflikte: Ursachen, Erscheinungsformen und Motive untersuchen, Auswirkungen wahrnehmen; ggf. eigene Erfahrungen erzählen; sich in die Situation von Tätern und Opfern versetzen
- Umgang mit Konflikten, z. B. sich stellen, ausweichen, verharmlosen, verschärfen; Möglichkeiten der Konfliktbewältigung bewerten und die angewandten Wertmaßstäbe benennen; Gesichtspunkte für faires Streiten

Evangelische Religionslehre

Themen: Methoden, Mobilität, Partizipation, Projektarbeit

EvR 7.3 Islam: Bekanntes besser verstehen – Fremdes kennen lernen → KR 7.5 [EU, GZ, MRE]

Auch in Hinblick auf die Schulgemeinschaft beschäftigen sie sich mit der Frage, wie das Zusammenleben verschiedener Religionen und Konfessionen gelingen kann.

EvR 7.5 Gemeinsam mit Konflikten leben lernen [GZ, VSE] → KR 7.3

Die Schüler denken über das positive und negative Potenzial von Konflikten nach, das sie aus Erfahrung kennen.

Sie entwickeln gemeinsam Regeln für faires und konstruktives Streiten und informieren sich über Hilfsangebote. Eine fächerverbindende Zusammenarbeit bietet sich besonders im ersten Teil des Lehrplanabschnittes an.

Mit Konflikten konstruktiv umgehen

- Das positive und negative Potenzial von Konflikten wahrnehmen, z. B. anhand von aktuellen Auseinandersetzungen, Rollenspielen, auch anhand von Beispielen aus dem Straßenverkehr
- Hilfen und Beratungsangebote zur Konfliktbewältigung kennen lernen, z. B. ein Streitschlichtungs-Programm (ggf. als Projekt)

Ethik

Themen: Freizeit, Partizipation, Projektarbeit, Methoden

Grundwissen:

- Lernen mit Konflikten umzugehen bzw. sich mit Konfliktstrategien auseinander zu setzen
- Zu verschiedenen Themen Informationen sammeln, ggf. auch aus elektronischen Hilfsmitteln, und diese in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit auswerten und beurteilen ★ Methoden
- Kognitive und soziale Kompetenz entwickeln, um eine Veranstaltung planen und durchführen zu können

Eth 7.1 Leben in Gemeinschaft

Die Schüler erleben Familie, Freundeskreis, Clique und Schulgemeinschaft, also ihr unmittelbares soziales Umfeld, in unterschiedlichen Beziehungen. Sie sollen sich dieser Vielfalt bewusst werden und sich mit den entsprechenden Wechselwirkungen auseinander setzen. Dabei erfahren sie, wie wertvoll es ist, sich für Andere zu öffnen und das Gemeinschaftsleben verantwortlich mitzugestalten.

In der Auseinandersetzung mit der Situation hilfsbedürftiger Menschen und ggf. in der Begegnung mit ihnen vor Ort lernen sie, sich in Notsituationen einzufühlen, diese differenziert wahrzunehmen sowie Bedingungen und Möglichkeiten echter Hilfe realistisch einzuschätzen. ★ Partizipation

Ich und die anderen

- sich in die Situation behinderter, kranker, alter und einsamer Menschen einfühlen: ihre Nöte, Bedürfnisse und Erwartungen erkennen [VSE: Erwartungen hilfsbedürftiger Menschen im Straßenverkehr]; Gelegenheiten, Bedingungen und Grenzen persönlicher Hilfestellung; konkrete Hilfestellung auf ihre Angemessenheit hin beurteilen
- die Situation der Hilfsbedürftigkeit als Aufforderung zur Hilfeleistung: Helfen als sittlich gute Tat, Nicht-Helfen als Tat, die gut sein kann, aber nicht gut sein muss, Beitrag zur Würde des anderen Menschen; ggf. ein konkretes Hilfsprojekt planen und durchführen [GZ]
★ Projektarbeit

Eth 7.2 Konflikte im Alltag

Ausgehend von Konfliktsituationen in ihrem näheren Umfeld erfahren die Schüler die Notwendigkeit, mit Konflikten zu leben und Konflikte zu bewältigen, als Aufgabe eines jeden Einzelnen.

Sie sollen erkennen, auf welche Weise Spannungen entstehen und welche Ursachen Konflikten zugrunde liegen können.

Sie sollen die Bereitschaft entwickeln, Spannungen, Streitigkeiten und Konflikte zu entschärfen und einen Weg zu suchen, der Ängste, Misstrauen und Vorurteile abbauen kann.

An Beispielen sollen die Schüler die Gelegenheit erhalten, bestimmte Verhaltensweisen im Konfliktfall bewusst zu erleben und Konfliktstrategien zu erschließen. Zugleich sollen sie bedenken, welche Bedeutung bestimmte Grundeinstellungen (z. B. Versöhnungsbereitschaft, Fairness) für das Bewältigen von Konflikten haben können. ★ Partizipation

Bewältigung von Konflikten [GZ]:

- Konfliktbewältigung als wesentliche Aufgabe im menschlichen Zusammenleben
- Bereitschaft zum fairen Streiten: sich in die Situation von Streitenden hineinfühlen, z. B. durch Rollenspiele; Vorschläge zur Konfliktbewältigung beurteilen; Spielregeln für einen fairen Umgang miteinander entwerfen, z. B. eine Wandzeitung zur Konfliktbewältigung mit den wichtigsten Schritten erstellen ★ Methoden

Eth 7.3 Ethik des Islam

Leben der Muslime

- in unserem Land: z. B. Leben in einem großen Familienverband, besondere Rolle der Mädchen und der Frauen, Besonderheiten der Kleidung, der Speisevorschriften
- in einem islamischen Land: Unterscheidung zwischen traditionellen und eher prowestlichen Ländern (z. B. Türkei, Ägypten; ggf. Beobachtungen sammeln durch Auswertung eines Films, von Dias oder anderen Medien [ME])

Deutsch

Themen: Freizeit, Mobilität, Methoden

Grundwissen

Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten:

- den Computer zur Überarbeitung und Gestaltung eigener Texte nutzen
- Informationen zielgerichtet verwenden
- selbstständig mit Nachschlagewerken und dem Internet umgehen

Grundeinstellungen:

- andere Meinungen akzeptieren

- Jugendzeitschriften und Internet sinnvoll nutzen
- Strategien der Werbung erkennen

★ Freizeit, Methoden

D 7.1 Sprechen und zuhören

Aktiv zuhören

- Informationen aufnehmen und verarbeiten, z. B. Befragung von Personen

Anderen etwas mitteilen

- Mitschüler befragen und der Klasse vorstellen ★ Methoden

Miteinander sprechen

- Aufgaben, Probleme und Konflikte sachlich besprechen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen; Strategien gegen verbale Gewalt entwickeln
- Im Spiel Rollen übernehmen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller) ★ Methoden

D 7.2 Schreiben

Die Technik des Zusammenfassens von Inhalten bildet einen Schwerpunkt in dieser Jahrgangsstufe.

Texte verfassen

- Für eigene Anliegen argumentativ werben, z. B. Vorschläge zur Gestaltung des Schullebens und zur Schulwegsicherheit [VSE]
★ Methoden, Partizipation

D 7.4 Mit Texten und Medien umgehen

Zudem wird ihnen deutlich, wie Massenmedien in besonderem Maß zielgruppenorientiert vorgehen, und sie gelangen zu einer kritischeren Konsumenthaltung.

Die Rolle der Massenmedien untersuchen und bewerten [IB.ME]:

- Jugendzeitschriften untersuchen und bewerten
- Mittel und Ziele der Werbung untersuchen und sich kritisch damit auseinandersetzen
- Das Angebot des Internets prüfen und bewerten

Englisch

Themen: Eine Welt, Freizeit

E 7.1 Themengebiete

Die Schüler erhalten nicht nur wesentliche geographische Informationen und erfahren etwas über besondere Begebenheiten in der Geschichte, sondern erhalten auch Einblicke in die britische und irische Lebensart und vergleichen sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt.

Großbritannien und Irland [EU]

(z.B. Freizeit, Tourismus, Kultur)

Jugendliche in Großbritannien oder Irland [GZ, EU]

(z.B. Jugendkultur, Jugendsprache, Lebensstandard, Konsumverhalten)

Biologie

Themen: Mobilität, Partizipation

7.2 Kommunikation und Informationsverarbeitung

Die Schüler erkennen die zentrale Rolle der Kommunikation für das Zusammenleben.

Am Beispiel des Menschen erarbeiten sie sich eine Vorstellung davon, wie Lebewesen Signale aufnehmen und verarbeiten. Dabei erweitern die Schüler ihren Begriff von Kommunikation um die Übertragung und Verarbeitung von Signalen im Körper.

Wahrnehmung und Reaktion beim Menschen

- Bau und Funktion eines Sinnesorgans [VSE: Wahrnehmungsfähigkeit und Verkehrssicherheit]

7.3 Programme und Regeln für das Zusammenleben

Grundkenntnisse aus der Verhaltensforschung helfen den Schülern, menschliches Verhalten besser zu verstehen.

Den Schülern wird deutlich, dass der Mensch als soziales Lebewesen Regeln für seine Lebensgemeinschaft benötigt.

Verhaltensweisen des Menschen

- Menschen leben in Gemeinschaften: Ursprung und Notwendigkeit von Regeln, Konfliktbewältigung, Aggressionsabbau, Toleranz [GZ, MRE, PB, VSE]

Geschichte

Themen: Eine Welt, Methoden

Grundwissen

Grundfertigkeiten

- Grafiken und Schaubilder lesen
- Im Internet recherchieren
- Einschlägige Software zur Informationsgewinnung nutzen ★ Methoden

Grundeinstellungen

- Menschen anderer Religionszugehörigkeit und anderer Kulturen aus ihrer anderen Geschichte heraus verstehen und ihnen aufgeschlossen begegnen ★ Eine Welt

Erdkunde

Themen: Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit

Im Rahmen des pädagogischen Leitthemas „Eigene Individualität entdecken“ lernen die Schüler am Beispiel der Kulturräume Schwarzafrika, Orient und Russland die natürliche Ausstattung der Räume und die Lebensweise der dort lebenden Menschen kennen, indem ihnen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Kultur aufgezeigt werden. Dadurch bauen sie allmählich ein Verständnis für Menschen in anderen Kulturräumen auf und werden sich so auch ihrer eigenen kulturellen Identität als Europäer deutlicher bewusst. Sie erfahren zudem, dass der wirtschaftende Mensch in Ökosysteme eingreift und dadurch natürliche Lebensbedingungen bedroht.

Grundwissen

Grundkenntnisse

- Kennzeichen der Kulturräume Schwarzafrika, Orient, Russland: Leben und Wirtschaften der Menschen und Auswirkungen auf den Raum
- Erkennen, dass der Entwicklungsstand eines Landes von vielen Faktoren abhängig ist

Grundeinstellungen

- Offen sein für die Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen
- Bereit sein, die Umwelt zu schützen

Ek 7.3 Schwarzafrika

Im Vergleich mit ihrem Lebensalltag lernen sie die Situation schwarzafrikanischer Kinder und Jugendlicher kennen und stellen fest, dass der Entwicklungsstand eines Landes vom Zusammenwirken verschiedener Faktoren abhängig ist. So werden sie auch aufgeschlossen für die Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten. ★ Eine Welt, Partizipation

- Kindsein in Schwarzafrika: soziale und wirtschaftliche Probleme am Beispiel eines Einzelschicksals
- Hilfe zur Selbsthilfe (an einem konkreten Beispiel)

Ek 7.6 Anwenden und verknüpfen

Zur Sicherung des Gelernten wenden die Schüler ausgewählte Inhalte der Jahrgangsstufe in neuen Zusammenhängen, möglichst in Form projektorientierten Arbeitens, an:

- Energie für Deutschland aus Schwarzafrika, dem Orient und Russland, z. B. gegenseitige Abhängigkeiten, Transportwege, Begrenztheit, Erdöl als Rohstoff und Energieträger

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Teil dieser Unterrichtsstunden für die Behandlung aktueller erdkundlicher Fragestellungen zu nutzen. Dabei können sowohl Inhalte der Jahrgangsstufe als auch weitere erdkundliche Themen aufgegriffen werden.

Sozialwesen

Themen: Freizeit, Mobilität, Methoden, Partizipation

Aus dem natürlichen Interesse der Schüler für die Veränderungen ihrer persönlichen und sozialen Situation erwächst Verantwortung für sich selbst und die anderen. Sie begreifen die Entwicklung ihrer Ich-Identität als Chance und erkennen Gefahren (z. B. Medienmissbrauch, Suchtverhalten).

Grundwissen

Grundkenntnisse

- Fachwortschatz: sozial, soziales Alter, soziale Kontrolle, soziale Integration, Empathie, Manipulation
- Gruppennorm, -druck und ihre Auswirkungen
- Soziale Integration
- Die Familie als Kernzelle der Gesellschaft: Formen, Aufgaben, gesetzliche Grundlagen
- Ausgewählte Maßnahmen der Jugend-, Familien- und Altenarbeit
- Entwicklungsaufgaben und Risiken im Jugendalter
- Die vielfältige Bedeutung der Medien für den Menschen

Grundfertigkeiten

- Gesetzestexte, Verordnungen und Statistiken lesen und auswerten
- Ein Rollenspiel anhand von Kriterien beobachten, spielen und auswerten
- Eine Expertenbefragung vorbereiten, durchführen und auswerten
- Konflikte vermeiden bzw. bewältigen durch faires Streiten, Ich-Botschaften, Perspektivenwechsel, Empathie, Kompromisse

Grundeinstellungen

- Sich selbst annehmen und eine eigene Identität entwickeln
- Verantwortung übernehmen und eigene Fähigkeiten der Gemeinschaft zur Verfügung stellen
- Zwischen eigenen Bedürfnissen und Risiken abwägen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen

→ Methoden, Partizipation

Sow 7.1 Lebensgemeinschaft Schule

Mitgestaltung des Schullebens

- Gesichtspunkte für die Gestaltung gemeinsamer Klassenaktivitäten, z. B. gemeinsame Zielsetzung, Möglichkeit der Verwirklichung, Aufgabenverteilung
- Möglichkeiten der Mitwirkung bei Schulveranstaltungen, z. B. bei der Planung und Vorbereitung

Sow 7.2 Jugendliche und ihre außerschulischen Umfeld

Mit dieser Entwicklung sind Unsicherheiten sowie eine verstärkte Hinwendung zu anderen Jugendlichen verbunden. Die Schüler erfahren durch Besinnung auf sich und ihre aktuelle Situation, wie sie Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen können.

Herausforderungen und Risiken im Jugendalter

Risiken im Jugendalter:

- Risikoverhalten Jugendlicher: Gewaltanwendung, Drogenkonsum, gefährlicher Abenteuerdrang, übertriebener Medienkonsum, Risikoverhalten im Straßenverkehr [VSE]
- Manipulation von Jugendlichen durch Erwachsene, z. B. politische Indoktrination

- Konfliktsituationen: eigene Wünsche und Verhaltenserwartungen anderer, Gruppendruck, Gruppenzwang, Soziale Kontrolle
- Risiken im Jugendalter und Maßnahmen zur Bewältigung, z.B. Konflikte erkennen, Schritte für Konfliktlösungen anwenden, Kompromisse finden

★Freizeit

Formelle und informelle Gruppen und Rollen im Freizeitbereich

- Formelle Jugendgruppen und ihre Bedeutung
- Angebote der offenen Jugendarbeit im Heimatbereich

Sport

Themen: Mobilität

S 7.1 Gesundheit

Über die altersgemäße Thematisierung von Körperreaktionen bei allen sportlichen Aktivitäten, die audiovisuelle und taktile Sinnesschulung sowie die Schulung der Entspannungsfähigkeit sollen die Schüler ihr Körperbewusstsein weiter entwickeln.

Sicherheits- und Körperbewusstsein

S 7.3 Freizeit und Umwelt

Die Schüler erschließen sich über das Schulumfeld hinaus weitere Bewegungsräume. Sie sollen Erfahrungen in Natursportarten sammeln und dabei mit elementaren Grundsätzen umweltverträglichen Sports bekannt gemacht werden (z.B. in Schullandheimaufenthalten mit sportlichem Schwerpunkt, Schulschulskikursen, an Wintersport- oder Projekttagen).

Orientierung

- Erstellen einer Kartenskizze des erweiterten Schulumfelds
- in der Kleingruppe setzen die Schüler Posten im erweiterten Schulumfeld mithilfe von Kartenskizzen und laufen die Posten sternförmig oder im Dreieck an

Kunsterziehung III b

Thema: Methoden

KU 7.3 Kunst und Kommunikation

Spurensuche und Dokumentation

Die Schüler erforschen ihre nächste Umgebung und nehmen gestaltete Lebensbereiche bewusst wahr.

- Ein Bauwerk oder Kunstobjekt erkunden: z. B. Gebäude, Plätze, Anlagen
- Objekte, als Ganzes oder Teilausschnitt, fotografisch und zeichnerisch festhalten
- Bildmaterial auswählen und dokumentieren – auch als Collage [IB, ME]

Interaktive Kunstformen

Die Schüler planen ein gemeinsames Gestaltungsvorhaben und formulieren dazu eigene Bedürfnisse und persönliche Vorstellungen, z. B.:

- Räume einrichten, ausgestalten, verändern [UE]
- Wandzeitungen oder Präsentationen, auch zu allgemeinen Themen [IB, ME]

Textiles Gestalten

Thema: Kleidung

Grundwissen:

- Ausdrucksqualität von Kleidung im Alltag analysieren und einordnen
- Auswirkungen der Mode auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft beurteilen

TG 7.3 Mode- und Kostümkunde

Die Schüler werden angeregt, kritisch über ihre eigene Kleidung nachzudenken und ihren persönlichen Stil zu finden.

- Kleidung als Statussymbol wahrnehmen

Haushalt und Ernährung

Themen: Ernährung, Projektarbeit

Bei der gemeinsamen Zubereitung und Einnahme von Speisen setzen sie sich nicht nur mit dem Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit auseinander, sondern bemühen sich um einen ansprechend gedeckten Tisch und gepflegte Umgangsformen. Schüler verschiedener Herkunft können bei solchen Gelegenheiten typische Gerichte anderer Nationen vorstellen; auf diese Weise leistet das Fach einen wesentlichen Beitrag zur interkulturellen Erziehung.

HE 7.4 Ess- und Tischkultur

In der Gruppe gestaltete Tischdekorationen, die sich am Jahreskreis orientieren, vermitteln den Schülern neben der ästhetischen auch die soziokulturelle Bedeutung gemeinsamer Mahlzeiten. Kontakte mit fremdländischer Ess- und Tischkultur fördern die Toleranz gegenüber Unbekanntem.

Projektvorschläge:

- „Umwelttag“
- Marktanalyse durch Verbraucherumfrage
- Ländertage: „Viva Italia“, „Vive la France“, „The English way of life“
- „Energietag“
- „Gesundes Pausenbrot“

★Ernährung, Projektarbeit

Textverarbeitung

Thema: Methoden

Im Unterricht in Textverarbeitung erlernen die Schüler den Umgang mit Personalcomputern und Anwendungsprogrammen. Dabei nutzen sie verschiedene Arbeitstechniken und lernen, den Computer sinnvoll einzusetzen.

Die Schüler begegnen modernen Kommunikationsmitteln und setzen diese durch praxisbezogene Aufgabenstellungen bewusst ein. ★Methoden

Grundwissen:

- Einfache Gestaltung von Texten
- Umgang mit modernen Kommunikationstechniken
- Grundlegende Normen für die Textverarbeitung kennen und anwenden
- Effektiv mit einem Personalcomputer und Anwendungsprogrammen umgehen
- Informationen mit Hilfe moderner Kommunikationstechniken beschaffen und weiterleiten

★Methoden

Tv 7.3 Einsatz des Personalcomputers

Die Schüler lernen, mit der Hard- und Software sachgerecht umzugehen und erkennen das Zusammenwirken von Rechner und Peripheriegeräten. Bei Verwendung der Software wird den Schülern bewusst, dass Daten gesichert und Urheberrechte und Datenschutzbestimmungen beachtet werden müssen.

Hardware

- Umgang mit Datenträgern

Textbearbeitung

- Korrekturen
- Formatierungen
- Normregeln

Tv 7.4 Moderne Kommunikationsmittel

Die Schüler erhalten einen ersten Einblick in zukunftsweisende Kommunikationstechniken und die mit ihnen verbundenen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und der elektronischen Nachrichtenübermittlung.

Sie gewinnen ferner einen Überblick über moderne Kommunikationsnetze und erfahren, wie und wo bestimmte Informationen in Datennetzen gesucht und verarbeitet werden können. In praktischen Übungen lernen sie, ausgewählte Internetdienste zu nutzen. *★Methoden*

Grundlagen der Kommunikationstechnologie:

- Fachbegriffe
- Kommunikationsnetze

Einführung in das Internet

- Voraussetzungen
- Provider

Dienste:

- E-Mail: Adresse, Verfassen, Senden und Rückantwort
- WWW: Aufbau und Einteilung einer Adresse, Suchen im Internet

★Methoden

Vorschläge für fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Themen: Eine Welt, Ernährung, Kleidung, Mobilität, Methoden, Partizipation

1 Erwachsen werden

Der Prozess der Pubertät bringt Unsicherheiten und neue Herausforderungen mit sich. Für die eigene Standortbestimmung und Übernahme von Verantwortung ist die Entwicklung und Förderung eines altersgemäßen Selbstbewusstseins notwendig.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Individuelle Stärken und Schwächen
- Sich selbst annehmen
- Eigenen Standpunkt finden und vertreten
- Abgrenzung und Protest
- Sich mitteilen und zuhören
- Nein sagen können
- Orientierung unter Gleichaltrigen
- Kleidung, Mode und Marken
- Idole und Vorbilder

★Kleidung, Partizipation

2 Begegnungen

Die Schüler entwickeln Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Menschen. Dabei spielen unterschiedliche Betrachtungsweisen und Begegnungen eine wichtige Rolle.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Ausländische Schüler
- Menschen anderer Religionen und Kulturen
- Toleranz und ihre Grenzen

3 Mit Konflikten umgehen

Beim Zusammenleben von Menschen entstehen Konflikte. Die Schüler lernen, sinnvoll mit Konflikten umzugehen und im Team kooperativ und integrativ zu wirken.

Inhaltliche/methodische Anregungen:

- Rollenspiele
- Zuhören und argumentieren
- Kompromisse finden
- Gewissenskonflikte

- Konfliktsituationen
- Mit Konflikten leben, Konflikte vermeiden
- Regeln und Gesetze

★ Methoden, Partizipation

4 Gesund leben

Die Schüler erkennen, dass Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Ernährung zusammenhängen.

Sie entwickeln die Bereitschaft zu und die Freude an einer gesundheitsbewussten Lebensführung.

- Gesunde Ernährung
- Nahrungsqualität
- Fitness, Bewegung und Sport
- Körperwahrnehmung
- Modeerscheinungen
- Lärm
- Umwelteinflüsse
- Genuss und Lebensfreude
- Genussgifte und Schadstoffe

★ Ernährung, Mobilität



Lehrplananalyse

Gymnasium

5. bis 7. Jahrgangsstufe

Themenübersicht

geordnet nach **Schulart** (Gym), **Jahrgangsstufe** (5,6,7), **Unterrichtsfach** bzw. **fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben**:

D = Deutsch

E = Englisch

Eth = Ethik

Ev = Evangelische Religionslehre

F = Französisch

G = Geschichte

Geo = Geographie

K = Kath. Religionslehre

Ku = Kunst

M = Mathematik

NT = Natur und Technik

S = Sport

Eine Welt

Gym 5 E	97
Gym 5 Eth	96
Gym 5 Geo	98
Gym 5 Ku	100
Gym 6 E	104
Gym 6 F	105
Gym 6 Geo	112
Gym 6 K	102
Gym 7 E	110
Gym 7 Ev	108
Gym 7 F	111
Gym 7 G	112
Gym 7 K	108

Ernährung

Gym 5 Geo	98
Gym 5 NT	97
Gym 6 Geo	112
Gym 6 K	102
Gym 7 K	108

Freizeit

Gym 5 Eth	96
Gym 5 Ku	100
Gym 6 E	104
Gym 6 Eth	103
Gym 6 K	102
Gym 6 Ku	106
Gym 6 S	106
Gym 7 E	110
Gym 7 Eth	109
Gym 7 F	111
Gym 7 Geo	112
Gym 7 K	108
Gym 7 S	115

Kleidung

Gym 5 Eth	96
Gym 6 Geo	112
Gym 6 K	102
Gym 7 K	108

Methoden

Gym 5 D	96
Gym 5 Geo	98
Gym 5 Ku	100
Gym 5 NT	97
Gym 6 D	103
Gym 6 Geo	112
Gym 6 Ku	106
Gym 6 M	105
Gym 6 NT	105
Gym 7 D	109
Gym 7 E	110
Gym 7 F	111
Gym 7 Geo	112
Gym 7 Ku	114
Gym 7 M	111
Gym 7 NT	111

Mobilität

Gym 5 Eth	96
Gym 5 Ev	96
Gym 5 Geo	98
Gym 5 NT	97
Gym 5 S	101
Gym 6 G	106
Gym 6 S	106
Gym 7 Geo	112
Gym 7 NT	111
Gym 7 S	115

Partizipation

Gym 5 Eth	96
Gym 6 Ev	102
Gym 6 K	102
Gym 6 S	106
Gym 7 Eth	109
Gym 7 Ev	108

Projektarbeit

Gym 5 D	96
Gym 6 Eth	103
Gym 6 K	102
Gym 7 D	109

5. Jahrgangsstufe

Evangelische Religionslehre

Themen: Mobilität

Ev 5.1 Ich und die anderen

Durch den Schulwechsel werden die Schüler auf neue Weise mit sich selbst, ihren Stärken, Fähigkeiten und Grenzen konfrontiert. Sie setzen sich mit Leitlinien christlicher Ethik für das Zusammenleben auseinander und können auf dieser Basis gemeinsame Regeln als Grundlage eines guten Miteinanders finden.

- Sinn und Zweck von Regeln, z. B. Schulordnung, Verkehrsregeln, Sport- und Spielregeln

Ethik

Themen: Eine Welt, Freizeit, Kleidung, Mobilität, Partizipation

Eth 5.2 Bedürfnisse und Regeln

Den Schülern soll bewusst werden, dass jeder Mensch Grundbedürfnisse hat, die sein Verhalten in der Gemeinschaft mitbestimmen.

- verschiedene Arten von Bedürfnissen und ihre Bewertung; Grundbedürfnisse und Grundrechte

Eth 5.3 Freiheit, Entscheiden und Handeln

Die Schüler erkennen, dass wahrgenommenen Entscheidungssituationen nicht ausgewichen werden kann und dass damit immer mindestens zwei Entscheidungsalternativen vorliegen (Tun oder Nichttun), meistens aber wesentlich mehr Handlungsumstände zu berücksichtigen sind. Deshalb stellt sich hier schon die Frage nach der Freiheit des Entscheidenden. Die Schüler sollen in diesem Zusammenhang entdecken, dass damit der Mensch seine Verantwortung und auch die Notwendigkeit einer ethischen Begründung erkennt.

- Zusammenhang zwischen freier Entscheidung und Verantwortung (Planung und Zeiteinteilung zur Strukturierung des eigenen Alltags; Umgang mit Trends und Moden)
★ Freizeit, Kleidung
- Freiheit und soziale Verantwortung ★ Partizipation
- Freiheit als selbstbestimmtes Handeln, verschiedene Anwendungsfelder wie Straßenverkehr, Natur, Medien ★ Freizeit, Mobilität

Eth 5.4 Spielen und lernen

- Spiele in verschiedenen Kulturen, z. B. Freizeitspiele wie Schach, Ballspiele → S 5.2.4
- Bedeutung von ethischen Kriterien beim Spielen → S 5.1.2: Spielregeln einhalten; Fairness, Ehrlichkeit

★ Eine Welt

Deutsch

Thema: Methoden, Projektarbeit

Spielfreude und Kreativität bilden einen Ausgangspunkt für das Lernen.

D 5.1 Sprechen

Die Schüler erweitern ihre Möglichkeiten, sich zu artikulieren, sich mit Informationen und Meinungen auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu erzielen und Konflikte zu lösen.

Als eigenständiges Mittel des Sich-Ausdrückens, der Gestaltung und der Deutung dienen Unterrichtsspiel, Vortragen und Vorlesen.

- Informieren: Darstellung gliedern; über persönliche Erfahrungen, Ereignisse, Vorgänge und Absichten themen- und adressatenbezogen berichten; Inhalte von Texten wiedergeben
- Erzählen: Darstellung gliedern; Selbsterlebtes und Inhalte von Texten wiedergeben
- eigene gestalterische Möglichkeiten entwickeln: sinnbetont vorlesen, Gedichte auswendig vortragen; aus dem Stegreif spielen, Rollen darstellen → Ku 5.1, Mu 5.1

★Methoden

D 5.2 Schreiben

Die Schüler begreifen Schreiben als Möglichkeit individuellen Gestaltens.

- Methodik des Schreibens: Texte korrigieren, überarbeiten, neu verfassen
- Ergebnisse vorstellen; Interesse gegenüber Sachfragen entwickeln
- gestalterisches Schreiben, erlebte und erfundene Ereignisse erzählen, Spielszenen und Gedichte verfassen

★Methoden

D 5.4 Sich mit Literatur und Sachtexten auseinandersetzen

- Bewusstes Lesen: Textinhalte rezitieren und skizzieren, Cluster erstellen; vortragen, befragen, deuten
- Gestaltendes Arbeiten: Texte ergänzen, umschreiben, inszenieren; illustrieren → Ku 5.1.1

★Methoden

D 5.5 Medien nutzen und reflektieren

Die Schüler lernen Medien in ihrer Vielfalt kennen, üben die Arbeit mit ihnen ein und stellen erste Überlegungen zu Eigenart und Wirkung von Medien an.

- Mit visuellen Darstellungen umgehen: Umgehen mit visuellen Darstellungen: Bilder und Zeichnungen betrachten, beschreiben und anfertigen; nach Bildern erzählen ★Methoden

Englisch

Thema: Eine Welt

E₁ 5.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Auf der Basis eines allmählich differenzierteren Wissens entwickeln die Schüler die bereits in der Grundschule angebahnte Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen weiter. Im Vergleich mit der eigenen Lebenssituation nehmen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Verhaltensformen und Lebensart wahr.

- Alltagsleben: Familie, Tagesablauf, Mahlzeiten, Essgewohnheiten, Wohnen, Schule, Freizeit
- Jahresablauf; Brauchtum und Feste
- wichtige kulturelle Konventionen, auch situationsgebundene Sprachkonventionen und Verhaltensmuster in gängigen Alltagssituationen (z. B. Höflichkeitsformeln)

Natur und Technik

Themen: Ernährung, Mobilität, Methoden

NT 5.1 Schwerpunkt Naturwissenschaftliches Arbeiten

Die Kinder erleben die enge Verzahnung von Vorgängen in der Natur mit naturwissenschaftlicher Vorgehensweise und technischen Anwendungen. Die Begeisterung für praktisches Arbeiten sowie der hohe Grad an Eigenaktivität regen die Phantasie der Mädchen und Jungen an und fördern ihre Kreativität. Die gewonnenen Erkenntnisse stärken das Bewusstsein der Schüler für die Notwendigkeit umweltgerechten Handelns und zeigen ihnen entsprechende Möglichkeiten auf. Sie erfahren immer wieder, dass der Freude über eigene Erfolge persönlicher Einsatz vorausgeht und Teamarbeit wesentlich zum Gelingen beiträgt.

Die in NT 5.1.2 angegebenen Themenbereiche spiegeln einen weiten Bereich von im Alltag erfahrbaren Phänomenen und Bezügen wider.

NT 5.1.1 Arbeitsmethoden → M 5.1, M 5.4, D 5.2, Geo 5.6, Ku 5.4

- Beobachten, Untersuchen, Messen: z. B. Geräte wie Stoppuhr, Thermometer und Mikroskop einsetzen
- Dokumentieren: z. B. Tabellen, Bilder, Diagramme und Texte erstellen; dabei verschiedene Medien einsetzen
- Entdecken und Forschen: z. B. Fragen stellen, Problemlösungen suchen, historische Ansätze nachempfinden
- Präsentieren: z. B. Ergebnisse vortragen; Ausstellung, Broschüre, Plakat gestalten
- Arbeiten im Team: z. B. Arbeit verteilen, Absprachen treffen, gemeinsam Verantwortung übernehmen

★Methoden

NT 5.1.2 Themenbereiche und Konzepte

Luft

- Luft als Gemisch, Schall
- weitere Erfahrungen und Anwendungen zur Auswahl: Gerüche, Fliegen, Luftdruck, Wetter, Feuer, Flugtechnik, Duftstoffe, Schadstoffe, Hören → NT 5.2.2

Umwelt und Leben

- weitere Erfahrungen und Anwendungen zur Auswahl: Prinzip der Oberflächenvergrößerung, Lebensmittel, Umweltbelastung, Wasserqualität, Artenvielfalt, Pflanzenwachstum, Schulgarten, Aquarium, nachwachsende Rohstoffe, Wertstoffrecycling, Temperaturregulation, Lärmschutz, Müllentsorgung, Landschaftsschutz

★Mobilität

NT 5.2 Schwerpunkt Biologie

Im Schwerpunkt Biologie setzen sich die Schüler ausführlich mit dem Körper des Menschen auseinander. Wo immer möglich, entwickeln die Kinder ein Gespür für den verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

NT 5.2.2 Der Körper des Menschen und seine Gesunderhaltung

In der Humanbiologie lernen die Schüler, ihren eigenen Körper bewusst wahrzunehmen.

- Aufbau, wichtige Leistungen und Beeinträchtigungen eines Sinnesorgans
- Vermeidung von Schäden durch gesundheitsbewusstes Verhalten
- Vermeidung von Verletzungen und Schäden des Bewegungsapparates

★Mobilität

- Nahrungsbestandteile und ihre Bedeutung → NT 5.1.2 Nährstoffe, Lebensmittel; ausgewogene Ernährung **★Ernährung**

Grundwissen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen)

- Sie können die Ergebnisse ihrer Tätigkeit in einfacher Form dokumentieren und präsentieren.
★Methoden
- Sie wissen, wie sie maßgeblich zur Gesunderhaltung ihres Körpers beitragen können.
★Ernährung, Mobilität

Geographie

Themen: Eine Welt, Ernährung, Mobilität, Methoden

Die in der Grundschule vermittelten Einstellungen zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur im Sinne der Nachhaltigkeit werden ebenso vertieft wie die Bereitschaft zum interkulturellen Zusammenleben. Punktuelle Ausblicke auf andere Regionen der Welt fördern gleichermaßen das Verständnis der Schüler für globale Zusammenhänge und ihre Weltoffenheit.

Geo 5.3 Ländliche Räume in Bayern und Deutschland

Vor dem Hintergrund des Wandels der Landwirtschaft machen sie sich mit Veränderungen im ländlichen Raum vertraut.

- Wandel in der Landwirtschaft: traditionelle Landwirtschaft; Intensivierung und Spezialisierung; ökologischer Landbau

★ Ernährung

Geo 5.4 Städtische Räume in Bayern und Deutschland

Ausgehend vom Beispiel eines städtischen Raums ihrer Heimatregion lernen die Schüler Erscheinungsbild, Struktur, Funktionen und Umlandbeziehungen einer Stadt kennen.

- Lebensraum Stadt: Merkmale, funktionale Gliederung

★ Mobilität

Geo 5.5 Regionaler Bezug und globale Erweiterung

„Lupen in den Heimatraum“ und „Fenster in die Welt“ lassen die Kinder erste globale Zusammenhänge erkennen und ermöglichen eine Vernetzung ihrer Kenntnisse.

- „Lupe in den Heimatraum“: Bedeutung der Landwirtschaft im Heimatraum, Leben ausländischer Mitbürger im Heimatort
- „Fenster in die Welt“: Nahrungsmittel aus aller Welt, Kinderalltag in einer Großstadt eines Entwicklungslandes

★ Eine Welt, Ernährung

Geo 5.6 Geographische Arbeitstechniken

Die Schüler lernen fachspezifische Methoden der Geographie zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen kennen und vertiefen fächerübergreifende methodische Kompetenzen.

- Kartenarbeit: Nutzung des Atlas; Umgang mit Stadtplänen; Bestimmung von Himmelsrichtungen; Lesen einfacher topographischer, physischer und thematischer Karten; Zeichnen von Kartenskizzen und Querprofilen; Schätzen und Messen von Entfernungen; Übungen mit dem Maßstab zur Umrechnung von der Karte in die Wirklichkeit → M 5.4.1
- themenorientierte Erkundung: z. B. Besuch eines Planetariums, Stadterkundung, Erkundung eines landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebs, Ökorallye → S 5.1.3

★ Mobilität, Methoden

Kunst

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden

Kooperative Arbeitsformen des Faches stärken das Bewusstsein für die neue Klassengemeinschaft.

Ku 5.1 Phantasie und Erlebnis

Im Mittelpunkt stehen phantasievolle Themen und eigene Erlebnisse, die zu individuellen Bildgestaltungen und szenischen Spielformen anregen

Gestalten

- Veranschaulichen der eigenen Vorstellungs- und Phantasiewelt, Ausgestalten von z. B. Erlebnissen, Beobachtungen, z. B. in Zeichnung, Malerei, Plastik, Modellen, digitalen Medien und szenischem Spiel → D 5.1, Mu 5.1
- Umsetzung phantastischer Literatur, Bearbeiten (Illustrieren, Nacherzählen, Umgestalten) von phantasievollen Themen z. B. auch aus Fernsehserien und Filmen mit Bezügen zur Lebenswelt der Kinder

★ Methoden, Freizeit

Ku 5.2 Kommunikation und Medien

Die Schüler setzen sich mit Schrift auseinander und begreifen ihre Leistung für die Kultur. In Kooperation mit anderen Fächern führen sie erste Versuche im Bereich des gezielten Präsentierens durch.

Gestalten

- spielerische Erprobung von Möglichkeiten der Präsentation (z. B. Ausstellung, Broschüre, Plakat)
- Entwickeln von Schriftzügen (z. B. Handschrift, Unterschrift) mit verschiedenen Werkzeugen (z. B. Pinsel, Filzstifte, einfache Graphik- oder Textverarbeitungsprogramme)

★Methoden

Ku 5.3 Architektur und Design: Häusliches und schulisches Umfeld

Die Kinder erkunden ihr unmittelbares Lebensumfeld und entwickeln eigene Vorstellungen für phantasievolle Gestaltungen.

Wahrnehmen

- Sammeln und Vergegenwärtigen von emotional besetzten oder magisch aufgeladenen Dingen auf das menschliche Verhalten, z. B. Objekte außereuropäischer Völker (z. B. Magie und Zauberei in afrikanischer und ozeanischer Plastik) ★Eine Welt

Gestalten

- Herstellen von Objekten und räumlichen Modellen

★Methoden

Ku 5.4 Bildende Kunst: Urzeit und Ägypten / Material in der Kunst

Gestalten

- Entwickeln eines Verständnisses für die Funktion von Körperbemalungen und Schminken

★Eine Welt

Sport

Thema: Mobilität

S 5.1.1 Gesundheit und Fitness → NT 5.2.2 Der Körper des Menschen und seine Gesunderhaltung

Sie erleben positive Stimmungsveränderungen durch die ausgleichende Wirkung sportlicher Tätigkeit, lernen aber auch mögliche Gefahrensituationen im Sport einschätzen und vermeiden.

S 5.1.2 Fairness und Kooperation → K 5.1, Ev 5.1, In Gemeinschaft miteinander, Eth 5.4, Eth 5.2 Regeln

Die Schüler erfahren, dass das Wahrnehmen und Berücksichtigen der Interessen und Bedürfnisse von Mitschülern eine wesentliche Voraussetzung für gemeinschaftliche Freude und individuelles Wohlbefinden beim Sporttreiben darstellen. Sie erleben auch, dass aufmerksames Zuhören eine notwendige Grundlage für das gemeinschaftliche Lösen von Aufgaben ist.

S 5.1.3 Freizeit und Umwelt

Die Schüler lernen, sich in ihrem neuen Umfeld am Gymnasium sicher zu bewegen und zu orientieren. Sie erfahren, dass Bewegungserlebnisse im Freien zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter möglich sind. Dabei werden sie sensibel für Umgebung und Natur.

- anhand von Kartenskizzen einfache Orientierungsaufgaben lösen → Geo 5.6 Ökorallye

6. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Partizipation, Projektarbeit

Ausgehend von einer bewussteren Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelt nehmen die Kinder allmählich eine umgreifende Weltgemeinschaft wahr.

K 6.1 Zwischen Leistungserwartungen und Erlebniswelten: eigene Orientierung finden → Ev 6.4

Leistungsanforderungen und vielfältige Freizeitangebote unserer Gesellschaft prägen auch die Erlebniswelt der Kinder. Die Schüler setzen sich mit den verschiedenen Anforderungen und Angeboten von Schule, Elternhaus, Freundeskreis und (Medien-)Gesellschaft auseinander. ★*Freizeit*

- bewusst Leben- Prioritäten setzen: sinnvoller Umgang mit Computer, Handy und anderen modernen Medien → NT 6.2; Aufgaben finden und Verantwortung übernehmen, z. B. in Freundeskreis, Familie, Klassengemeinschaft, Pfarrei

★*Partizipation*

K 6.2 Kinder in der Einen Welt: Kinder des einen Gottes

Zunehmende globale Verflechtung bedeutet nicht nur wirtschaftliche Kooperation, sondern erfordert auch das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit über Kontinente hinweg. Die Schüler erkennen aus christlicher Sicht, dass Kindern auf der ganzen Welt das Recht auf freie Entfaltung, Bildung und Lebenschancen zusteht. Die Begegnung mit Kindern aus anderen Kulturen bereichert das eigene Leben und kann den Blick öffnen für die weltweite Gemeinschaft als Kinder des einen Gottes. Dieses Verständnis bahnt einen verantwortlichen und solidarischen Lebensstil an.

- Alltag von Kindern in aller Welt → Mu 6.2 Heimat und Ferne: ihre Chancen und Probleme in Industrie- und Entwicklungsländern, z. B. in Familie, Freundeskreis, Ausbildung, Freizeit, Kirche; Not und Ausbeutung von Kindern, z. B. Straßenkinder, Kinderarbeit, Kindersoldaten
- Überprüfung des eigenen Konsumverhaltens: Auswirkungen des Lebensstils, z. B. billige Produktion von Gütern in Dritte-Welt-Ländern (Kleidung, Nahrung, Spielzeug), dortige Arbeitsbedingungen, v. a. für Kinder; gemeinsame Verantwortung

★*Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Partizipation*

- Solidarität in der Einen Welt: „Eine-Welt-Läden“ und kirchliche Hilfswerke; für Kinderrechte, humanere Wirtschaftsformen und schonenden Umgang mit Ressourcen eintreten, von Leben und Kultur anderer Völker lernen; ggf. Projekt, z. B. Klassen-E-Mail-Kontakte, Ausstellung, Patenschaft

★*Eine Welt, Partizipation, Projektarbeit*

Grundwissen

Lebenssituationen von Kindern in der Einen Welt vergleichen

Evangelische Religion

Thema: Partizipation

Neben der wachsenden Neugierde auf die Welt gewinnt die Bezugsgruppe jetzt für die Schüler an Bedeutung. Im Religionsunterricht werden Erfahrungen von Zugehörigkeit und Fremdheit, Streit und Versöhnung thematisiert.

Ev 6.5 Leben in Gruppen

Die Zugehörigkeit zu Gruppen wird für die Schüler zunehmend wichtig. Sie sollen sich der Rollenerwartungen und Anforderungen, der Chancen und Konflikte, die das Leben in Gruppen mit sich bringt, bewusstwerden. Die Beschäftigung mit Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen kann die Selbstwahrnehmung verändern und damit die Persönlichkeitsentwicklung

fördern und die Schüler zu Verständnis für anderes und andere, zur persönlichen Stellungnahme und zu solidarischem Handeln herausfordern.

★ Partizipation

Ein Gespür entwickeln für gruppenspezifische Prozesse:

- Konflikte in Gruppen, z. B. Streit und Versöhnung, Rollenzwang, Gruppendruck, Mobbing
- Möglichkeiten der konstruktiven Konfliktbearbeitung, wie Empathie, Zivilcourage, Mediation, Aushalten von unlösbaren Konfliktsituationen

Menschen in besonderen Situationen als Nächste wahrnehmen und in ihrer Würde achten lernen

- Leben am Rande: Außenseiter, Fremde, oder:
- Menschen mit Handicaps, Behinderungen, Erkrankungen

★ Partizipation

Grundwissen

an einem Fallbeispiel eine Möglichkeit der konstruktiven Konfliktbearbeitung darstellen können

Ethik

Themen: Freizeit, Projektarbeit, Eine Welt

6.2 Ich und die anderen

Selbstentfaltung bedarf einerseits der persönlichen Freiheit, wird andererseits aber begrenzt durch die Freiheit des anderen. Das Zusammensein mit Gleichaltrigen – z. B. im Sportverein, in der Jugendgruppe, in der Clique – wird nun zunehmend wichtiger. Die Verantwortung gegenüber anderen verlangt vom Einzelnen auch die Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität.

- Freiheit im Widerstreit der Interessen: Einsicht in Grenzen der persönlichen Freiheit und Bereitschaft zur Selbstbegrenzung, insbesondere Achtung der Menschenwürde, Toleranz und Kompromissbereitschaft als Ausdruck der Anerkennung der Freiheit des anderen
- Bedeutung von Solidarität, Toleranz und Freundschaft; Bedürfnisse, Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft
- Erfahrung der Gruppe als Lernort und Team gemeinsam reflektieren (z. B. Mannschaftsspiele → S 6.1.2; Projektarbeit; Planspiele; Skilager → S 6.2.7; Schullandheim)
- Gründe, weshalb jemand zum Außenseiter bzw. Einzelgänger werden kann; Konsequenzen für das eigene Verhalten

★ Projektarbeit

Grundwissen

- Würde des Menschen, Toleranz und Verantwortung als ethische Grundbegriffe kennen
- die Bedeutung einer Gruppe angemessen einschätzen

Deutsch

Themen: Methoden

Spielfreude und Kreativität werden weiterhin gefördert, so dass sich auch auf diese Weise neue Lösungswege erschließen.

D 6.1 Sprechen

- Festlegen und Beachten von Umgangsformen und Gesprächsregeln
- Informieren: deutlich gliedern, themen- und adressatenbezogen sprechen
- Erzählen: adressatenbezogen und wirkungsvoll erzählen
- eigene gestalterische Möglichkeiten fortentwickeln: Spielen von Rollen, auch aus dem Stegreif → Ku 6.1, Mu 6.1

★ Methoden

D 6.2 Schreiben

Die Schüler erweitern ihre bisher gewonnenen Fähigkeiten im informierenden und gestalterischen Schreiben.

- Methodik des Schreibens: auch im Team
- informierendes Schreiben über Geschehnisse berichten; überschaubare Vorgänge beschreiben; Sachstil anwenden, Informationen übersichtlich und anschaulich darbieten
- gestalterisches Schreiben: erzähltechnische und sprachliche Mittel verfeinern, unterschiedliche Perspektiven einnehmen

★Methoden

D 6.4 Sich mit Literatur und Sachtexten auseinander setzen

Gestaltendes Arbeiten:

- Erweitern der Grundkompetenzen zur Analyse von altersgemäßen Sachtexten und Jugendsachbuch: Verständnis gegenüber Sachfragen entwickeln, Inhalte auswerten, Informationen herausarbeiten, Aufmachung und Sprache untersuchen
- Gestaltendes Arbeiten: Texte ergänzen, umschreiben, neu verfassen; szenisch gestalten; illustrieren

D 6.5 Medien nutzen und reflektieren

Aufbauend auf der vorherigen Jahrgangsstufe wird die Medienkompetenz erweitert. Die Schüler verwenden den Computer gezielt als Arbeits- und Kommunikationsmittel.

- Umgehen mit visuellen Darstellungen: Bilder und Zeichnungen betrachten, genau beschreiben und anfertigen
- gezieltes Nutzen von Schulbibliothek und öffentlicher Bibliothek
- medienspezifische Aspekte entdecken: Fernsehsendungen untersuchen
- Einbeziehen von Computer und Internet in die schulische Arbeit: Computer beim Schreiben und Gestalten von Texten verwenden lernen, Recherche durchführen [→ NT 6.2.3]

★Methoden

Grundwissen

Nutzen von Informationsquellen: Wörterbuch, Bibliothek, Internet

Englisch

Themen: Eine Welt, Freizeit

E 6.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Die Schüler erhalten weitere Einblicke in das Leben im UK und in den USA und vergleichen die dabei gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt. Insbesondere vertiefen sie ihre Kenntnisse über das Alltagsleben und die Freizeitgestaltung britischer und amerikanischer Kinder und Jugendlicher sowie deren Lebensweise in städtischen und ländlichen Räumen. Sie erkennen kulturell bedingte Unterschiede und erfahren, dass gegenseitige Verständigung auch die Kenntnis und Beachtung kultureller Konventionen erfordert. Dadurch können sie Verständnis für andere Verhaltensweisen sowie die Bereitschaft zur Akzeptanz anderer Kulturen entwickeln.

- weitere Aspekte des Alltagslebens: privater und öffentlicher Bereich; Leben in einer multikulturellen Umgebung
- weitere kulturelle Konventionen, situationsgebundene Sprachkonventionen, gängige Verhaltensmuster
- Freizeitaktivitäten, z. B. Sport, Reisen, Musik
- Städte und ländliche Gebiete: exemplarischer Vergleich des Lebens im UK bzw. in den USA und in Deutschland

Grundwissen

Erkennen kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten, zunehmende Bereitschaft zur Akzeptanz anderer Lebensweisen

★ Eine Welt, Freizeit

Französisch

Thema: Eine Welt

F 6.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse über Frankreich und gewinnen weitere Einblicke in den Alltag und die Lebensweise französischsprachiger Kinder und Jugendlicher. Dabei sollen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und Respekt vor anderen Verhaltensweisen entwickeln.

- Familienleben, auch kontrastiv zu Deutschland; französische Küche und Essgewohnheiten; wichtige Konventionen
- weiteres Wohnumfeld und Verkehr

Mathematik

Thema: Methoden

M 6.5 Mathematik im Alltag: Prozentrechnung und Diagramme

Anhand vielfältiger Beispiele aus dem Alltag erkennen die Schüler die Bedeutung der Prozentrechnung. Sie wenden diese auch im Zusammenhang mit der Interpretation und Erstellung von Diagrammen an. Dabei entwickeln sie ein Gespür, wie die Art der Darstellung von Daten den Eindruck des Betrachters lenken kann.

- Interpretation von Diagrammen, manipulative Darstellung in Diagrammen

Natur und Technik

Thema: Methoden

NT 6.2 Schwerpunkt Informatik

Bei der problemorientierten Arbeit am Rechner erleichtert ihnen die objektorientierte Sichtweise, die gemeinsamen Grundprinzipien und Strukturen von Dokumenten zu erkennen. Damit lernen die Schüler im Lauf des Schuljahrs ein tragfähiges, produktunabhängiges und zeitbeständiges Konzept für die Darstellung von Information mittels Standardsoftware kennen und entwickeln ein allgemeines Verständnis für den prinzipiellen Aufbau dieser Softwaresysteme.

NT 6.2.1 Information und ihre Darstellung

Anhand von Beispielen aus ihrer Erfahrungswelt wird den Schülern deutlich, dass Information auf ganz unterschiedliche Weise (z. B. Text, Bild, Diagramm, Ton) dargestellt werden kann. Sie stellen fest, dass es stark von der gewählten Darstellungsform abhängt, wie gut bzw. genau sich die ursprüngliche Information durch Interpretation wiedergewinnen lässt.

NT 6.2.2 Informationsdarstellung mit Graphikdokumenten –Graphiksoftware

Den Schülern wird bewusst, dass man mittels Graphiken einfach und effektiv Information darstellen kann. Spielerisch und intuitiv gelingt es ihnen, reale Situationen zielgerichtet in Graphiken abzubilden. Überlegungen zur Struktur von Graphiken führen zur objektorientierten Sichtweise.

NT 6.2.3 Informationsdarstellung mit Textdokumenten – Textverarbeitungssoftware → D 6.5, Ku 6.2

Beim Vergleich unterschiedlich gestalteter Texte stellen die Schüler fest, dass sich durch eine geeignete Strukturierung die enthaltene Information leichter gewinnen lässt. Sie analysieren Textstrukturen.

NT 6.2.3 Informationsdarstellung mit Multimediadokumenten – Präsentationssoftware

Durch Kombination verschiedener, schon bekannter Darstellungsarten von Information erstellen die Schüler Multimediadokumente und erkennen deren Nutzen. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Schwerpunkt Biologie erstellen sie eine Präsentation. Dabei lernen sie auch Kriterien für die Qualität von Präsentationen kennen.

Geschichte

Thema: Mobilität

6.7 Jahrgangsstufenbezogene exemplarische Vertiefung

Anhand der jahrgangsstufenbezogenen exemplarischen Vertiefungen wiederholen die Schüler zentrale Inhalte unter veränderter Perspektive und verknüpfen sie miteinander.

- Technik und Zivilisation, z. B. Werkzeugherstellung, Wasserversorgung, Transportwesen

Kunst

Themen: Methoden, Freizeit

Ku 6.1 Lebenswelten: Beobachten und Erfinden

Wahrnehmen

- Beobachten von Körpersprache (Mimik und Gestik) in Bildern

Gestalten

- Entwickeln von Rollenvorstellungen in kurzen Spielszenen

Ku 6.2 Kommunikation und Medien

Das Internet wird als Mittel der Recherche und Kommunikation eingesetzt.

Wahrnehmen

- Einblick in Möglichkeiten der Informationsdarstellung (gestalteter Text, Bild, Diagramm)
- Unterscheidenlernen von Schriftanwendungen z. B. in altersspezifischen Werbekampagnen (u. a. Sprech- und Denkblasen, Bild-Text-Kombinationen, Ausdruckscharakter der Schrift)

Gestalten

- Entwickeln eigener Schrifttypen an ausgewählten Buchstaben (z. B. bildhafte Wort- und Textgestaltung)
- Entwerfen von Schautafeln oder (auch digitaler) Präsentationen unter dem Gesichtspunkt der Informationsgestaltung → NT 6.2.4

Sport

Themen: Partizipation, Freizeit, Mobilität

S 6.1 Sportliche Grundbildung

Die Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die vielfältige Bedeutung sportlichen Handelns und lernen, eigenständig und verantwortlich sportlich aktiv zu sein.

S 6.1.1 Gesundheit und Fitness → NT 5.2.2 Der Körper des Menschen

Die Schüler werden sensibel für ihre Körperreaktionen bei allen sportlichen Aktivitäten.

z. B.

- funktionelle Übungen zur Beweglichkeit

S 6.1.2 Fairness und Kooperation → Eth 6.2 Ich und die anderen

Die Schüler entwickeln Fairplay, Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinschaftlichen Lösen von Aufgaben.

- Regeln akzeptieren, einhalten und situativ anpassen
- Konflikte im eigenen Team und im Leistungsvergleich lösen lernen

S 6.1.3 Freizeit und Umwelt

Die Schüler werden bei Bewegungserlebnissen im Freien, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter, für Umgebung und Natur zunehmend sensibilisiert. → NT 6.1.2

- anhand von Kartenskizzen Orientierungsaufgaben lösen → Geo 5.6

Grundwissen

Bereitschaft zu friedlicher und verbaler Konfliktlösung

Freude am Teamgeist

Bereitschaft zur Ausübung von Natursportarten im Einklang mit der Umwelt

7. Jahrgangsstufe

Katholische Religionslehre

Themen: Freizeit, Ernährung, Kleidung, Eine Welt

K7.1 „Ich bin doch kein Kind mehr!“ – Fragen des Jugendalters

- Fremdbestimmungen aufdecken: Vereinnahmung, z. B. durch Werbung, Cliques; Gefährdungen durch unerfüllte Sehnsüchte, z. B. Essstörungen; Formen der Abhängigkeit von Alltagsdrogen, z. B. Rauchen

★ Freizeit, Ernährung

K 7.3 Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig – Symbole und Sakramente

- Mehr als Worte sagen können: Stellenwert persönlicher "Heiligtümer", z. B. Maskottchen, Kleidung („einen neuen Menschen anziehen“), Marken- und Fanartikel

★ Kleidung

K 7.5 Der Islam – Begegnung mit Muslimen in unserer Gesellschaft → Ev 7.3

- Muslime und Christen bei uns und in der Welt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede; Beispiele für Kooperation im Zusammenleben; Probleme, die aus fundamentalistischen Haltungen in den Religionen erwachsen

★ Eine Welt

Evangelische Religion

Themen: Eine Welt, Partizipation

Ev 7.3 Islam → K 7.5

Die Jugendlichen sollen den Islam in Grundzügen kennen lernen. Sie sollen dazu angeregt werden, Fremdes zu achten und zugleich die eigenen kulturellen und religiösen Prägungen und Vorstellungen besser zu begreifen.

- Lebensalltag muslimischer Familien in Deutschland in der Spannung zwischen ihrer Religion und den damit verbundenen kulturellen Traditionen und den gegenwärtigen gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten
- wenn möglich, Begegnung mit Muslimen, Besuch einer Moschee (eventuell als Projekt)

★ Projektarbeit

★ Eine Welt

Ev 7.5 Nächstenliebe im Alltag und in der Diakonie

Not und Hilfsbedürftigkeit, aber auch Möglichkeiten des Helfens im eigenen Lebensbereich wahrnehmen

- Erfahrungen mit Helfen (Gefühle, Motive, Schwierigkeiten) und (eigener) Hilfsbedürftigkeit Konsequenzen für das eigene Verhalten entwickeln;
- Möglichkeiten, Grenzen und persönlicher Gewinn angemessenen Helfens, z. B. in Familie, im Freundeskreis, in Nachbarschaft, in Schule, im Ehrenamt

★ Partizipation

Ethik

Themen: Freizeit, Partizipation, Eine Welt

Eth 7.1 Erwachsen werden

Der Jugendliche soll einsehen, dass die Freiheit zur selbstbestimmten Lebensgestaltung gefährdet ist, wenn sie durch fremde Interessen manipuliert wird.

- Gefährdungen der persönlichen Freiheit durch äußere Einflüsse (z. B. Werbung und Medien, Drogen und andere Suchtmittel; Gruppenzwang); Bedeutung der Peergroup (z. B. Normenbildung, Ideale, Idole → Mu 7.2, Kleiderordnung)

★Freizeit

Eth 7.2 Konflikte und ihre Regelung

Zentrale Zielsetzungen sind die Erkenntnis, dass Konflikte Ursachen haben, die Einübung von Formen gewaltfreien Umgangs miteinander und schließlich die Bereitschaft, Konflikte als Chance der personalen und sozialen Weiterentwicklung zu verstehen.

Ursachen und Formen von Konflikten: z. B. gegensätzliche Interessen und Positionen; Vorurteile; intra- und interpersonale Konflikte, Gruppenkonflikte (Gewissen; unterschiedliche normative Verhaltenserwartungen)

Scheinlösungen im Umgang mit Konflikten (Leugnung; verbale und körperliche Gewalt; Mobbing; Handeln nach bloßem Machtprinzip; unaufrichtiges Nachgeben u. a.)

- Bedingungen und Formen eines gewaltlosen Umgangs mit Konflikten (Offenheit für den anderen, Gesprächsbereitschaft, Ehrlichkeit, Sachlichkeit, Toleranz, Kompromissbereitschaft; „Runder Tisch“, Mediation)
- Konflikte als Chance, z. B. für einen Neuanfang

★Partizipation

Eth 7.3 Menschenbild und Ethik des Islam

Die Schüler sollen wesentliche Merkmale der Ethik des Islam kennen lernen und sich mit ihnen in toleranter Haltung auseinandersetzen. Sie beschäftigen sich mit dem Problem der Integration.

- Kenntnis islamischen Lebens und Brauchtums in verschiedenen Ländern (Unterscheidung zwischen traditioneller und pro-westlicher Orientierung u. a.)
- Wirkungen des Islam auf Europa in Wissenschaft, Kunst und im täglichen Leben

★Eine Welt

Deutsch

Themen: Methoden, Projektarbeit

D 7.1 Sprechen

- Informieren: sachgerecht gliedern, themen- und adressatenbezogen sprechen; Anschauungsmaterial zielgerichtet einsetzen
- Argumentieren: Standpunkte aufgreifen, Meinungen darlegen und begründen, auf Gegenargumente eingehen; kürzere Diskussionen vorbereiten, durchführen und auswerten; Gesprächsergebnisse zusammenfassen
- eigene gestalterische Möglichkeiten ausprägen: Entwerfen und Spielen von Rollen, auch als Stegreifspiel und Inszenierungsversuche → Ku 7.1

D 7.2 Schreiben

Neue Leseerfahrungen regen dazu an, Schreiben verstärkt als Möglichkeit der Aneignung von Stoffen und deren Wiedergabe zu nutzen.

- Methodik des Schreibens: Schreibanlässe aufgreifen, Texte überarbeiten und gestalten, auch um Team, Textverarbeitungsprogramme verwenden
- Zusammenfassen von Sachtexten und literarischen Texten: sprachliche Mittel der Kürzung, Distanzierung und gedanklich-logischen Verknüpfung einsetzen

- einfaches Argumentieren in Form der begründeten Stellungnahme: Behauptungen formulieren, mit Argumenten stützen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen und verstärken; Adressatenbezug beachten, einfache Gliederung entwerfen, zwischen sachlicher und unsachlicher Argumentation unterscheiden

D 7.4 Sich mit Literatur und Sachtexten auseinandersetzen

- gezieltes Nutzen von Sachbuch und Sachtext, auch in Bibliotheken und mithilfe der Informations- und Kommunikationsmedien: Informationsentnahme; Zusammenstellen, Vergleichen und Präsentieren von Ergebnissen
- Entwickeln von Untersuchungsschwerpunkten bei Sachtext und Sachbuch: Thema, Informationsgehalt, Gestaltung, Argumentation, Adressatenbezug, Intention
- gestaltendes Arbeiten: Texte ergänzen, umschreiben, neu verfassen

D 7.5 Medien nutzen und reflektieren

Die Schüler nutzen ihnen bekannte Medien und setzen diese zunehmend effektiv ein, um sich Wissen anzueignen und Ergebnisse zu präsentieren. Sie verdeutlichen sich aber auch Gefahren und Grenzen im Umgang mit Medien. ★ Methoden

Computer und Internet in die schulische Arbeit einbeziehen:

- Verwenden von Computer und Internet in der schulischen Arbeit: Computer beim Schreiben, Gestalten und Überarbeiten von Texten einsetzen, das Internet als Informationsquelle nutzen → NT 7.2.1 Einblicke in die Möglichkeiten des Internets vertiefen
- Reflektieren der Mediennutzung: zwischen Wirklichkeit und Gestaltung in den Medien unterscheiden

Behandeln von Aspekten der Werbung in unterschiedlichen Medien

Englisch

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden

E 7.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Die Schüler gewinnen weitere Einsichten in kulturelle und soziale Konventionen. Dadurch wächst ihr Verständnis für andere Verhaltensweisen und Normen, und sie setzen sich differenzierter mit den eigenen Einstellungen und Werthaltungen auseinander. Die bislang erworbenen sprachlichen Kompetenzen ermöglichen ihnen den persönlichen Kontakt zu gleichaltrigen Jugendlichen in englischsprachigen Ländern, z. B. durch Briefwechsel oder E-Mail-Austausch → NT 7.2.2.

- moderne Kommunikationsmedien
- weitere kulturelle Konventionen, situationsgebundene Sprachkonventionen, Verhaltensmuster in Alltagssituationen

E 7.4 Lernstrategien und Methoden selbständigen Arbeitens

Sie entwickeln die Fähigkeit, Texten wesentliche Informationen zu entnehmen, und lernen, selbst verfasste Texte gezielt zu überarbeiten.

- die zentrale Aussage von Texten mithilfe einfacher Techniken erschließen (z. B. Schlüsselbegriffe auffinden); Verfahren kursorischen und selektiven Lesens zum Erfassen von Kernaussagen an geeigneten Texten anwenden
- Notizen als Grundlage für den mündlichen Vortrag und die schriftliche Textproduktion verwenden
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau und Sprachrichtigkeit kontrollieren und zunehmend selbständig überarbeiten
- ggf. elektronische Medien bei begrenzten Arbeitsaufträgen als Informationsquelle nutzen → NT 7.2.1

Französisch

Themen: Eine Welt, Freizeit, Methoden

F 7.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Die Schüler erkennen Zusammenhänge zwischen Lebensweise und sozialen sowie kulturellen Gegebenheiten, die zum Vergleich mit der eigenen Situation herausfordern.

- Freundeskreis und Familie: Rollenverhalten und Konfliktbewältigung; Freizeitgestaltung und Umweltverhalten; Leben in einer multikulturellen Umgebung

F 7.4 Lernstrategien und Methoden selbständigen Arbeitens

Die Schüler werden beim Lernen und Wiederholen sowie beim Überarbeiten selbst verfasster Texte selbständiger und sammeln Erfahrungen im Bereich der eigenverantwortlichen Informationsbeschaffung.

- Nachschlagewerke nutzen, z. B. auch in Schulbibliothek oder Mediathek
- Material zu im Unterricht behandelten Themenbereichen sammeln, auswerten und in einfacher Form präsentieren, auch in der Gruppe → D 7.5

Mathematik

Thema: Methoden

M 7.4 Mathematik im Alltag: Daten., Diagramme und Prozentrechnung

Das Analysieren von Diagrammen → D 7.1 fördert ihre Fähigkeit, Sachverhalte zu beurteilen.

- Auswerten von Daten (auch arithmetisches Mittel) → Geo 7.8]
- das Vernetzungsprinzip von Hypertexten, insbesondere im Internet
- Wiederholen und Vertiefen des Prozentrechnens

Natur und Technik

Themen: Mobilität, Methoden

NT 7.1 Schwerpunkt Physik

Mit der Fähigkeit, technische Anwendungen und alltägliche Naturerscheinungen erklären zu können, wachsen bei Mädchen und Jungen das Interesse und der Mut, sich mit komplexeren naturwissenschaftlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen. Sie erkennen, dass die Physik auch Fragestellungen aus Biologie, Chemie und Geographie klärend aufgreift und vergegenwärtigen sich so die wichtige Rolle der Physik innerhalb der Naturwissenschaften.

NT 7.1.2 Kräfte in der Natur und in der Technik

Durch die Einführung der Kraft als Ursache für Bewegungsänderungen wird den Schülern ein Einblick in die Vielfalt der Naturkräfte und deren Eigenschaften ermöglicht. In Zusammenhang mit dem Trägheitssatz lernen sie, Gefahren im Straßenverkehr einzuschätzen.

Grundgrößen der Kinematik

- Geschwindigkeit und Beschleunigung

Kraft und Bewegungsänderung

- Kraft als Ursache von Bewegungsänderungen

NT 7.2 Schwerpunkt Informatik

Aufbauend auf den Kenntnissen über die Darstellung und Ordnung von Information aus Jahrgangsstufe 6 lernen die Schüler nun komplexere Strukturen kennen, wie sie bei der Vernetzung von Information im Internet ihren Niederschlag finden. Bei diesen vernetzten Strukturen wie auch beim Austausch von Information durch E-Mail erweist sich die objektorientierte Sichtweise wiederum als tragfähiges Mittel, die betrachteten Zusammenhänge auf altersgemäßem Niveau zu verstehen.

NT 7.2.1 Vernetzte Informationsstrukturen – Internet

In Beispielen aus dem Internet sammeln sie Erfahrungen mit dem Hypertext-Konzept, das sich besonders gut zur Darstellung solcher Strukturen eignet und die Zusammenhänge einfach verfolgen lässt.

Ihr Wissen über die Informationsstruktur des Internets macht ihnen die Notwendigkeit geeigneter Suchstrategien deutlich, um die erforderlichen Informationen zu beschaffen. In diesem Rahmen werden auch rechtliche Aspekte des Interneteinsatzes angesprochen.

- das Vernetzungsprinzip von Hypertexten, insbesondere im Internet
- Analysieren und Erstellen von Hypertextstrukturen; Informationsbeschaffung im Internet

7.2.2 Austausch von Informationen – Email

Bei der Verwendung elektronischer Postsysteme erkennen die Schüler die vielfältigen Möglichkeiten zur bequemen, schnellen, weltweiten Kommunikation. Mithilfe des entsprechenden Objektmodells verstehen sie die wichtigsten Abläufe.

- die Klassen „Nachricht“ und „Anhang“, Adressen als Attributwerte von Nachrichten
- Verfassen, Versenden und Empfangen elektronischer Nachrichten
- Transportmechanismen: Zustellen und Abholen; Analogie zur Briefpost; Sicherheit

Grundwissen

- Sie kennen grundlegende Vorgehensweisen beim Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten.
- Sie können vernetzte Strukturen zur Darstellung inhaltlicher Zusammenhänge verwenden.
- Sie können sich durch Einsatz geeigneter Werkzeuge und Suchstrategien Informationen im Internet beschaffen.
- Sie können die Vorgänge beim Austausch von E-Mail unter Verwendung der Grundbegriffe der objektorientierten Beschreibung von Informatiksystemen erklären.

Geschichte

Thema: Eine Welt

G 7.5 Jahrgangsstufenbezogene exemplarische Vertiefung

- Orient und Okzident: militärische Konfrontation, kultureller Austausch

Geographie

Themen: Eine Welt, Ernährung, Freizeit, Kleidung, Mobilität, Methoden, Partizipation

Geo 7.2 Meere und Küsten Europas

Die Schüler lernen mit Blick auf die vielfältige Nutzung die europäischen Meere als Wirtschafts- und Erholungsräume kennen. Dabei wird ihnen auch bewusst gemacht, dass das Ökosystem Meer eines besonderen Schutzes bedarf.

- Meere als Nahrungs- und Rohstoffquellen: Ökosystem Meer; Fischereiwirtschaft; Erdöl- und Erdgasförderung; ökologische Belastungen und Maßnahmen zum Schutz der Meere
- Tourismus an Europas Küsten: Voraussetzungen, Formen und Auswirkungen an einem Beispiel
- Seehäfen als europäische Verkehrs- und Handelsdrehscheiben an einem Beispiel

Geo 7.3 Ländliche Räume Europas und ihre Nutzung

Sie setzen sich mit den ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgewirkungen auseinander.

- eine Form intensiver Landwirtschaft: natürliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen; ökologische Probleme
- extensive Landnutzung an einem Beispiel: Weide- oder Holzwirtschaft

★Ernährung

Geo 7.5 Zusammenarbeit in Europa

Den Schülern wird die Notwendigkeit einer europäischen Zusammenarbeit von Staaten und Wirtschaftsunternehmen aufgezeigt. Dadurch begreifen sie die weitere Integration Europas als bedeutende Zukunftsaufgabe.

- Kooperationen in Europa: Sicherung der Energieversorgung; Verkehrsprobleme und ihre Lösung
- industrielle Zusammenarbeit: europaweite Produktionsverflechtungen an einem Beispiel

Geo 7.7 Regionaler Rückblick und globale Erweiterung

Die Schüler begreifen, dass Bayern und Deutschland durch vielfältige Wechselbeziehungen mit den anderen Staaten Europas verbunden sind. Zudem weitet sich das Blickfeld der Jugendlichen ausgehend von Europa zu einem weltweiten Rahmen.

„Fenster“ in die Welt:

- „Lupe in den Heimatraum“ an einem Beispiel: z. B. Europa im Alltag, Partnerstädte und Schüleraustausch, Klimadiagramm des Schulorts, der Heimatraum im europäischen Verkehrsnetz
- „Fenster in die Welt“: z. B. Einflüsse europäischer Kultur in anderen Erdteilen, Bedeutung des weltweiten Seehandels

Geo 7.8 Geographische Arbeitstechniken und Arbeitsweisen

Die Schüler lernen fachspezifische Methoden der Geographie zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen kennen und vertiefen fächerübergreifende methodische Kompetenzen. Mit zunehmender Selbstständigkeit sind sie in der Lage, Informationen gezielt auszuwählen, zu bearbeiten, zu bewerten und zu präsentieren.

- Kartenarbeit: Auswertung von physischen und thematischen Karten [→ G 7.3, G 7.4], Anfertigen von Kartenskizzen, Lesen und Beschreiben von Satellitenbildern
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung: Erstellen und Auswerten von Kurvendiagrammen, ggf. mit dem Computer; Auswerten von Daten und Fakten aus Reiseliteratur, Presseberichten und Internet [→ D 7.5]; ggf. Gespräch mit Experten; Anfertigen und Präsentieren von Schaubildern, Plakaten und Wandzeitungen

★ Methoden

Grundwissen

sich für Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz auf europäischer Ebene interessieren und bereit sein, sich dafür einzusetzen

★ Partizipation

Kunst

Thema: Methoden

Ku 7.1 Lebenswelten: Erzählen und Ausdruck

Gestalten

- Handlungsorientierte bildnerische Vorhaben realisieren (z. B. Bildausschnitt, Bilderfolge, Klapp- und Ziehbilder, Comic, Photoroman, Animation, Trickfilm)
- experimentelles Erproben mimischer und gestischer Ausdrucksformen im szenischen Spiel → E₂ 7.2, F₁ 7.2, D 7.1

Ku 7.4.2 Kommunikation und Medien: Nachricht

Die Jugendlichen begreifen im Vergleichen und eigenen Gestalten von Nachrichten den Zusammenhang zwischen Inhalt, optischer Aufbereitung und Wirksamkeit einer Mitteilung.

Gestalten

- Drucken mit Verfahren des Hochdrucks und Anwenden experimenteller Vorformen des Druckens

- Informationen konzipieren und gestalten, auch am Computer (z. B. Nachricht, Website, Bildbericht, Visitenkarte, Einladung, Kalender) → NT 7.2.2

Sport

Themen: Freizeit, Mobilität

7.1 Sportliche Grundbildung

Die Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die vielfältige Bedeutung sportlichen Handelns und lernen, eigenständig und verantwortlich sportlich aktiv zu sein.

S 7.1.1 Gesundheit und Fitness

Die Schüler erkennen, dass sie durch sportliche Aktivität positive Akzente für ihr Wohlbefinden und ihre körperliche Entwicklung setzen können.

z. B.

- Ernährung und sportliche Betätigung

S 7.1.2 Fairness und Kooperation → Ev 7.5 Hilfsbereitschaft

Die Schüler sollen die Bereitschaft entwickeln, von sich aus zu helfen, sich helfen zu lassen und die Gefühle anderer zu respektieren.

S 7.1.3 Freizeit und Umwelt

Die Schüler erschließen sich über das Schulumfeld hinaus weitere Bewegungsräume, sammeln Erfahrungen in Natursportarten und werden dabei mit elementaren Grundsätzen umweltverträglichen Sports vertraut.

- Kartenskizzen des erweiterten Schulumfelds erstellen →-Geo 7.8 kartographische Skizzen
- in der Kleingruppe einfache Aufgaben aus dem Orientierungslauf lösen